



# Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

**VON POLL**  
IMMOBILIEN®

Projektierung der Woche

Interessiert?  
Infos auf Bauen & Wohnen

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

29. Jahrgang

Donnerstag, 1. Februar 2024

Kalenderwoche 5



Der Treffpunkt für die Teilnehmer der Demo ist der Bahnhofsvorplatz. Von dort aus ziehen sie mit Schildern und Gesängen durch Adenauerallee, Liebfrauenstraße und Feldbergstraße bis hinauf zum Epinay-Platz. Foto: gt

## Epinay-Platz reicht für Demo nicht aus

Von Graham Tappenden

**Oberursel.** Seit dem Bekanntwerden des geheimen Treffens in Potsdam, bei dem eine sogenannte „Remigration“ geplant gewesen sein soll, gehen in Deutschland immer mehr Menschen auf die Straße, um gegen Rechtsextremisten und den Rechtsruck in der Gesellschaft zu demonstrieren. Am Freitag war es auch in Oberursel soweit. 40 lokale Institutionen hatten sich zusammengeschlossen, um unter der Federführung von „Fridays for Future“ zu demonstrieren. Angemeldet wurde die Demonstration von Dr. Claudia von Eisenhart Rothe.

Am Bahnhof wurde rasch eine provisorische Bühne aufgebaut, und nach der Begrüßung durch Clara Ehrmann („Fridays for Future“) stellte Elke Lieder die neue Taunusgruppe „Omas gegen Rechts“ vor. Aber auch „Opas gegen Rechts“ waren zu sehen sowie eine Reihe anderer Fahnen und Plakate, unter anderem von der evangelischen Kirche, dem Bund der Pfadfinder (BdP) und dem VzF Taunus. Auf einem Plakat direkt vor der Bühne stand mit deutlichen Worten: „Jetzt können wir endlich herausfinden, was wir anstelle un-

serer Großeltern getan hätten.“ „Toll, dass ihr alle hier seid“, sagte Mitorganisatorin Claudia von Eisenhart Rothe, bevor sich die Gruppe um 17.30 Uhr auf den Weg in die Adenauerallee machte. Dabei rief der gesamte Protestzug: „Wehrt euch, leistet Widerstand“ und wurde dabei von der Trommelgruppe „Impuls“ begleitet. „Wenn die AfD die Antwort ist, wie dumm ist dann die Frage?“, war auf einem Schild zu lesen. „Das B in AfD steht für Bildung“ auf einem anderen. „Menschenrechte statt rechte Menschen“ forderte ein weiteres Plakat.

Oben in der Adenauerallee angekommen, stellte man fest, dass die Liebfrauenstraße gar nicht für den Verkehr gesperrt wurde. Die Polizei verhinderte, dass der Verkehr aus der Oberhöchstadter Straße in die Bärenkreuzung einfahren konnte, aber an der Feldbergstraße wurde der Verkehr weiter in die Liebfrauenstraße gelassen, so dass die Demonstranten nur eine Straßenseite nutzen konnten und die Bus- und Taxispur an der Platane verwenden mussten.

Und so kam es, dass eine Minute vor dem Start noch längst nicht alle Teilnehmer auf ihrem Platz waren. „Oberursel, wir haben eine gute Nachricht. Wir passen nicht auf den Epinay-Platz“, rief von Eisenhart Rothe. Tatsächlich mussten viele Teilnehmer auf die Kume-

liusstraße und die Vorstadt ausweichen. Als fast alle Teilnehmer, darunter auch einige Oberurseler Lokalpolitiker, die Feldbergstraße verlassen hatten, sprach zuerst der evangelische Pfarrer Jan Spangenberg. „Manche sagen, die Kirchen sollten unterschiedlichen Meinungen Gesprächsraum bieten. Das ist auch nicht falsch. Aber Rassismus, Antisemitismus, Hass und andere Formen der Menschenfeindlichkeit sind keine politischen Meinungen“, sagte er, und bekam sofort Jubel und Applaus vom Publikum dafür. „Sie sind eine Gefahr für die Demokratie und für unser friedliches Zusammenleben, und deswegen treffen sie uns alle. Nie wieder ist jetzt.“

### „Brauchen jeden Einzelnen“

Andreas Unfried, katholischer Pfarrer, folgte als nächster Redner: „Antisemitismus, Rassismus, das Verächtlichmachen anderer, Lüge und populistisches Kürzen der Wahrheit sind mit christlichen Werten unvereinbar. Darum ist für mich als Christ die AfD schlicht nicht wählbar.“ Er hatte aber auch eine Warnung dabei: „Unser Widerstand darf nicht dazu führen, dass wir selber anfangen zu hassen.“

An dieser Stelle hätte Bürgermeisterin Antje Runge auf der Bühne sprechen sollen. „Sie wollten unbedingt mit eingegipstem Arm kommen“, erzählte von Eisenhart Rothe. Doch dann kam ein grippaler Infekt hinzu und sie musste zu Hause bleiben. Runge habe daraufhin Staatssekretärin Katrin Hechler gebeten, sie überparteilich zu vertreten. Die ehemalige Kreisbeigeordnete zeigte sich beeindruckt von der großen Menschenmenge auf dem Epinay-Platz. „Ich habe viele Demonstrationen erlebt. Und das, was wir in den vergangenen Tagen erleben, macht wahnsinnigen Mut“, sagte Hechler: „Wir wissen, wohin Wegschauen führt. Wir wissen, wohin es führt, wenn Menschen aufeinander losgehen. Mal sind es die Juden, mal sind es die Muslime, mal sind es die Ausländer allgemein, dann sind es die Schwulen oder andere, irgendwann bleibt keiner mehr übrig. Wir müssen alle zusammenhalten und, wir brauchen jeden Einzelnen.“

Den Verein Windrose vertrat der Vorsitzende Michael Behrent. Er sprach über Rechtsextremismus, demokratische Politik und bürgerliches

(Fortsetzung auf Seite 3)



Der Epinay-Platz reicht für die vielen Teilnehmer nicht aus. Sie müssen auf die Kumeliusstraße und die Vorstadt ausweichen. Foto: gt

**FAKTORZAHN**  
ORALCHIRURGIE & KINDERZAHNHEILKUNDE

GESUNDE ZÄHNE KÖNNEN EIN KINDERSPIEL SEIN.

QR-Code Scannen und Online Termin vereinbaren.

Tel. 06171-2799231  
www.faktorzahn.de

Vergessen Sie den Eckart nicht!

**LAGERVERKAUF**

03. Februar 2024 von 9 Uhr bis 13 Uhr

**ECKART**  
Fleischwaren

Taunusstr. 87, 61440 Oberursel, 06171/74021  
**500g-Ring Fleischwurst je 3,33 €**

Dr. med. vet.  
**Katja Feuerbacher**

DIE  
TIERARZTPRAXIS  
IN  
IHRER NÄHE!

Telefon 06174 23443  
info@kleintierpraxis-kelkheim.de

**Oberurseler Woche**  
unter  
[taunus-nachrichten.de](http://taunus-nachrichten.de)

**PHORMS SCHULE FRANKFURT**

OPEN DAY  
03.02.2024 von 11-14 Uhr

**READY, STEADY, SCHOOL!**

Individuell und altersgerecht lernen:  
Kita • Grundschule mit Eingangsstufe  
Gymnasium

Weitere Infos: [frankfurt.phorms.de](http://frankfurt.phorms.de)

Phorms Taunus Campus  
Waldstraße 91 • 61449 Steinbach/Taunus

# VERANSTALTUNGEN Oberursel

**Ausstellungen**

„Stadt-Land und mehr“, Ölgemälde-Ausstellung von Elke Schmitt, Hohemarkstraße 12, montags, mittwochs, freitags 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, samstags 10-13 Uhr  
 „Waldwechsel III“, Bilder von Ruth Luxenhofer, Kreuzkirche, Goldackerweg 17, mittwochs 14-17 Uhr, zu den Gottesdiensten und auf Anfrage  
 „Retro Reflex“, Fotografien von Benjamin Rehorn und Sören Pohl, Alte Wache, Pfarrstraße 1, dienstags, donnerstags und freitags von 9-12 und 15-17 Uhr, (bis 14. April)

**Kino in Bad Homburg**

Kinopolis, Basler Straße 1  
 Infos unter [www.kinopolis.de/bh/programm](http://www.kinopolis.de/bh/programm)

**Veranstaltungen**

**Donnerstag, 1. Februar**

**Spaziergang für Trauernde**, Caritasverband Hochtaunus und Pfarrei St. Ursula, Treffpunkt: Rushmoorpark, Eingang Feldbergschule, 16.30 Uhr  
**Vortrag**, „Mobbing im Schulalltag“ mit Beyza Lesch vom Anti-Mobbing-Netzwerk, Aula, Erich-Kästner-Schule, 19 Uhr  
**Filmabend**, französischer Film über einen Koch bei Hofe, evangelische Heilig-Geist-Gemeinde, Dornbachstraße 45, 19 Uhr

**Freitag, 2. Februar**

**Faschingsnachmittag**, Kreuzkirche, Goldackerweg 17, 15 Uhr

**Samstag, 3. Februar**

**Bücherflohmarkt**, Förderverein Freunde der Stadtbücherei, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 10-14 Uhr  
**Rathaussturm**, Narrenrat, Rathaus, 11.11 Uhr  
**Altstadtführung**, Stadt Oberursel, Treffpunkt: Vortanmuseum, Marktplatz 1, 14 Uhr  
**Barock-Andacht**, „Singende Seele“, Christuskirche, 18 Uhr  
**Fasnachtsitzung**, BCV, Burgwiesenhalle, Im Himmrich 9, 19.11 Uhr  
**Fremdensitzung**, CV Stierstadt, Turnhalle Stierstadt, Platanenstraße 14, 19.11 Uhr  
**„Oase-Party“**, Karnevalverein Frohsinn, Vereinshaus, Frohsinn-Weg 1, 20.11 Uhr

**Sonntag, 4. Februar**

**Kinderfasching**, BCV, Burgwiesenhalle, Im Himmrich 9, 14.11 Uhr

**Montag, 5. Februar**

**Gesprächskreis** „Gott und die Welt“, Versöhnungsgemeinde, Weißkirchner Straße 62, 19.30 Uhr  
**Theater**, „Stella“ mit Anna Schäfer, Stadttheater der VHS, Stadthalle, 20 Uhr

**Dienstag 6. Februar**

**Infoveranstaltung**, „Elterngeld, Elterngeld Plus und Elternzeit“, Anmeldung per E-Mail an [fruehehilfen@oberursel.de](mailto:fruehehilfen@oberursel.de), Rathaus, 17.30 Uhr  
**Dienstagskino**, französischer Liebesfilm aus dem Jahr 2022, „Portstrasse“, Hohemarkstraße 18, 20 Uhr

**Mittwoch, 7. Februar**

**Vorlesezeit**, für Kinder ab sieben Jahre, Bücherei St. Crutzen, Bischof-Brand-Straße 13, 17 Uhr  
**Vortrag**, „Wertpapiere und Geldvermögen steueroptimiert anlegen“ von Philip und Oliver Morgen, fokus O., Anmeldung per E-Mail an [info@fokus-o.de](mailto:info@fokus-o.de), elaya Hotel, Zimmersmühlenweg 35, 19 Uhr

**Donnerstag, 8. Februar**

**Sprechstunde** der Polizei, EG Rathaus, 10-12 Uhr  
**„Rabenschbalegeschichten“**, Vorlesestunde mit Edith Nickel-Ruppmann und „Till Rabenspiegel“, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 16 Uhr

## „Stella“ – Ein Schauspiel für Liebende

Zwei Frauen lieben einen Mann. Ein Mann liebt zwei Frauen. Seine eigenen Affären inspirierten den jungen Goethe zu dem „Schauspiel für Liebende“. Wie er Friederike von Brion, so hat Fernando Cäcilie verlassen, und – wie Fernando bei Stella – findet er bei Lili Schönemann die neue Liebe. Anna Schäfer in der Titelrolle, Mario Ramos als Fernando, Isabell Fischer, Barbara Krabbe und Kristina-Maria Peters zeigen, was passiert, wenn Liebe nicht auf nur eine Person beschränkt ist und das Dilemma, wenn diese Liebe auch noch erwidert wird. Genau das erlebt Fernando. Er hat seine Ehefrau Cäcilie und seine Geliebte Stella bereits verlassen und weiß nun nicht, zu welcher von beiden er zurückkehren möchte – denn er liebt sie beide und beide lieben ihn. Goethes „Stella“ ist ein Experiment, in dem der Autor die Beziehung aus Liebe radikal weiterdenkt. Denn was kann passieren, wenn wir dem Gefühl der Liebe ganz ohne gesellschaftliche Zwänge und Konventionen folgen? Dann kann genau das passieren, was Cäcilie vorschlägt: eine Beziehung zu dritt. Ohne die Konvention der Zweipersonenehe ist das absolut nicht unmoralisch, denn niemand wird betrogen oder hintergangen, alle sind einverstanden. Eine Beziehungsform, die heute als Polyamorie bezeichnet wird. Amina Gusner zeigt in ihrer Inszenierung am Montag, 5. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle die Zeitlosigkeit des Themas und untersucht mit Goethes klassischem Werk heutige Liebes- und Beziehungsmodelle. Das Publikum darf gespannt sein, welchen Ausgang die Liebenden in dieser Aufführung wählen werden. Einzelkarten zwischen 16 und 25 Euro sind im Vorverkauf im Internet unter [www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de) oder unter Telefon 069-1340400 erhältlich. Auch im Ticketshop Oberursel, Kumeliusstraße 8, und an der Abendkasse können Karten erworben werden. Günstigere Konditionen für die kommenden drei Vorstellungen des Stadttheaters kann man sich über ein Mini-Abo sichern. „Stella“, „Schtonk!“ am 4. März und „Amadeus“ am 26. April sind im Mini-Abo für 44 beziehungsweise 50 Euro erhältlich. Die Mini-Abos sind über die VHS Hochtaunus, per E-Mail an [info@vhs-hochtaunus.de](mailto:info@vhs-hochtaunus.de) oder unter Telefon 06171-58480 erhältlich. Foto: Bo Lahola



furt-ticket.de oder unter Telefon 069-1340400 erhältlich. Auch im Ticketshop Oberursel, Kumeliusstraße 8, und an der Abendkasse können Karten erworben werden. Günstigere Konditionen für die kommenden drei Vorstellungen des Stadttheaters kann man sich über ein Mini-Abo sichern. „Stella“, „Schtonk!“ am 4. März und „Amadeus“ am 26. April sind im Mini-Abo für 44 beziehungsweise 50 Euro erhältlich. Die Mini-Abos sind über die VHS Hochtaunus, per E-Mail an [info@vhs-hochtaunus.de](mailto:info@vhs-hochtaunus.de) oder unter Telefon 06171-58480 erhältlich. Foto: Bo Lahola

# VERANSTALTUNGEN Steinbach

**Veranstaltungen**

**Donnerstag, 1. Februar**

„Kaffee Klatsch“, Thema: „Humor“, St.-Georgs-Gemeinde, Gemeindehaus, Untergasse 29, 15 Uhr  
**Sprechstunde** beim Steinbacher Ortsgericht, Rathaus, Gartenstraße 20, 16-18 Uhr

**Samstag, 3. Februar**

**3. Balkonkraftwerk-Sprechstunde**, Untergruppe Energie der IG Nachhaltigkeit, vor dem Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6/Untergasse, 10-12 Uhr  
**Kinderfasching**, Tanzgarde 08, Bürgerhaus, Untergasse 36, 13.11 Uhr

**Dienstag, 6. Februar**

**Treffen der IG Familien**, Clubraum Saint Avertin, Bürgerhaus, Untergasse 36, 18.30 Uhr

**Mittwoch, 7. Februar**

**Vorlesestunde**, für Kinder ab drei Jahre, Stadtbücherei, Bornhohl 4, 15.30-17 Uhr

**Ausstellungen**

„Kunst öffnet Augen“, zu sehen sind die Bilder der Steinbacher Künstlerin Christine Helgert, Stadtbücherei, Bornhohl 4, montags und donnerstags 15-17 Uhr, dienstags 15-19 Uhr, freitags und samstags 10-12 Uhr ( ab 30. Januar)

**FÜR DEN NOTFALL**

**Apothekendienst**

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Donnerstag, 1. Februar**  
**Kalbach-Apotheke**, Frankfurt  
Kalbacher Hauptstraße 51, Tel. 069-503685
- Freitag, 2. Februar**  
**Bären-Apotheke**, Bad Homburg, Haingasse 22, Tel. 06172-22102  
**Alte Apotheke**, Königstein  
Limburger Straße 1 A, Tel. 06174-21264
- Samstag, 3. Februar**  
**Goethe-Apotheke**, Friedrichsdorf, Wilhelmstraße 23, Tel. 06172-9975751
- Sonntag, 4. Februar**  
**Hof-Apotheke**, Bad Homburg, Louisenstraße 55, Tel. 06172-92420  
**Medicentrum-Apotheke**, Frankfurt  
Wilhelm-Epstein-Straße 2, Tel. 069-53053962
- Montag, 5. Februar**  
**Bahnhof-Apotheke**, Eschborn, Berliner Straße 31-35, Tel. 06196-42277
- Dienstag, 6. Februar**  
**Hardtwald-Apotheke**, Friedrichsdorf, Hardtwaldallee 5, Tel. 06172-71480
- Mittwoch, 7. Februar**  
**Apotheke im Riedberg-Zentrum**, Frankfurt, Riedbergplatz 2, Tel. 069-95118627
- Donnerstag, 8. Februar**  
**Regenbogen-Apotheke**, Oberursel  
Camp-King-Allee 8, Tel. 06171-21919
- Freitag, 9. Februar**  
**Linden-Apotheke Dr. Kleinert**, Bad Homburg, Jahnstraße 1, Tel. 06172-44696
- Samstag, 10. Februar**  
**Titus-Apotheke**, Frankfurt, Tituscorso 5, Tel. 069-95116650  
**Pinguin-Apotheke**, Schwalbach  
Avrillestrasse 3, Tel. 06196-83722
- Sonntag, 11. Februar**  
**Liebig-Apotheke**, Bad Homburg, Saalburgstraße 157, Tel. 06172-31431

**Notrufe**

- Polizei** 110
- Feuerwehr/Notarzt** 112
- Zentrale Rettungsleitstelle** des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen 06172-19222
- Zahnärztlicher Notdienst** 01805-607011
- Hochtaunus-Klinik** Bad Homburg 06172-140
- Polizeistation** Oberhöchstader Straße 7 62400
- Sperr-Notruf für Karten** 116116
- Notruftelefon für Kinder und Jugendliche** 116111
- Hilfstelefon „Gewalt gegen Frauen“** 08000-116016
- Telefonseelsorge** 0800-1110111  
0800-1110222
- Wasser-Notruf** Stadtwerke, Oberursel 509120
- Gas-Notruf** TaunaGas, Oberursel 509121
- Zentrale Installateur-Notruf** bei Heizungsausfall oder Wasserschaden 509205
- Stromversorgung** 0800 7962787
- Wochenend-Notdienst der Innung** Sanitär und Heizung 06172-26112
- Giftinformationszentrale** 06131-232466

- Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst** in Hessen rund um die Uhr 116117
- ÄBD Vordertaunus in den Hochtaunus-Kliniken** Zeppelinstraße 20, 61352 Bad Homburg montags bis freitags 19 bis 24 Uhr samstags, sonntags, feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr
- Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt im Universitätsklinikum Frankfurt** Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main
- Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst** Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr

**BEILAGENHINWEIS**

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

**XXX Lutz**  
 Elly-Beinhorn-Straße 3-7  
 65760 Eschborn

**Alt-Oberseseler BRAUHAUS**  
 Ackergasse 13  
 61440 Oberursel

**Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.**  
 - Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -

Besuchen Sie auch  
 unser neues  
 Online-Portal

# Epiny-Platz reicht für ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Engagement. Mit Blick auf Björn Höcke und den rechtsextremen Aktivist Martin Sellner sagte er, sie „haben uns zu ihren Feinden erklärt“. Die Beziehung der beiden sei völlig klar. „Sie sind Faschisten, wir nicht!“ Er kritisierte dabei die AfD-Politiker, die sich als konservativ in Interviews bezeichnen und sich als Stimme des Volkes ausgeben. Mit Blick auf die Vereinsarbeit warnte er: „Falls die Blau-Braunen an die Macht kommen, werden sie vielen Vereinen das Leben schwer machen und fordern, dass eine bewährte Praxis geändert wird.“ Das werde die Windrose nicht zulassen. Behrent hatte auch einen klaren Hinweis für Politiker anderer Parteien auf allen Ebenen. Sie sollten die Demonstrationen als Forderung sehen. Politiker müssten auch ihren Job machen und bei der Lösung von Problemen die Zusammenarbeit suchen. „Sprich mehr Klartext. Sag was erreichbar ist und was nicht. Sag was jetzt geht und was später geht. Und nicht tarnen, tricksen, täuschen“, forderte er.

Zum Schluss sprach Behrent die neue Flüchtlingsunterkunft an, die angeblich im ehemaligen Thomas-Cook-Gebäude eingerichtet werden soll, und kritisierte die Politik. „Das ist natürlich wirklich eine Vorlage für alle rechts-extremen Hetzer und alle Leute, die an der Politik verzweifeln.“

Nach einer musikalischen Pause mit Klezmermusik von der Gruppe „Crotchets“, folgte Annette Andernacht von der Initiative Opferdenkmal und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Sie erzählte von Parallelen aus der Geschichte von 1933 und wie die AfD heute agiert. „Wir hatten bei der Errichtung eines Denkmals aus allen politischen Parteien Unterstützung mit einer Ausnahme: natürlich nicht schwer zu erraten: Wir sahen nie einen AfD-Vertreter.“

Als letzter Redner sprach Nasser Djafari vom Verein zur Förderung der Integration Behinderter (VzF Taunus). „Behinderte sind Teil unserer Gesellschaft. Sie benötigen unsere

Hilfe und unsere Unterstützung.“ Danach erklärte er, dass die AfD von einer Integration nichts wissen will und sogar im Wahlprogramm stehe, dass man die Integrationsmittel streichen soll. Auch unterscheidet das AfD-Programm zwischen „Biodeutsche“, „Passdeutsche“ und anderen. „Ich bin ein Passdeutscher“, sagte Dhafari, auch wenn er seit 70 Jahren hier wohne und sich für die Gesellschaft einsetze.

Das Schlusswort gehörte Sofia Valter von „Fridays for Future“. „Ich wurde 2007 geboren. Als ich sechs Jahre alt war, wurde die AfD hier in Oberursel gegründet. Ein Jahr später war sie im ersten Landtag vertreten. Zu meinem zehnten Geburtstag war sie auch im Bundestag. Heute bin ich 16 Jahre alt, und die AfD ist so stark, so gefährlich und so radikal wie nie zuvor. Ich erzähle das, um zu verdeutlichen, dass meine Generation in einer Zeit aufwächst, in der sie den Aufstieg von rechten und rechtsextremistischen Kräften erleben muss.“

Sie warnte vor dem Einfluss von rechten Kräften auf Jugendliche in den sozialen Medien, gleichwohl gebe es in ihrer Generation eine große Sensibilität für Rassismus, Sexismus oder LGBTQ-Feindlichkeit. „Wir wollen nicht in einer Gesellschaft erwachsen werden, in der faschistische Ideologien Fuß fassen können“, sagte Valter. „Wir wollen in einer Gesellschaft erwachsen werden, die bunt und vielfältig ist, in der jeder so leben und lieben kann wie er möchte. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Hass und Hetze, Gewalt und Rassismus in Oberursel keinen Platz haben!“, rief sie zum Abschluss, bevor die Demonstranten spontan begannen, „wir wollen Frieden für alle“ zu singen.

Laut Veranstalter waren rund 3500 Teilnehmer bei der Kundgebung auf dem Epiny-Platz und damit deutlich mehr als die zuvor rund 800 angekündigten Teilnehmer. Die Polizei sprach von knapp 1500.

Wer am Freitag nicht dabei sein konnte, sich die Reden aber noch gerne anhören möchte, kann sie auf YouTube über den Link aufrufen: [obu.li/niewieder](http://obu.li/niewieder) abrufen.



Die Worte von Tibi Aldema hallen durch den Vorhof der Hospitalkirche, während die Zuhörer schweigend seinem Gebet ihr Gehör schenken. Foto: nora

## Eine jährliche Mahnung an alle

Oberursel (nora). „Erinnerung war noch nie so wertvoll wie heute“ – Unter diesem Vorsatz trafen sich am vergangenen Samstagnachmittag Oberurseler, um den Opfern der NS-Zeit zu gedenken. Dieser Gedenktag an der Hospitalkirche findet jährlich am 27. Januar statt, dem Jahrestag zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

Groß und Klein versammelten sich um das Denkmal der Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus im Hof der Kirche. Organisiert wurde der Gedenktag von der Stadt in Kooperation mit der Initiative Opferdenkmal und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus.

Mit Kerzen in der Hand, die den Abend erleuchten ließen, hörten die Anwesenden schweigend den Sprechern zu. Es wurde an die düstere Zeit des zweiten Weltkriegs erinnert, an die Vergangenheit, die genau das auch bleiben soll.

Stadtkämmerer Jens Uhlig adressierte in seiner Rede den gefährlichen Antisemitismus, der heutzutage immer noch gegenwärtig in Politik und Gesellschaft sei. Eine Erinnerungskultur gegen das Vergessen und für das Verhindern einer Wiederholung sei demnach aktuell von ganz besonderer Bedeutung. „Auschwitz ist das Symbol für das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Ausch-

witz ist aber auch das Symbol für den Widerstand, die Solidarität und die Menschlichkeit, die trotz allem nicht erloschen sind. Auschwitz ist eine Mahnung und eine Herausforderung für uns alle. Heute wollen wir innehalten, gedenken und uns erinnern“, sagte Uhlig. Auf diese Ansprache folgte ein jüdisches Gebet von Tibi Aldema, das anschließend auf deutsch übersetzt wurde. In dem Gebet ging er auf die Vernichtungslager ein, insbesondere auf Auschwitz.

Für Einigkeit und Menschlichkeit sprach sich Marianne Jäger in ihrer Rede ebenfalls klar aus. Sie erzählte die Geschichte von zwei Oberurselern, Mela Schnitzlein und Bertha Röder, deren Name neben vielen weiteren auf dem Denkmal verewigt sind. Die Frauen wurden im Laufe des Krieges von ihren Familien getrennt und nach Auschwitz gebracht, wo sie ihr tragisches Ende fanden.

Um diesen und all den anderen unschuldigen Menschen zu gedenken, die verfolgt und getötet wurden, kommen die Einwohner jedes Jahr aufs Neue an der Gedenkstätte zusammen. Denn „wer verdrängt, was Geschehen ist, ist eine Gefahr“ für die Zukunft. Am Ende der Gedenkstunde wurde symbolisch die Kranzniederlegung vollzogen und die Anwesenden verteilten die brennenden Kerzen auf und um das Denkmal.

## Altstadtführung

Oberursel (ow). Am Samstag, 3. Februar, können Interessierte ab 14 Uhr bei einem geführten Rundgang die Altstadt besser kennen lernen – egal, ob neu in Oberursel schon seit Ewigkeiten hier: Die Führung vermittelt viel Wissenswertes vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Treffpunkt ist am Vortaunusmuseum, Marktplatz 1. Die Kosten betragen fünf Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zu den touristischen Angeboten der Stadt gibt es in der Tourist-Information im Vortaunusmuseum, unter Telefon 06171-502232 oder per E-Mail an [tourismus@oberursel.de](mailto:tourismus@oberursel.de) sowie unter [www.oberursel.de](http://www.oberursel.de).

## Barocke Andacht

Oberursel (ow). Die musikalische Barock-Andacht mit der inspirierenden Aufforderung „Singe, Seele!“ fiel der Krankheitswelle im vergangenen Herbst zum Opfer. Umso größer ist die Freude, dass das reizvolle Gesangs- und Instrumentalprogramm mit Barockmusik von Bach, Händel, Buxtehude nun endlich doch noch in der Christuskirche zum Klingen gebracht werden kann und zwar am Samstag, 3. Februar, um 18 Uhr. Die beiden musizierenden Familien Jacob und Althaus haben sich vor allem der Alten Musik mit Herz und Seele verschrieben und verstehen es aufs Beste, beim Musizieren den berühmten Funken auf die Gemeinde überspringen zu lassen. Auch der gemeinsame Gesang wird nicht zu kurz kommen, feiert das Evangelische Gesangbuch in diesem Jahr seinen 500. Geburtstag. Die Liturgie der musikalischen Andacht wird von Pfarrer Reiner Göpfert gestaltet.

## Kreppel, Spaß und flotte Reden

Oberursel (ow). Am Mittwoch, 7. Februar, herrschen ab 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr) im Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Helau und Frohsinn. Bei frischen Kreppeln, Kaffee und fröhlicher Musikbegleitung von Frank Locher, gibt es ein buntes Faschingsprogramm mit Büttenspielen, das für die Senioren in Oberursels Norden einen der Jahreshöhepunkte darstellt. Die Minis und Miniminis vom BCV und das Funkenmariechen und die Minis vom Frohsinn werden begeisterte Tanzeinlagen aufführen. Erwartet werden auch das Kinderprinzenpaar Emilia I. und Leonhard I. von Oberursel. Der Eintritt ist frei.

## Vorlesezeit

Oberursel (ow). Die Bücherei St. Crutzen in Weißkirchen bietet am Mittwoch, 7. Februar, um 17 Uhr wieder die beliebte Vorlesezeit für Kinder ab sieben Jahren an. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eltern sind eingeladen, während der Vorlesezeit in der Bücherei zu stöbern. Dieses Mal geht es in den hohen Norden zu einem ganz besonderen Jungen: Michel wächst auf einem Bauernhof in Schweden auf. Er hat den Kopf voller Ideen und mehr Unsinn im Sinn als irgendein anderer Junge auf der ganzen Welt. Immer wieder bringt Michel mit seiner Neugier, seinem Mut und seinem großen Herzen die Welt der Erwachsenen durcheinander. Aber gelegentlich entpuppt sich vermeintlicher Unsinn auch als wahre Heldentat.

## Klimabeirat

Oberursel (ow). Am Dienstag, 6. Februar, trifft sich um 19.30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses der Klimabeirat der Stadt zu seiner sechsten öffentlichen Arbeitssitzung.

## Lesung mit Emanuel Bergmann

### „Tahara“

07. März 2024,

19.30 Uhr

im Kulturcafé Windrose

Tickets: 15,- Euro

(bei Libra)



**Libra** Buchhandlung

Immer mittendrin

Rathausplatz 7 · Tel. 06171/503060

Onlinebestellung unter: [www.libra-buchhandlung.de](http://www.libra-buchhandlung.de)

**Oberurseler Woche**  
unter  
[taunus-nachrichten.de](http://taunus-nachrichten.de)

kostenfrei  
im  
**Internet**

**Joachim Weisse**  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
**Weitere Tätigkeitsschwerpunkte**  
– Familienrecht  
– Erbrecht  
– Verkehrsrecht

An den Drei Hasen 19 · 61440 Oberursel  
Tel.: 06171 - 5078887 · Fax: 06171 - 9199211  
[www.anwalt-weisse.de](http://www.anwalt-weisse.de)

**Dr. Olaf Hattenhauer & Valerie Flach**  
**TIERÄRZTE**  
PARTNERSCHAFT

Gewerbegebiet An den Drei Hasen  
Karl-Hermann-Flach-Str. 36  
61440 Oberursel

Tel. 06171- 503 18 27  
Fax 06171- 503 18 28  
[www.tierarzt-oberursel.de](http://www.tierarzt-oberursel.de)  
[mail@tierarzt-oberursel.de](mailto:mail@tierarzt-oberursel.de)

Montag, Mittwoch, Freitag  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag

8:00 - 18:00 Uhr  
8:00 - 19:00 Uhr  
9:00 - 12:00 Uhr

**BettenZellekens**  
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

**SCHLAFEN WIE EIN MURMELTIER**

Gut schlafen – erholt aufwachen: Finden Sie gemeinsam mit unseren Fachberatern genau das Schlafsystem, das perfekt zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passt!

[www.betten-zellekens.de](http://www.betten-zellekens.de) ☎ 069/42000-0

# Wo Rabenmänner mit den Hexen im Disco-Fieber tanzen

**Oberursel** (ach). Nein, politisch korrekt ist an diesem Abend nichts. Hemmungsloser Sexismus ist die Parole. Gefeierte wird, wer sich über das andere Geschlecht am meisten lustig macht, die Schmähreden übertreffen sich. Die Orscheler Hexen haben die höchste Gaudi, wenn sie in ihrer Hexensitzung mit ihren Gästinnen so richtig abfeiern – und die Männer genüsslich nach ihrer Pfeife tanzen lassen. Aber ganz ohne Männer geht's halt doch nicht. Und offensichtlich haben die Vertreter des vermeintlich starken Geschlechts das allgrößte Vergnügen, wenn sie der holden Weiblichkeit Freude bereiten dürfen. „Was sich liebt, das neckt sich“, sagt der Volksmund. Und jeder – und natürlich auch jede –, die oder der am Freitag in der Taunushalle dieses magische nächtliche Narrenfest mitgefiebert hat, wird diese Weisheit bestätigen.

Im ausverkauften Saal kann Oberhexe Stephanie Feest ausgelassene Damen jeden Alters in den schönsten Verkleidungen begrüßen und neugierig machen auf alles, was da kommen wird. Gesittet eröffnen Pauli Ihlenfeld und Lisa Lungut als Tanzduo des Bommersheimer Carneval Vereins (BCV) das närrische Spektakel. Mit Doppelrad, Spagat und Verknotungen, die sich elegant auflösen, zeigen sie, dass weibliche Tänzerinnen den Männerballetten, die von den Zuschauerinnen schon sehnsüchtig erwartet werden, in nichts nachstehen. Dieses Statement bestärken die „Swinging Mothers“ vom Club Geselligkeit Humor (CluGeHu) Weißkirchen, als sie „Frau Rauscher“ huldigen, die BCV-Maxis, als sie um Mitternacht eine furiose Showtime auf der Bühne zeigen, und die Tänzerinnen des Karneval Clubs „The Ravens“, die eine herrliche Interpretation von „Mary Poppins“ mit den Schornsteinfegern zeigen und das Publikum zu Beifallsstürmen

hinreißen. Die nicht ganz so liebevoll-charmante Seite blitzt hin und wieder aus den Wortbeiträgen redegewandter „Damen“ hervor. „Die Dolle“ Corinna Kuhn von der Bornheimer Karnevalgesellschaft fasst das Verhältnis zu ihrem Mann trefflich zusammen: „Hast du daheim en blöde Alte, geh mit ihm zur Gletscherspalte. Fällt er nicht von selbst hinein, musst du halt behilflich sein.“ Marion Schorr erzählt ihrer Freundin „Clothilde“ Monika Stenz (beide vom CluGeHu), dass sie im Tagebuch ihres Mannes fünf Einträge über sexuelle Aktivitäten an einem Tag gefunden habe, von denen sie nichts wusste. Darauf angesprochen, erklärt ihr Holder: „Das waren die Momente, als du mir auf den Sack gegangen bist.“ Dabei fällt „Clothilde“ ein, wie schön es war, ihren Hochzeitsfilm rückwärts zu sehen: Vorm Altar Ring ab, rückwärts aus der Kirche, Tür zu und herrlich frei sein!

Und genüsslich andere Männer für sich tanzen sehen. Wenn etwa die starken „Men in Black“ von den „Bachstelzen“ des CluGeHu die Aliens verscheuchen, die sexy „Bulltowngils“ vom Carnevalverein Stierstadt (CVS) bei einer „Burlesque“ nicht mit ihren Reizen geizen, die süßen „Candygirls“ der „Daalbachnixen“ vom Kappenclub Kronberg den Mädels das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen, die internationalen „Kalbach Waschbären“ eine abenteuerliche Reise „Around the World“ unternehmen oder die feierlustigen „Ambosse“ das Oberurseler Karnevalvereins „Froh-sinn“ ihre „Brunnenfesthelden“ hoch leben lassen. Beeindruckend ist die Vielfalt der Ideen und Choreografien dieser Männerballette, die allesamt mit akrobatischen Einlagen, atemberaubenden Hebefiguren, vor allem aber mit ihrer unübertrefflichen Grazie die Zuschauerinnen begeistern und gerne deren laut-



Es ist erst ihr zweiter öffentlicher Auftritt, doch sie verstehen es, bei den Hexen die Hütte zum Brennen zu bringen: Die „Knicklichter“ von den „Ravens“ tanzen mit den Hexen. Foto: ach

starken Forderungen nach einer Zugabe nachkommen. Eine ganz andere Männer-Darbietung präsentieren die „Trockentücher“ vom CVS. Sie musizieren mit einem Gummivogel, lassen ein mülleimer-ähnliches Gerät singen, bringen das Publikum zum Tanzen und treiben noch mancherlei Schabernack. Für musikalische Unterhaltung mit Hits und Schlagern sorgen die Hexen mit einer Roland-Kaiser-Playbackshow und Patrick Himmel, der mit Evergreens und eigenen Songs viel zu schnell, wie die Hexen auf der Bühne und an den Tischen meinen, schon zum Finale überleitet.

Doch zuvor erwarten die Gästinnen noch zwei Höhepunkte. Jedes Jahr aufs Neue fiebern einzelne Besucherinnen und Gruppen der Kostümprämierung entgegen. Auf jedem Platz liegt ein Stimmzettel parat, der während der großen Sause ausgefüllt, abgegeben und ausgezählt wird. Und der Jubel ist groß, als das „Schoko-Bon von Tisch 1“ auf Platz drei, der „Schmetterling von Tisch 10“ auf Platz zwei und als Einzelgewinnerin die „Qualle von Tisch 1“ aufgerufen werden. Nur kurz ist der Blick, der von diesen drei erhascht werden kann, denn mit den Gruppensiegern stürmt eine ganze Armada die Bühne: die „Teebeutel von Tisch 15“ auf Platz drei, die „Trauben von Tisch 6“, die einen ganzen Weinberg füllen könnten, auf Platz zwei und die „Bembelqueens“ von Tisch 1“ als strahlende Gewinner.

Nachdem über Stunden die Hexen dem Programm von ihren gemütlichen Plätzen aus entspannt folgen konnten, schaffen es die „Knicklichter“ der „Ravens“, auch die Gastgeberinnen ordentlich in Schwung zu bringen und „vom Hocker zu hauen“, wie es die Oberhexe ausdrückt. Die sechs John Travoltas, die sich vor nicht einmal einem Jahr zur

Boy-Dance-Group zusammengeschlossen haben, zündelt bei ihrem erst zweiten öffentlichen Auftritt ein wahres „Disco Inferno“ an und fordert den kompletten Hexenrat nachdrücklich zum ausgelassenen Mittanzen auf. Die geballte Frauenpower stimmt der Oberhexe unüberhörbar zu: „Das war – Spitze!!!“ Und damit ist nicht nur dieser Auftritt am Ende gemeint.



Herzallerliebste, dieses Candygirl von den Kronberger „Daalbachnixen“. Foto: ach



Lauter Sieger auf der Bühne, die dank des kompletten Weinbergs zu bersten droht. Die Kostümprämierung ist ein Höhepunkt der Hexensitzung. Foto: ach

## „Interaktiv“ auch im Februar

**Oberursel** (ow). Der Nachbarschaftshilfverein „Interaktiv“ vermittelt vielfältige Hilfen in Alltagssituationen. Außerdem veranstaltet er regelmäßig gemeinschaftliche Aktivitäten, bei denen auch Gäste willkommen sind.

Am Mittwoch, 7. Februar, laden Frauke Peper und Monika Knudsen zum Besuch der Ausstellung „Sand“ im Sinclair-Haus in Bad Homburg ein. Start der Tour um 13.19 Uhr an der Bushaltestelle am Bahnhof in Oberursel Richtung Bad Homburg. Mittwochs ist der Eintritt zur Ausstellung frei. Es wird empfohlen, sich im Internet über die Ausstellung zu informieren. Um Anmeldung unter Telefon 06171-25587 und um Mitteilung, ob eine Fahrkarte benötigt wird, wird gebeten.

Am Donnerstag, 8. Februar, trifft sich die Wandergruppe von Josefa Becker-Schmid um 9.45 Uhr am S-Bahn-Gleis Oberursel Bahnhof zur Fahrt zum Gotischen Haus in Dornholzhausen. Von dort führt die Wanderung Richtung Hirschgarten, vorbei am Gestüt Erlehenhof bis zum Braumannsbach. Ab da am Bach entlang und an Dornholzhausen vorbei zum Weberpfad. Auf dem Weberpfad geht es nach Kirdorf und weiter durch Parkanlagen nach Bad Homburg, wo eingekehrt wird. Der Weg ist leicht zu gehen und etwa zehn Kilometer lang. Gutes Schuhwerk und etwas Verpflegung im Rucksack sollte man dabei haben. Das Tempo ist gemäßigt, um die Schönheiten der Natur genießen zu können. Zwischendurch werden kurze Pausen eingelegt. Anmeldung bis spätestens 6. Februar unter Telefon 06172-8553745. Das offene Singen

von „Volks- und Wanderliedern“ mit Helmut Kasper an der Gitarre findet am Freitag, 9. und 23. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr im Gemeindesaal der Kreuzkirche in Bommersheim statt.

Neu ist das Angebot „Waldspaziergang am Sonntagmorgen in Oberstedten“. Am Sonntag, 25. Februar, findet das erste Treffen um 11.15 Uhr zum Spaziergang statt. Geplant sind fünf bis acht Kilometer durch den Wald oder übers Feld bei einer Geschwindigkeit von etwa vier Kilometern pro Stunde. Eine leichte Steigung ist möglich. Festes Schuhwerk und Regenschirm wird empfohlen. Die Termine sind wetterabhängig. Treffpunkt ist an der Bushaltestelle Linde in Oberstedten, also Weinbergstraße, Ecke Dornholzhäuser Straße. Alternativ Bus 41 von Oberursel Bahnhof ab 10.51 Uhr, Zustieg an diversen Haltestellen möglich, Ankunft Linde 11.14 Uhr. Sonntags nur im stündlichen Rhythmus. Rückfahrt möglich um XX:48 Uhr jede Stunde. Um Anmeldung unter Telefon 06172-997879 wird gebeten.

Informationen über den Verein und speziell die Hilfen erhält man im Büro von „Interaktiv – Generationen füreinander“ Montag/Dienstag und Donnerstag/Freitag in der offenen Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr. Sie sind erreichbar unter Telefon 06171-25587 oder per E-Mail an kontakt@interaktiv-oberursel.de. Informationen zum Verein stehen auch auch im Internet unter www.interaktiv-oberursel.de.

## Die Narren stürmen das Rathaus

**Oberursel** (ow). Am Samstag, 3. Februar, werden um 11.11 Uhr die närrischen Hoheiten mit den Karnevalsvereinen beim Rathaussturm das Regiment über die Stadt übernehmen. Bereits um 10 Uhr treffen sich die „Sturmtruppen der Karnevalsvereine“ zur Lagebesprechung im Gasthaus „Zum Schwanen“ am Hollerberg. Von dort geht es gegen 10.50 Uhr zum Rahmtor, weiter an den Fastnachtsbrunnen und dann ans Rathaus. An der symbolischen Stadtmauer fordert das Orscheler Prinzenpaar Yvonn I. und Patrick I., unterstützt vom Kinderprinzenpaar des Bommersheimer Carneval Vereins (BCV) Emilia I. und Leonhard I., mit ihrem Hofstaat die Übergabe des Rathausschlüssels. Der Narrenrat mit seinem Vorsitzenden Harry Hecker an der Spitze und zahlreiche Hoheiten befreundeter Vereine unterstützen die närrische Machtübernahme. Das Rathaus wird von Bürgermeisterin Antje

Runge, Magistratsmitgliedern und Brunnenkönigin Felicitas I. verteidigt. „Im Rathaus wird bereits an der Verteidigungsstrategie gearbeitet, wir werden uns nicht kampflös ergeben“, so die Bürgermeisterin. „Wenn das närrische Volk es mit Konfettikanonen schafft, ins Rathaus einzudringen und den Rathausschlüssel zu entwenden, werden wir selbstverständlich faire Verlierer sein. Stadtkämmerer Jens Uhlig übergibt gerne die klamme Stadtkasse und ich räume meinen Bürostuhl für die närrische Machtübernahme. Vor allem werden wir aber gemeinsam die Eroberung feiern.“ Zur Freude aller Zuschauer und Gäste werden anschließend leckere Süßigkeiten ans Volk verteilt. Im Sitzungssaal des Rathauses bieten die Oberurseler Karnevalsvereine im Anschluss an die Erstürmung ein kleines Programm dar. Der Amateur Boxclub Oberursel sorgt für Snacks und Getränke.

## Ballett für Erwachsene

**Oberursel** (ow). Geht nicht, gibt's nicht: Auch im Erwachsenenalter kann man noch (oder wieder) mit Ballett beginnen. Möglich ist dies in einem Kurs der Volkshochschule (VHS) Hochtaunus, in dem auch ältere Ballett-Elev die ersten Schritte und Grundlagen des klassischen Tanzes kennenlernen. Der Unterricht findet in der Nähe der Stange statt, wodurch sich laut VHS ein schöner Schritt, Geschmeidigkeit und Weichheit, Körperpositionierung und vieles mehr entwickeln lässt. Mit viel Freude an der

Bewegung trägt der Ballettunterricht auch zur Stärkung der Muskulatur und einer guten Haltung bei. Die insgesamt 20 Unterrichtsstunden beginnen ab dem 9. Februar und finden immer freitags von 19 bis 20 Uhr im VHS-Seminarhaus „Alte Post“ statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 175 Euro. Für Beratung und Anmeldung steht das Serviceteam der VHS in der Füllerstraße 1 oder unter Telefon 06171-58480 zur Verfügung. Online kann man sich auf der Homepage unter www.vhs-hochtaunus.de anmelden.

# Isolationshaft und lange Verhöre: Die Freiheit als hohes Gut

**Oberursel (ow).** „Freiheit muss verteidigt werden – heute wieder und auch in Zukunft“. So formulierte Mike Mutterlose seine Botschaft an die Schüler der Abiturklasse der Hochtaunusschule. Das ist, was junge Menschen von heute aus der DDR-Geschichte lernen können, die für sie sonst ein fernes Kapitel im Geschichtsbuch zu werden droht – mehr als drei Jahrzehnte nach dem Untergang des zweiten deutschen Staates. Heute stellen sich viele 20-Jährige die Frage: „Was hat das denn noch mit mir zu tun?“

Antworten darauf bot der Zeitzeugenbericht von Mutterlose, Jahrgang 1968. Er wuchs in der DDR auf und hat 1988/1989 als junger Mann elf Monate in einem Stasi-Gefängnis zubringen müssen – unter erschwerten Bedingungen, die sich heutige Abiturienten gar nicht vorstellen können: in Isolationshaft in einer fensterlosen Zelle ohne Tageslicht, mit stundenlangen, erbarmungslosen Verhören, massiven Drohungen und Erpressungen, kurzum psychische Folter. Verurteilt wegen „Republikflucht“, einem schwerwiegenden Straftatbestand in der DDR wurde er schließlich von der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989, wenige Monate vor dem Mauerfall freigekauft und durfte in den Westen. Dass sich dieses Unrecht und diese Unfreiheit nie wiederholen und dass sie nie in Vergessenheit geraten werden, hat sich Mutterlose zum Lebensmotto gemacht.

## Lebendiger Unterricht

Als Zeitzeuge besuchte er schon zahlreiche Schulen, um den Jugendlichen über seine Erlebnisse zu berichten, sich ihren Fragen zu stellen und mit ihnen zu diskutieren. Und das ist auch sehr wichtig: Denn Zeitzeugengespräche sind ein unverzichtbares und unersetzliches Moment eines modernen, schülerorientierten und lebendigen Geschichtsunterrichtes. Zumal wenn es um Zeitgeschichte geht und wir noch Menschen haben, die aus erster Hand berichten können, „wie es gewesen ist“. Dies berührt und packt Jugendliche viel mehr als Schulbuchtexte.

Da lag es nahe, einen Zeitzeugen zur Geschichte der früheren DDR einzuladen. Und die Schüler der Klasse 13BG waren beeindruckt von dem Zeitzeugen und seinem Bericht über die Zeit im Stasi-Gefängnis.

Die rundum gelungene Veranstaltung traf auf eine sehr positive Resonanz bei allen Beteiligten. Da verwundert es nicht, dass eine Fortsetzung im nächsten Jahr bereits beschlossene Sache ist. Sowohl dem Zeitzeugen Mutterlose,

der bereits zum dritten Mal in der Hochtaunusschule war, als auch der neuen Projektbetreuerin Maria Irrgang (Deutsche Gesellschaft) hat die Veranstaltung sehr gut gefallen und beide lobten im Nachgang die angenehme Veranstaltungsatmosphäre, die lebendige Diskussion und auch die sehr gute inhaltliche Vorbereitung der beteiligten Schüler.

Diese waren durch ihre ausgiebige Vorbereitung nicht nur kompetent, um den Ausführungen des Zeitzeugen und Stasi-Opfers zu folgen und passgenaue Fragen zu stellen, sondern auch diesen Erfahrungsbericht für sich historisch einordnen zu können.

Vor allem aber waren die Rückmeldungen von Seiten der beteiligten Schüler sehr ermutigend und durchweg positiv. Geschichte zum Anfassen durch Zeitzeugen präsentiert zu bekommen, ist keine Selbstverständlichkeit und macht auch emotional Eindruck, zumal wenn der Berichtende zum Zeitpunkt seiner Erlebnisse vor 35 Jahren in dem Alter der heutigen Abiturienten war. Mutterlose war bei seinem Fluchtversuch 1988 knapp 20 und hat dann Monate der Haft im berüchtigten Stasi-Knast in Berlin-Hohenschönhausen durchleben müssen. Als er darüber berichtete, war es mucksmäuschenstill im Saal.

Die Hochtaunusschule dankte abschließend dem Zeitzeugen Mutterlose sowie der Deutschen Gesellschaft in Berlin, die sich unter dem Motto „Erinnerung ist Zukunft“ die Organisation von DDR-Zeitzeugengesprächen an Schulen zur Aufgabe gemacht hat.



DDR-Zeitzeuge und Stasi-Opfer Mike Mutterlose erzählt über seine teils erschütternde Vergangenheit. Foto: Hochtaunusschule

# Sechs Wochen: U-Bahn-Strecke wegen Gleisbauarbeiten gesperrt

**Oberursel (bh).** Die Meldung war erst wenige Minuten öffentlich, da entlud sich in den sozialen Medien bereits der Ärger und Frust. „Ich bin fassungslos“, schrieb eine Frau im Oberurseler Forum auf Facebook: „Wer morgens und mittags mit der Bahn fährt, weiß, wie voll sie durch Schüler ist... wem soll das zugemutet werden?“ Ein anderer Nutzer bezeichnete es als „einen absoluten Skandal“. Außerdem sei es eine „große Belastung für Pendler“.

Insgesamt sechs Wochen wird in Oberursel keine U-Bahn fahren. Von Montag, 5. Februar (4 Uhr), bis Freitag, 15. März (24 Uhr), wird die Linie U3 wegen Gleisbauarbeiten zwischen Niederursel und Bommersheim komplett eingestellt. „Zwischen Oberursel Hohe- mark, Oberursel Bahnhof, wo die S-Bahnen der Linie S5 halten, und Uni Campus Riedberg ist ein Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen im Einsatz. Von Frankfurt kommt ist der Umstieg in die SEV-Busse an der Station ‚Uni Campus Riedberg‘ möglich“, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung von der lokalen Nahverkehrsgesellschaft Traffiq und der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF).

Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur gehören selbstverständlich dazu, so weit so klar. Doch eine Frage blieb zunächst offen. Warum wird kein Bahn-Pendelverkehr – wie auch bei früheren Sanierungsmaßnahmen – zwischen Hohemark und Bahnhof mit Abstellmöglichkeit im Depot in Bommersheim eingerichtet?

„Das resultiert aus der zeitlichen Länge der Baumaßnahme und den technischen Kontrollfristen für die U-Bahnzüge, die gesetz-

lich vorgeschrieben sind. Während der rund sechswöchigen Sperrung stehen zahlreiche sogenannte Fristen an. Diese können in der Abstellanlage in Bommersheim nicht durchgeführt werden. Die Züge müssen dafür entweder in die Betriebswerkstatt (Heddernheim) oder sogar in die Stadtbahnzentralwerkstatt (Praunheim). In Bommersheim abgestellte Züge wären durch die Baumaßnahme quasi gefangen, und die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen könnten nicht durchgeführt werden“, hieß es auf Nachfrage von der VGF.

Die Stadtwerke Oberursel, die gemeinsam mit Transdev RheinMain den lokalen Busverkehr organisieren, verzichten auf eine Anpassung der Stadtbusse. Von dort heißt es: Die VGF sorgt für einen Schienenersatzverkehr. Die Stadtwerke seien hier nicht zuständig. Das ist auch korrekt, dennoch hätten sich sicherlich einige Pendler auf eine abendliche Verlängerung oder Taktanpassung der Busse gefreut – ganz im Sinne des Servicegedankens.

In Frankfurt selbst soll derweil dem Ausfall der U3 durch eine Taktverdichtung morgens und abends sowie längeren Zügen auf der Linie U8 entgegengewirkt werden. Auch auf den Linien U1, U2 und U9 werde die Kapazität durch zusätzliche Wagen erhöht, heißt es.

Über die RMV-App und im Internet unter [www.rmv-frankfurt.de](http://www.rmv-frankfurt.de) können sich Fahrgäste über die Fahrpläne und ihre besten Verbindungen informieren. Auch die Mitarbeiter am RMV-Servicetelefon (069-24248024) sind rund um die Uhr erreichbar und beraten gerne.

# Infoveranstaltung am Montag zur neuen Gemeinschaftsunterkunft

**Oberursel (ow).** Am gestrigen Mittwoch wurde die Gemeinschaftsunterkunft (GU) Hammergarten (ehemaliges Thomas-Cook-Gebäude) an den Hochtaunuskreis übergeben. Die Einrichtung bietet – wie bereits kommuniziert – Platz für rund 400 Personen. Da die Unterbringungskapazitäten in anderen Gemeinschaftsunterkünften im Kreisgebiet ausgeschöpft sind und weiterhin Woche für Woche weitere Flüchtlinge zugewiesen werden, wird mit einer Belegung der Unterkunft sofort nach der Übergabe begonnen. Erstbezieher sollen ukrainische Flüchtlinge, die derzeit bereits in Oberurseler Hotels leben, sein. Stand jetzt, sollen bereits am kommenden Montag die neu zugewiesenen Flüchtlinge hier untergebracht werden. Für den gleichen Abend ist auch eine Informationsveranstaltung vorgesehen.

Diese findet am Montag, 5. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr im Saal der Oberurseler Werkstätten, Oberurseler Straße 86-88 statt.

An diesem Abend besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie Ansprechpartner der neuen Gemeinschaftsunterkunft kennenzulernen. Auf dem Podium werden unter anderem Landrat Ulrich Krebs, Oberursels Bürgermeisterin Antje Runge und Erster Stadtrat Christof Fink, Johanna von Arnim, Fachbereichsleiterin Ausländer, Flüchtlinge und Personenstandswesen im Hochtaunuskreis, Ernest Pacarada und Patrick Eller, Eigentümer und Geschäftsführer der „Hammergarten GmbH“, ein Vertreter der Polizei sowie Sebastian Fischer, Stellvertretender Geschäftsführer und Bereichsleiter Soziale Dienste des DRK, Platz nehmen.

Der Hochtaunuskreis bedauert, dass es nicht möglich war, früher die Öffentlichkeit detailliert zu informieren. Aufgrund von Vorgaben, die mit der Finanzierung des Eigentumsüber-

gangs verknüpft waren, war es nicht möglich, im Vorfeld den Standort zu nennen. Dies hätte das gesamte Projekt gefährdet oder zumindest stark verzögert und hätte in letzter Konsequenz sogar zur Schließung von Sporthallen führen können, um die zugewiesenen Flüchtlinge dann dort unterzubringen.

## Solidarische Verteilung

Der Kreis hat deshalb in enger Abstimmung mit der Stadt Oberursel die Planungen für die neue GU vorangetrieben, denn die Errichtung einer solchen Errichtung ist an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden. Erst vor 14 Tagen wurde die Baugenehmigung erteilt, vor wenigen Tagen wurde die Eigentumsübertragung in die Wege geleitet, parallel erfolgte die brandschutz- und bautechnische Abnahme.

Der Hochtaunuskreis verfügt bislang über 2900 Plätze in Gemeinschaftsunterkünften. Derzeit leben im Hochtaunuskreis 3200 Geflüchtete aus der Ukraine. Etwa 500 leben noch in Gemeinschaftsunterkünften, da es bislang für sie nicht möglich war, auf dem freien Markt eine Wohnung zu finden. Gleiches gilt für 900 anerkannte Flüchtlinge. Weitere 1490 Personen befinden sich im Asylverfahren.

Der Kreis strebt eine solidarische Verteilung an. Das heißt, die Zahl der Geflüchteten, die in einer Kommune untergebracht werden sollen, orientiert sich an der Bevölkerungszahl. Da in der Brunnenstadt rund 20 Prozent der Bürger des Kreises leben, sollen hier dementsprechend 20 Prozent der zugewiesenen Flüchtlinge untergebracht werden. Aktuell sind dies aber nur sieben Prozent. Mit den 400 Plätzen der GU Hammergarten kommt die Stadt Oberursel somit ihrer Verpflichtung nach.

# Vortrag zum Elterngeld und Elternzeit

**Oberursel (ow).** Am Dienstag, 6. Februar, sind um 17.30 Uhr alle werdenden Eltern/Mütter/Väter und alle Interessierten zum Vortrag „Elterngeld, Elterngeld Plus und Elternzeit“ in den Kleinen Sitzungsraum des Rathauses eingeladen. Mit der Elternzeit kann die Erwerbstätigkeit vorübergehend unterbrochen werden, um sich um die Betreuung und Erziehung eines Kindes zu kümmern.

Jeder Elternteil hat Anspruch auf Elternzeit zur Betreuung und Erziehung des Kindes, bis dieses das dritte Lebensjahr vollendet hat. Ein Teil der nicht genutzten Elternzeit kann sogar bis zum achten Geburtstag beansprucht werden. Das Elterngeld gleicht fehlendes Einkommen aus, wenn Eltern ihr Kind nach der Geburt betreuen – es sichert damit die wirtschaftliche Existenz der Familien und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Geburten seit dem 1. September 2021 gel-

ten neue gesetzliche Regelungen für die Elternzeit und das Elterngeld. Hierzu zählen insbesondere flexiblere Teilzeitregelungen sowie ein verlängerter Elterngeldanspruch für Eltern besonders früh geborener Kinder.

Mathias von Driel vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln erläutert als Referent die gesetzlichen Rahmenbedingungen und stellt die älteren und neuen Regelungen vergleichend gegenüber. Die pädagogische Fachstelle „Frühe Hilfen Oberursel – Willkommen von Anfang an“, vertreten durch Verena Winterle, steht auch für Fragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung dauert bis etwa 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen wird jedoch um Anmeldung über die Fachstelle Frühe Hilfen unter Telefon 06171-502235 oder per E-Mail an [fruehehilfen@oberursel.de](mailto:fruehehilfen@oberursel.de) gebeten.

## ROLF BENZ STUDIO DESIGNER-SALE<sup>1)</sup>

**JETZT BIS ZU 40% SPAREN**

**ROLF BENZ** Wegen Umgestaltung des Studios: Jetzt Rolf Benz Einzelstücke zu sensationellen Preisvorteilen. Zwischenverkauf vorbehalten.

**Meiss**  
■ Wohnen ■ Küchen ■ Betten ■ Textil

MMV - Möbel Meiss Vertriebs GmbH & Co. KG  
 Louisenstraße 98 • 61348 Bad Homburg

[moebelmeiss.de](http://moebelmeiss.de)

1) alle Infos unter [moebelmeiss.de/outlet](http://moebelmeiss.de/outlet) Alle Abbildungen Modellbeispiele.

# Hebesatz: „Kein Spielraum für weitere Erhöhungen“

**Oberursel** (gt). Am Dienstag hat im Rathaus eine Bürgerversammlung zum Thema Haushalt 2024 stattgefunden. Mit „sachlich und sehr informativ“ könnte man den Abend gut beschreiben, denn die Themen und Zahlen waren wenig spektakulär. Die Grundsteuer wird nicht erhöht und neue, bisher unbekannt Bauprojekte wurden auch nicht erwähnt. Dafür war die Teilnehmerzahl für eine solche Veranstaltung ausgesprochen gut: 130 Bürger, darunter auch einige Kommunalpolitiker, hatten den Weg in den großen Sitzungssaal gefunden. Dies mag vor allem daran gelegen haben, dass die „Initiative bezahlbares Oberursel“ (IbO) dafür geworben hatte und selbst mit mehreren Personen vertreten war.

Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler begrüßte pünktlich um 19 Uhr die Gäste und bezeichnete die Teilnehmerzahl selbst als „überdurchschnittlich“. Mit ihm auf dem Podest saßen Erster Stadtrat Christof Fink und Stadtkämmerer Jens Uhlig, begleitet von Elvira Schimanski-Sippel aus dem Bereich Finanzen und Christoph Langer von der Kämmererei, die immer wieder schnelle Recherchen zu den Bürgerfragen später durchführten. Bürgermeisterin Antje Runge war krankheitsbedingt verhindert. In den ersten 30 Minuten erläuterte Uhlig den städtischen Haushalt. Als Kämmerer freute er sich, dass sich so viele für das „trockene Thema Haushalt“ interessierten. Im Ergebnishaushalt erwähnte er einen Punkt, der vielleicht noch nicht so bekannt war: Es ist eine Umstellung der Verpflegungspauschalen in den Kindertagesstätten geplant, was zu Mehreinnahmen in diesem Bereich führen wird. Uhlig ging auch auf den Punkt „Pro-Kopfverschuldung“ ein, die zwar in den vergangenen Jahren gesunken sei, aber in Zukunft aufgrund der anstehenden Investitionen wieder ansteigen werde. Die Stadt muss sparen: „Wir müssen sowohl Personal schlanker werden und mehr digitalisieren, gleichzeitig müssen wir schauen, dass wir mit weniger Immo-



Zu Beginn der Bürgerversammlung stellt Stadtkämmerer Jens Uhlig den Haushaltsplan für das Jahr 2024 vor. Foto: gt

bilien auskommen, wir müssen das Thema Kinderbetreuung angehen, weil da die Kosten exorbitant gestiegen sind“, erklärte der Stadtkämmerer: „Und wir müssen dafür sorgen, dass wir in Oberursel gutes Gewerbe ansiedeln, das Gewerbesteuer zahlt.“

## Grundsteuerreform 2025

Bei den Bürgerfragen machte Martin Eiben den Anfang und wollte wissen, wie hoch die Gesamtverschuldung im Jahr 2027 sein wird, und wie die Schulden des BSO in die Berechnung einfließen. Uhlig antwortete, dass Oberursel auch mit den Schulden der BSO pro Kopf im Vergleich zu Bad Homburg und anderen Nachbarkommunen ähnlich dastehe. Geringere Einnahmen konnte er in der Planung nicht erkennen, räumte aber ein, dass die Gewerbesteuereinnahmen „sehr volatil“ sein können. Bei der Kinderbetreuung will er die Eltern stärker in die Pflicht nehmen.

Die nächste Frage kam von Rudi Wacker, der das Thema „Laternenparker“ ansprach, also Menschen, die keinen festen Parkplatz haben. Wer einen Parkplatz besitzt oder mietet, muss dafür Grundsteuer zahlen, so Wacker, die Zahl der „Laternenparker“ nehme zu. Uhlig deutete darauf hin, dass Anwohnerparken mit Parkausweisen eine Möglichkeit wäre, er bezweifelt aber, dass es dafür eine politische Mehrheit gebe, dies mit hohen Gebühren zu belegen. Benjamin Gockeln von der Initiative bezahlbares Oberursel fragte, warum die Zuschüsse für die Kitaplätze zwischen städtischen Kitas und anderen Trägern unterschiedlich sind. Fink erklärte, dass die Aufteilung der Kosten zwischen den Betreuungsarten etwas genauer sei bei den städtischen Kitas als bei den freien Trägern, was zu Unterschieden führen könne. Ein weiterer Faktor sei aber auch, dass das Land den freien Trägern höhere Zuschüsse zahlt als den städtischen Kitas. Für einen Wechsel der Trägerschaft der städtischen Kitas gibt es derzeit je-

doch keine politische Mehrheit. Ein Rentner, der seinen Namen nicht nennen wollte, sprach das Thema Grundsteuerreform an. Durch die Grundsteuerreform ändert sich ab 2025 der Messbetrag, wie ändert sich der Hebesatz? Ihn interessierte vor allem, wie seine über 80-jährige Mutter eine Erhöhung bezahlen soll. Uhlig betonte, dass der Hebesatz im Jahr 2024 unverändert bleiben wird. Er ist sich bewusst, wie schwierig es war, die Grundsteuer im letzten Jahr zu erhöhen, wo doch so viele andere Kosten gestiegen sind. „Ich bin der Meinung, dass unser Hebesatz keinen Spielraum für weitere Erhöhungen hat“, sagte er. Er sieht aber auch keinen Spielraum für eine Senkung des Hebesatzes in den nächsten Jahren. Er geht davon aus, dass der Hebesatz in den Folgejahren unverändert bleibt, mit Ausnahme des Nivellierungshebesatzes aufgrund der Grundsteuerreform.

Weitere Fragen betrafen die Finanzierung des Gefahrenabwehrzentrums und den Einfluss der Stadt auf die Kreisumlage.

Joachim Gockeln, ebenfalls aus den Reihen der Initiative bezahlbares Oberursel, fragte, warum die Stadt Grundstückskäufe plane. Dies sei ein normaler Vorgang. Die Stadt kaufe Grundstücke, um sie zu entwickeln.

Die letzte Frage des Abends stellte Marc Hehner, Vorsitzender der Initiative bezahlbares Oberursel. Er kritisierte die Kosten für den Umbau der Kreuzung Zimmersmühlenweg und für den Radschnellweg. Er fragte, ob das Geld nicht besser in Kinderbetreuung und Hochwasserschutz investiert werden sollte. Uhlig erläuterte die Rolle der Fördermittel für den Radschnellweg, ohne die die Planungen wahrscheinlich auf Eis gelegt werden. Ziel des Umbaus der Kreuzung ist es, den Stau dort zu reduzieren. Fink ergänzte, dass die Ampelanlage dort in letzter Zeit häufig ausgefallen ist und es aufgrund ihres Alters kaum noch Ersatzteile gibt.

Genauso pünktlich wie sie begonnen hatte, war die Versammlung um 21 Uhr zu Ende.

# Das Leben im Exil: Oberstedter Astrophysiker in Istanbul

**Oberursel** (ow). „Unter Halbmond und Stern“, so lautete die Überschrift einer Artikelserie von Wolfgang Gleissberg im Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberstedten von 1963/64. Dort stellte er in mehreren Folgen seine Erinnerungen an die Emigration in die Türkei vor. Wegen seines jüdischen Großvaters war der Wissenschaftler 1933 seines Amtes enthoben worden. Bis dahin war der Astrophysiker in der Sternwarte in Breslau tätig gewesen. Er entschloss sich daraufhin, Deutschland zu verlassen, und fand 1934 an der neu gegründeten Universität in Istanbul eine Wirkungsstätte am Institut für Astronomie. Seine Verlobte Charlotte folgte ihm in die Türkei, wo 1938 die Tochter Ingrid Oppermann geboren wurde.

Ende der 50er Jahre kehrte die Familie Gleissberg nach Deutschland zurück. Wolfgang Gleissberg wurde Honorarprofessor und hatte von 1960 bis 1977 die Leitung des Astronomischen Instituts in Frankfurt inne. 1958 zog er mit seiner Frau nach Oberstedten, wo sich Gleissberg viele Jahre kommunalpolitisch für die SPD engagierte.

## Ausweg Türkei

Dass etwa 1000 Wissenschaftler und Künstler in der Zeit des Nationalsozialismus Zuflucht in der Türkei Atatürks fanden, ist ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, ebenso sind es die sichtbaren Spuren, die diese dort hinterlassen haben. Anschaulich berichtet Ingrid Oppermann in einer Filmdokumentation über die Geschichte ihrer Familie und über ihre eigenen Erfahrungen in der Emigration und nach der Rückkehr nach Deutschland: Der Film wurde vom Projekt „Jüdisches Leben in Frankfurt“ in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung und unter der Mitarbeit der Oberurseler Historikerin Angelika Rieber produziert. Ingrid Oppermann, die schon mehrmals in Oberursel als Zeitzeugin vor Schulklassen aufgetreten war, konnte diesmal aus Altersgründen nicht persönlich kommen. Ergänzend zum Film übernahmen dies deshalb Angelika Rieber und Jutta Niesel-Heinrichs (für die Oberstedter Zeit), das Leben und Wirken Prof. Dr. Gleissbergs und seiner Familie mit einer Präsentation zu erläutern. Veranstalter war der Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten. Ingrid Oppermann, die heute in Bad Liebenzell lebt, erinnerte an die Modernisierungsanstrengungen in der 1923 entstandenen türkischen Republik: Staatsgründer Mustafa Ke-



Die zahlreichen Besucher lauschen dem informativen Film- und Wortvortrag über das Leben der Familie Gleissberg. Foto: Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten

mal, genannt Atatürk, habe die arabische Schrift und den Fez abgeschafft und die Religion aus dem öffentlichen Leben zurückgedrängt. Stattdessen wurde die Schulpflicht für Jungen und Mädchen und die Gleichberechtigung der Frau eingeführt. Für Gleissberg war es ein glücklicher Umstand, dass Staatschef Atatürk 1933 gerade nach renommierten Wissenschaftlern suchte, die die türkischen Universitäten reformieren sollten. Mithilfe der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaftler konnten zahlreiche politisch oder religiös verfolgte Deutsche in der Türkei Zuflucht finden. Dafür mussten sie innerhalb von zwei Jahren Türkisch lernen. Der Astrophysiker Gleissberg hielt bereits nach acht Monaten seine Vorlesungen auf Türkisch, und er baute zusammen mit Erwin Freundlich die Istanbul-Sternwarte auf, in der es heute einen Gleissberg-Saal und viele Fotos von ihm gibt, berichtete Oppermann. Die Lehrbücher ihres Vaters würden noch immer benutzt, und die wissenschaftlichen Begriffe, die er als Nicht-Türke in eine Sprachkommission eingebracht habe, hätten Eingang in die türkische Sprache gefunden. 1981 erhielt Professor Wolfgang Gleissberg die Ehrendoktorwürde der Universität Istanbul, wo er sich zuletzt auf die Sonnenforschung konzentrierte und den nach ihm benannten „Gleissberg-Zyklus“ entdeckte. In Istanbul lebte die Familie in einem rein türkischen Viertel, und Ingrid besuchte als einzige Nicht-Türkin eine türkische Grundschule. „Ich habe wie die anderen Kinder vor der tür-

kischen Fahne strammgestanden und die Nationalhymne gesungen“, berichtete Oppermann, die in der türkischen Sprache zu Hause ist und auch heute noch Istanbul als ihre Heimat bezeichnet.

## Rückkehr nach Deutschland

Als die vorher neutrale Türkei kurz vor Kriegsende dem Deutschen Reich den Krieg erklärte, sei es zu Ausweisungen und Internierungen von Deutschen in der Türkei gekommen, erinnert sie sich. „Alle deutschen Professoren mit einem >J< im Pass durften jedoch in Istanbul bleiben.“ Ingrid Oppermann persönlich hat die Türkei von damals als sehr judenfreundlich erlebt. Istanbul sei eine weltoffene Stadt gewesen, Herkunft und Nationalität hätten keine Rolle gespielt.

Vom Schicksal der Verwandten in Deutschland erfuhren Familie Oppermann erst ab 1947. Und 1952 traf Ingrid erstmals ihre Großmutter, die in einem Ursulinen-Kloster überlebt hatte. Ihr Onkel, der Journalist und Theaterkritiker Gerhard Gleissberg, konnte über die Tschechoslowakei nach England auswandern. Mehrere Familienmitglieder hätten die NS-Zeit jedoch nicht überlebt. 1957 ging Ingrid Oppermann zum Studium nach Hamburg und traf so ein Jahr vor ihren Eltern wieder in Deutschland ein. Dort habe sie im Studentenheim zusammen mit ihren Kommilitonen Filme über Auschwitz und die Konzentrationslager gesehen. Der Schock sei groß gewesen.

Wolfgang Gleissberg kehrte 1958 nach 25 Jahren Emigration nach Deutschland zurück und wurde Honorarprofessor an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Frankfurter Goethe-Universität. Wegen dieser „Wiedergutmachungsprofessur“ hatte er das Problem, als vollwertiges Mitglied der Fakultät anerkannt zu werden, und kämpfte jahrelang um Klärung seines Status, ergänzte Rieber. Als Leiter des Astronomischen Instituts, hielt er den Kontakt nach Istanbul. Gleissberg galt als engagierter und humorvoller Hochschullehrer und war als Wissenschaftler international bekannt. Ob er an der Frankfurter Fakultät wegen seiner Vita und seines Status als Rückkehrer aus dem Exil die gleiche Anerkennung erfuhre, kann mit einem Fragezeichen versehen werden. Als sich Gleissberg Mitte der 60er Jahre zudem für die studentische Mitbestimmung und gegen die in Planung befindlichen Notstandsgesetze engagierte, stieß er vermutlich auf wenig Verständnis seiner Kollegen, unterstrich Rieber in ihren Ausführungen und wurde in dieser Einschätzung von einer Zeitzeugin im Publikum bestätigt. Renate Hartmann, Mitglied des Physikalischen Vereins, hatte Gleissberg als verständnisvollen und bei Studenten sehr beliebten Professor erlebt und war auch mit der Familie gut bekannt. Mit seiner Meinung habe er bis zu seinem Ausscheiden aus der Universität (1977) „nicht hinter dem Berg gehalten“.

Politisch sei er erklärter Anti-Militarist gewesen und habe sich gegen die deutsche Wiederbewaffnung ausgesprochen, berichtete die Tochter. Adenauer habe er für die deutsche Teilung verantwortlich gemacht. Wolfgang Gleissberg trat 1958 der SPD bei und engagierte sich auch kommunalpolitisch in seinem Wohnort Oberstedten, wo er mit seiner Frau im gerade entstehenden Eichwäldchen ein Haus gebaut hatte. 1960 und 1964 wurde er in die Gemeindevertretung von Oberstedten gewählt, der er bis 1967 angehörte. Da es in seiner Amtszeit viele strittige Themen der Ortsentwicklung und häufig Auseinandersetzungen zwischen Gemeindevorstand und Gemeindevertretung gab, erwies sich die Amtsführung als nicht einfach. 1962 kam es sogar zu einem von der damaligen PBL initiierten Abwahlantrag, der aber scheiterte. 1967 aber verließ „Der Professor“, wie er in Oberstedten häufig genannt wurde, die Gemeindevertretung und trat wegen der Großen Koalition und der Notstandsgesetze aus der SPD aus. Bis zu seinem Tod 1986 wohnte Gleissberg zusammen mit seiner Frau im Buchenweg und wurde auf dem Oberstedter Waldfriedhof beigesetzt.



Sechs weitere Jahre als Landrat: Ulrich Krebs (l.) muss am Sonntagabend nicht lange zittern. Bereits früh zeichnet sich der Sieg des CDU-Politikers ab. Erster Gratulant ist sein Parteifreund und Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr (r.). Foto: fk

## Überwältigende Mehrheit für Amtsinhaber Ulrich Krebs

**Hochtaunus** (js). Die Tür zum Saal öffnet sich, die Musik wird lauter, fehlt eigentlich nur ein Konfetti-Regen. Fast wie ein Pop- oder Sportstar kommt er am Sonntagabend um 19.19 Uhr auf die Bühne, um sich feiern zu lassen. Auf seiner Bühne im Landratsamt, die er als Hauptdarsteller seit knapp 18 Jahren bespielt und jetzt noch sechs weitere Jahre beherrschen wird. An der Hand Gattin Daniela, der Jubel ist groß, es scheint hier nur Fans des



Herausforderin Sabine Schwarz-Odewald von den Grünen verpasst den Sprung in die Stichwahl und landet mit rund 22 Prozent auf Rang zwei. Foto: fk

Amtsinhabers zu geben, der zum dritten Mal wiedergewählt wird. Das steht zu diesem Zeitpunkt längst fest, Ulrich Krebs wollte mit seinem Einzug ins Forum des Landratsamtes aber warten, bis die bereits feststehenden Wahlergebnisse „belastbar“ seien.

Wenig später wird sein erneuter klarer Sieg, diesmal über eine Kandidatin der Grünen und einen AfD-Mann per Live-Schalte der „Hessenschau“ weit über die Grenzen des Hochtaunuskreises mit seinen knapp 240 000 Menschen hinaus verkündet. Dafür legen sich die Unterstützer des Platzhirsches beim aufbrandenden Applaus noch einmal besonders ins Zeug. Das Votum der Menschen ist klar und eindeutig. Im Saal und draußen in den Wahllokalen zwischen



Auch Frank Bücken von der AfD kann das Rennen um das Amt des Landrats nicht sonderlich spannend gestalten und liegt am Ende bei knapp über zehn Prozent. Foto: fk

Steinbach und Grävenwiesbach, Glashütten und Friedrichsdorf: Ulrich Krebs (CDU) bleibt Landrat im Hochtaunus, vom Volk direkt gewählt. In allen 13 Städten und Gemeinden erreicht er die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang, leichte Zweifel auch seiner Anhänger zerstören die ersten eingehenden Ergebnisse. Schnell pendeln sich die Wahldiagramme bei über 60 Prozent für den Amtsinhaber, etwas über 20 Prozent für die Herausforderin Sabine Schwarz-Odewald von den Grünen und knapp zehn Prozent für Frank Bücken (AfD) ein. Um 18.35 Uhr, nach der Auszählung von 139 der 229 Wahlbezirke, steht eine Zwei-Drittel-Mehrheit für Krebs, erwartete etwa 23 Prozent für Schwarz-Odewald und elf Prozent für Bücken. Da atmet auch Markus Koob auf, der CDU-Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis, der „Befürchtungen hatte“, dass der AfD-Balken höher hätte werden können. Ein bisschen ging die Angst um, das wird in vielen Gesprächen der Polit-Prominenz aus dem gesamten Kreis deutlich. Dass die AfD mehr gewinnen könnte zu Beginn dieses wichtigen Wahljahres.

Zum alten und neuen Landrat passt die Musik, die zum Einlauf ins Forum gespielt wird, wo die Wahlparty mit Bier vom Fass, Wein aus Rheinhessen, Kartoffelsuppe mit Würstchen und Schnittchen schon begonnen hat. „Immer wieder hoch hinaus“ singt da Tim Bendzko laut, Ulrich Krebs hat mal wieder eine neue Grenze überwunden. Mit 57,3 Prozent der Wählerstimmen war er schon 2018 durchs Ziel gegangen, jetzt haben die Wähler noch einmal knapp zehn Prozentpunkte draufgepackt. „Da kann er sich nicht beschweren“, sagt die Landtagsabgeordnete Elke Barth vom Koalitionspartner SPD mit einem Glas Wein in der Hand. Und bekennt „ausdrückliche Freude“ über das Ergebnis der „abgeschlagenen AfD“. Sollten es am Ende unter zehn Prozent für den Mann der Rechten sein, wäre es für sie „ein rundum gelungener Abend“. In Bad Homburg stand eine Zahl weniger als zehn Prozent tatsächlich unter dem vorläufigen Endergebnis, ebenso in Friedrichsdorf, Oberursel (wo Grüne fast traditionell stark sind) und Kronberg.

Ganz besonders hoch hinaus ging es für Ulrich Krebs in Glashütten, Kronberg und Weilrod mit jeweils über 70 Prozent der Stimmen, Sabine Schwarz-Odewald, die Frau, die erste Landrätin im Hochtaunuskreis werden wollte, kam ihrem „Traumziel Stichwahl“ in ihrer politischen Heimatstadt Steinbach am nächsten. Dort fehlten bei 34,2 Prozent Wählerstimmen nur rund 20 Prozentpunkte zum absoluten Sieger Ulrich Krebs (55,7) auch hier. Beim CDU-Mann bedankte sie sich für den fairen Wahlkampf und die erhaltene Unterstützung. Ihr nettes Angebot, ihm mit „kreativen Ideen und Pragmatismus zu helfen, wenn die Erfahrung mal nicht reicht“, wurde allseits positiv aufgenommen, weil die 65 Jahre alte Kandidatin der Grünen es so authentisch einflochte. Knallhart hingegen die die Anmerkung Richtung Kandidat Nummer drei: „Ich bin froh, dass der Siegeszug der AfD im Kreis hier ein Ende gefunden hat.“ Dafür gibt es starken Beifall.

Voraussichtlich in der Sitzung am 18. März wird der Kreistag den alten und neuen Landrat vereidigen und sich mit ihm an der Spitze auf die nächste Wahlperiode einschwören. Das wird wohl auch der früheste Zeitpunkt sein, an dem das nach dem Abgang von Katrin Hechler nach Wiesbaden auf ein Duo geschrumpfte bisherige Trio an der Kreisspitze wieder komplettiert wird.

## Freude über hohe Wahlbeteiligung

**Hochtaunus** (js). Die erste kleine Talkrunde mit der Kür des Siegers und der Begrüßung der Gäste übernahm der engste Kollege. „Ich freue mich, lieber Uli, dass wir gemeinsam weiter machen können“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr nach Bekanntgabe des vorläufigen Endergebnisses. Das Duo der Parteifreunde will weiter eng zusammenarbeiten, den Hochtaunuskreis in die 2030er Jahre führen. Die Polit-Prominenz des Hochtaunuskreises, mehrere Bürgermeister, der Bundestagsabgeordnete Markus Koob (CDU), die neue Staatssekretärin Katrin Hechler (SPD), Ex-Staatsminister Axel Wintermeyer, die Landtagsabgeordneten Elke Barth (SPD) und Sebastian Sommer (CDU), der SPD-Partei- und Fraktionsvorsitzende Stephan Wetzel und viele lokale CDU-Größen klatschen Beifall.

Das Wahlvolk vertraut ihnen. Die schlechten Noten etwa beim Thema Taunusbahn und für den ziemlich verunglückten 50-Millionen-Euro-Deal zur Weiterverwertung des ehemaligen Klinikareals in Bad Homburg werden an diesem Glücksabend für Ulrich Krebs und die Koalitionspartner kaum gestreift, der Blick soll sich nach vorne richten. Allen voran auf den Bereich Bildung mit Ganztagsgrundschule und Weiterführung des Schulbauprogramms, mit dem der Kreis „auch bundesweit Maßstäbe gesetzt habe“, wie Wahlsieger Krebs auch vor laufender TV-Kamera betont. Sein Wahlergebnis zerstört Zweifel. „Wir können sehr zufrieden sein“, so Koob: „Ulrich Krebs hat zehn Prozent zugelegt, wir sind auf dem richtigen Weg.“

„Ein unspektakuläres Ergebnis“, kommentiert einer am Rande, der selbst einmal als Bürgermeister von Königstein mitgemischt hat in der CDU-Politik des Kreises. „60 plus“ für Krebs im ersten Wahlgang, das haben viele erwartet, aber lieber nicht laut ausgesprochen aufgrund der politischen Gesamtwetterlage.

Noch wichtiger als der überlegene Sieg des Amtsinhabers ist die im Vergleich zu 2018 relativ hohe Wahlbeteiligung und das wahrscheinlich auch damit einhergehende Abschneiden des AfD-Kandidaten. „Ein klares Ergebnis gegen die AfD“, so ein FDP-Sprecher. Das schlechte Abschneiden Bückers nannte Stephan Wetzel einen „Sieg der Demokratie“. Noch am Abend zuvor waren in Wehrheim



Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Stephan Wetzel (r.), freut sich über den deutlichen Sieg von Ulrich Krebs (l.). Foto: js

rund 500 Menschen auf die Straße gegangen, Bürgermeister Gregor Sommer hatte dort ein flammendes Plädoyer für ein „Leben in Freiheit, Frieden und Demokratie“ gehalten.

In Oberursel waren es am Freitagabend weit über 1000 Menschen gewesen, die einem Aufruf zur Demonstration für jene Grundwerte gefolgt waren (lesen Sie dazu auch Seite 1 und 3). Nach ernüchternder Wahlbeteiligung

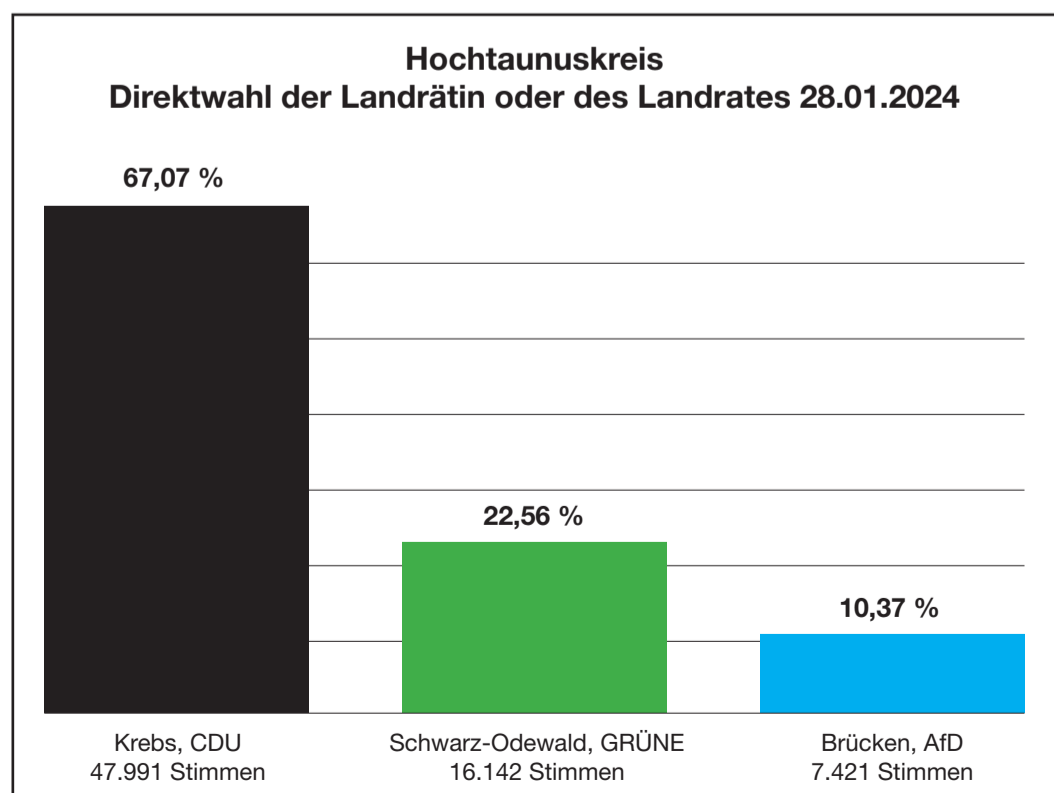
2018 mit knapp unter 30 Prozent wurden am Sonntag viel gelobte 41,07 Prozent notiert.

Scheinbar hat Krebs am meisten davon profitiert, ein „biss-

chen jedenfalls“ schreibt er die Mobilisierung der Menschen auch sich und seinem „auch auf der Straße geführten Wahlkampf“ zu. Seinem Versprechen, für jeden gewonnenen Prozentpunkt zehn Bäume im darbenenden Taunus zu pflanzen, wolle er schon bald unbedingt nachkommen. Für die SPD und die Freien Wähler im Kreistag ist das Wahlergebnis eine Bestätigung der gemeinsamen Strategie. „Das ist ein hervorragendes Ergebnis für den Landrat“, so Waldemar Schütze (SPD) und Götz Esser von den Freien Wählern. Beide hatten im Koalitionsvertrag mit festgelegt, keinen Gegenkandidaten aufzustellen.



Ein gefragter Mann: Nach seinem Wahlsieg gibt der alte und neue Landrat Ulrich Krebs dem HR ein erstes Interview. Foto: js



## MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

3. bis 9. Februar 2024

**Widder** Jemand, den Sie noch nie leiden konnten, unterstützt Sie vollkommen uneigennützig in einem kritischen Moment. Das macht Sie stutzig – aber die Hilfe sollten Sie annehmen.  
21. 3. – 20. 4.

**Stier** Lassen Sie sich nicht ausbremsen und zeigen Sie, dass Sie von einem Projekt eine Menge verstehen. Mit Ihrer Kompetenz können Sie Ihre Umgebung ordentlich beeindrucken.  
21. 4. – 20. 5.

**Zwilling** Seien Sie vorsichtig beim Umgang mit einem Gegenspieler. Er liegt auf der Lauer und wartet geradezu auf ein Fehlverhalten. Bieten Sie ihm keinen Angriffs-punkt.  
21. 5. – 20. 6.

**Krebs** Eine Entwicklung geht Ihnen bei weitem nicht schnell genug voran, aber die anderen Beteiligten brauchen jetzt auf jeden Fall eine Verschnaufpause. Üben Sie sich in Geduld!  
22. 6. – 22. 7.

**Löwe** Sie bringen jetzt genau das richtige Gespür mit, um Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen. Mancher könnte von Ihnen lernen. Im Job geht es weiterhin gut voran.  
23. 7. – 23. 8.

**Jungfrau** Sie wollen nicht glauben, dass sich die Voraussetzungen geändert haben, und weigern sich standhaft, eine Kurskorrektur vorzunehmen. Wenn Sie da mal nicht auf dem Holzweg sind!  
24. 8. – 23. 9.

**Waage** Sie sind ganz schön eingeros-tet: Sportliche Betätigung an frischer Luft täten Ihnen ganz sicher wieder einmal gut. Das wäre ein gesunder Ausgleich für den eingefahrenen Alltags-trott.  
24. 9. – 23. 10.

**Skorpion** Sie haben alle Hände voll zu tun, aber Sie müssen die Arbeit nicht allein schaffen: Ihnen stehen Helfer zur Seite, die Sie gerne unterstützen – Sie müssen es nur zulassen.  
24. 10. – 22. 11.

**Schütze** Eine Garantie für die Liebe gibt es leider nicht. Beweisen Sie in dieser Woche, dass Vertrauen in den Partner ein Geheimrezept ist, von dem beide Seiten profitieren können.  
23. 11. – 21. 12.

**Steinbock** Die aktuelle Sternkonstellation unterstützt Sie in Ihren Bemühungen, wenn Sie sich komplizierten Aufgaben zuwenden möchten. Dadurch haben Sie Power und Ausdauer!  
22. 12. – 20. 1.

**Wassermann** Wenn Sie sich nun schon entschieden haben, dann kann die Devise nur heißen: „Augen zu und durch!“ Jede weitere Verzögerung wird sich nachteilig auf Ihr Vorhaben auswirken.  
21. 1. – 19. 2.

**Fische** Ihre Unzufriedenheit kann man Ihnen am Gesicht ablesen: Was Ihnen fehlt, sind offenbar geeignete Gegner, denn allzu leicht errungene Siege sind für Sie auf Dauer langweilig.  
20. 2. – 20. 3.

### KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner

#### Die Marienstatue von 1928 in der Eppsteiner Straße

Gegenüber der Einmündung der Ackergasse in die Eppsteiner Straße steht eines der ältesten Fachwerkhäuser der Stadt. Das Fachwerkhäuser in der Eppsteiner Straße 11 ist angeblich vor 1645, der rückseitige Anbau im 17. Jahrhundert, errichtet. Die Straßensicht wird durch das schöne Fachwerkbild, geschnitzte Eckpfosten und den um 1700 angefügten, mit reicher Schnitzerei (Fruchtgirlanden, Masken, Säulen mit korinthisierenden Kapitellen) versehenen Dreiseiterker besonders schön gestaltet. Bemerkenswert ist die am Erker vorhandene Marienstatue zu Ehren Mariens und zur Feier des Tages der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel, das Fest Maria Himmelfahrt. Die katholische Pfarrgemeinde hat das Fest Maria Himmelfahrt durch den schönen Brauch der abendlichen Lichterprozession durch die Straßen der Altstadt zu Ehren Mariens lebendig werden lassen. Die alte Marienstatue, die wahrscheinlich über 100 Jahre alt war, sollte bei der Renovierung des stattlichen Fachwerk-

hauses 1928 ebenfalls renoviert werden. Als sie gereinigt wurde, zeigte sich jedoch, dass eine Restaurierung nicht mehr möglich war. Es musste eine neue Marienstatue hergestellt werden, die am selben Platz aufgestellt wurde. **Aus welchem Material ist die neue Marienstatue, hergestellt bei der im Jahr 1928 erfolgten Renovierung des Hauses Eppsteiner Straße 11?** Die richtige Antwort mit Telefonnummer des Einsenders geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Madonna am Erker“, Frankfurter Landstraße 7, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an [hd.obgv@online.de](mailto:hd.obgv@online.de).** Einsendeschluss ist der **11. Februar**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist eine DVD der digitalisierten Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Heft 1-61 (1963-2022). Die richtige Lösung erscheint am 7. März in der Oberurseler Woche und im Internet unter [www.ursella.org](http://www.ursella.org).



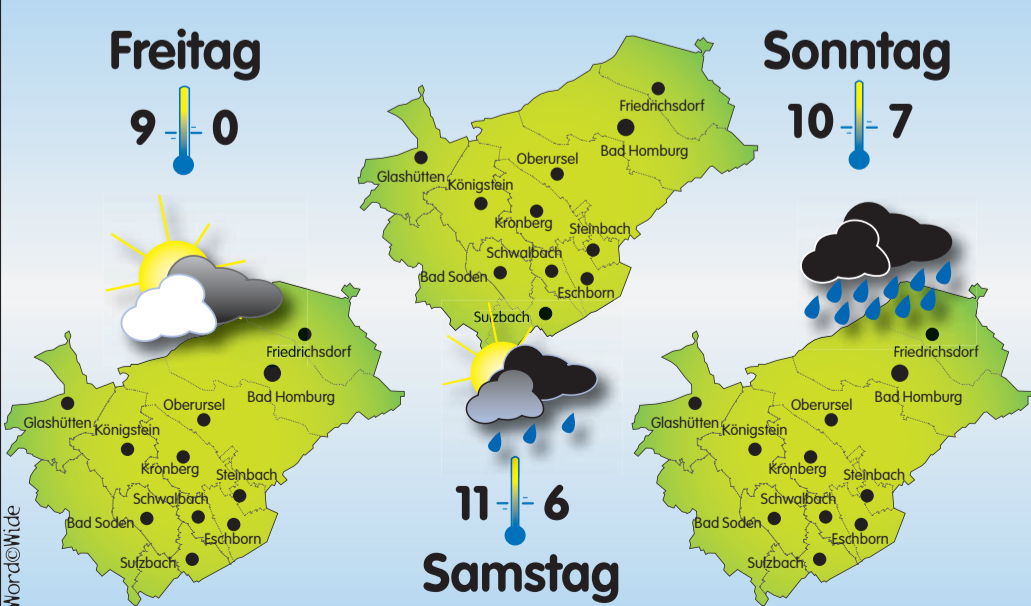
#### Auflösung des Rätsels vom 4. Januar

Antwort von Heidi Decher: Die 1968 abgerissene Gaststätte war der „Schützenhof“ in der Adenauerallee 21. Vor und neben dem „Schützenhof“ standen früher Linden, dort wurden einst die Märkergedinge abgehalten, bis 1860 fanden dort die Schießübungen der Schützenvereine statt, 1860 wurde hier das erste landwirtschaftliche Fest abgehalten. Das Gebäude wurde 1807 vom Schützenverein erbaut und 1813 von dem Braumeister und Bender Eberhard Kopp käuflich erworben. 1860 wurde der Schützenhof erweitert, 1876 entstanden eine Kegelbahn und die große Gartenwirtschaft. Die nachfolgenden Wirte waren 1866 Joseph Franz Kopp, 1888 Johann August Kopp, 1900 der Wirt und Apfelweinproduzent Joseph Kopp, 1912 dessen Witwe Johanna Kopp, geborene Sauer, 1914 die Gebrüder Ulrich – der Privatier Gerhard und die Hoteliers Heinrich und Wilhelm Ulrich, 1953 Familie Schnittker und 1965/1966 Friedrich Wilhelm Rüttgers. Der im September 2023 verstorbene Oberurseler Historiker Manfred Kopp war übrigens ein Enkel von Joseph und Johanna Kopp. Zu den Firmen die nach dem Zweiten Weltkrieg in einem Seitenflügel des „Schützenhofs“ einquartiert wurden, zählten von 1947 bis 1949 die Gravur-Anstalt von Walter Zenkner und Josef Vogt, Glas-, Schmuck-, Metallwaren-Erzeugung, von 1950 bis 1957 Otto Kraus Glaswaren-Erzeugung und Reinhold Hübner & Sohn, Glas u. Schmuckarbeiten. 1968 wurde das Gebäude abgerissen. An derselben Stelle entstand ein Kaufhaus und Wohnhochhaus. Dort eröffneten am 5. November 1970 in der ersten Etage das Kaufhaus Braun und im Erdgeschoss Schade & Füllgrabe. Als Gewinner wurde Eckhard Hullmann aus Oberursel ermittelt.

## Angebote und Beratung „Frühe Hilfen Oberursel“

**Oberursel (ow).** Die Fachstelle „Frühe Hilfen Oberursel“ bietet im Februar folgende Termine an: Am Dienstag, 6. Februar, findet um 17.30 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses die Informationsveranstaltung zum Thema „Elternzeit und Elterngeld“ statt. Bitte anmelden. Jeden Mittwoch, von 15 bis 17 Uhr werden Fragen beantwortet. „Sie sind schwanger oder haben ein Kind (bis 18 Monate) und haben Fragen, suchen Rat?“ Im Café Frühe Hilfen gibt es Antworten und Hilfe. Gemeinsam mit einer Kinderkrankenschwester empfängt die Besucher die pädagogische Fachkraft der Fachstelle. Es gibt Antworten und Informationen zu den Themen Stillberatung, Umgang mit dem Baby, Babypflege, Babyschlaf und Babymassage. Am Mittwoch, 14. Februar, wird im Café der kostenfreie Workshop „Die kleine Verschnaufpause – Atem- und Meditationsübungen für den Alltag mit Baby“ angeboten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Unter dem Motto „Willkommen im Babyglück“ findet am Mittwoch, 28. Februar, von 15 bis 17 Uhr, auch die Hebammensprechstunde im Café Frühe Hilfen, Oster Plus, statt. Bitte anmelden. Am Freitag, 16. Februar, besteht zwischen 9 und 12 Uhr die Möglichkeit für eine psychosoziale Beratung von Müttern und Vätern bei psychischen Belastungen vor und nach der Geburt: Beraten wird in der Fachstelle im Oberurseler Rathaus, bitte anmelden. Anmeldung zu den Angeboten bei der Fachstelle im Rathaus, Verena Winterle, unter Telefon 06171-502235 oder per E-Mail an [fruehehilfen@oberursel.de](mailto:fruehehilfen@oberursel.de). Weitere Informationen gibt es auch unter [www.fruehehilfen-oberursel.de](http://www.fruehehilfen-oberursel.de).

### DAS WETTER AM WOCHENENDE



**Freitag** 9°C – 0°C  
**Sonntag** 10°C – 7°C  
**Samstag** 11°C – 6°C

**WaDiKu**  
Entrümpelungen von A-Z  
M. Bommersheim

**Wohnungsauflösung**

**Dienstleistungen Kurierdienste**

Mobil: 0176-45061424  
E-Mail: [wadiku@aol.com](mailto:wadiku@aol.com)

**Agnes-Geering-Heim**  
Das kleine Alten- und Pflegeheim

hat nur 27 Einzelzimmer und bietet persönliche Betreuung durch qualifizierte Pflegekräfte in familiärer Atmosphäre rund um die Uhr. Das schöne denkmalgeschützte Haus ist modern ausgestattet. Der beliebte parkartige Garten bietet naturnahe Erholung. Der Trägerverein ist gemeinnützig.

**Agnes-Geering-Heim e.V.**  
Hohemarkstr. 166 • 61440 Oberursel • Tel. 06171-21511  
Internet: [www.agnes-geering-heim.de](http://www.agnes-geering-heim.de)  
E-Mail: [agnes-geering-heim@t-online.de](mailto:agnes-geering-heim@t-online.de)

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:  
**Einzelnachhilfe zu Hause**  
– durch erfahrene Nachhilfelehrer  
– alle Fächer, alle Klassen, alle Jahrgangsstufen

**ABACUS** 06081-442 724 06171-206 2234

**Noten 1,3**  
Mittelpunktprüfung  
Mittelpunktprüfung  
Mittelpunktprüfung

**HEIZÖL**  
06171/6336773  
**Müller**

### IMPRESSUM

**Oberurseler/Steinbacher Woche**  
**Herausgeber:** Hochtaunus Verlag GmbH  
**Geschäftsführer:** Michael Boldt, Alexander Bommersheim  
**Geschäftsstelle:** Vorstadt 20, 61440 Oberursel  
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19  
E-Mail: [verlag@hochtaunusverlag.de](mailto:verlag@hochtaunusverlag.de)  
[www.hochtaunusverlag.de](http://www.hochtaunusverlag.de)  
[www.taunus-nachrichten.de](http://www.taunus-nachrichten.de)  
**Anzeigenleitung:** Michael Boldt  
**Redaktion:** Janine Stavenow (Ltg.), Beppo Bachfischer (Stv.)  
E-Mail: [redaktion@hochtaunusverlag.de](mailto:redaktion@hochtaunusverlag.de)  
**Redaktionsschluss:** Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr (eingesandte Fotos bitte beschriften)  
**Auflage:** 26 700 verteilte Exemplare  
**Erscheinungsweise:** Wöchentlich donnerstags erscheinende, unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Oberursel, mit den Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt, Weißkirchen sowie die Stadt Steinbach.  
**Anzeigenschluss:** Dienstag vor Erscheinen, 17 Uhr  
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr für Todesanzeigen.  
Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr  
**Anzeigen- und Beilagenpreise:** Preisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2024  
**Druck:** Oberhessische Rollen-Druck GmbH  
Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

### SUDOKU

1				4				
	5	6						
			6	1	3			9
		4		6	5		1	8
	6			8			7	
8	7		2	4		6		
9		2	5	7				
						2	4	
			4					3

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

7	9	6	4	5	1	3	8	2
1	3	5	8	9	2	7	6	4
2	4	8	3	6	7	5	9	1
5	2	7	9	4	3	8	1	6
8	1	9	5	7	6	4	2	3
3	6	4	2	1	8	9	7	5
9	7	3	1	2	4	6	5	8
4	5	1	6	8	9	2	3	7
6	8	2	7	3	5	1	4	9

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.



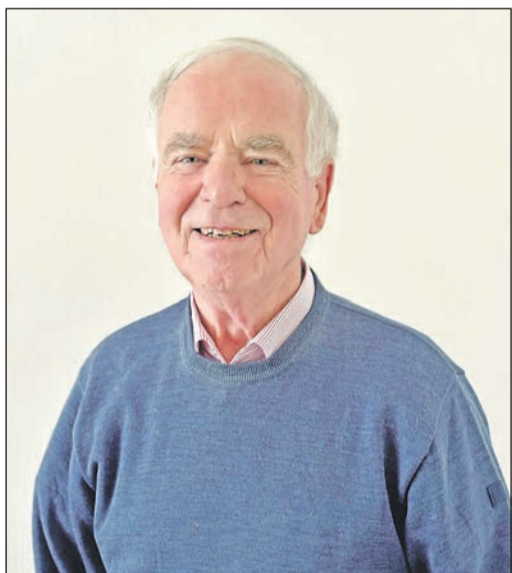
# Eckhard Hullmann erkennt den Schützenhof an der Platane

**Oberursel** (ach). Ein Blick auf das Foto hat Eckhard Hullmann genügt, dann wusste er, dass darauf der Schützenhof zu sehen ist. „Ich habe schon oft das Stadträtzel gelesen und gedacht, da könnte ich auch teilnehmen. Aber zugleich meinte ich oft, andere könnten das besser lösen. Nun habe ich in einer ruhigen Stunde die Lösung tatsächlich eingereicht und gleich gewonnen“, freut sich der neue Stadträtzel-Fan. „Der Schützenhof hat eine interessante Geschichte“, sagt Eckhard Hullmann. Die letzten Episoden davon hat er selbst noch miterlebt – von Steinbach aus. Dort wohnte er mit seiner Frau, ehe das Paar 1980 ein Haus in Oberursel gekauft hat und ins Taunusstädtchen umgezogen ist. Vom ersten Hotel am Platze und der prächtigen Gartenwirtschaft mit zwei herrlichen Platanen übte der Schützenhof eine große Anziehung für Gäste aus nah und fern aus. Im Zweiten

Weltkrieg wurde das Hotel als Lazarett genutzt, und danach haben sich die Amerikaner dort niedergelassen. Nach dem Abzug zogen Flüchtlinge und Glasbläser ein. Nach der Währungsreform wurde der Hotelbetrieb wieder aufgenommen, bis das Gebäude 1968 abgebrochen wurde, um Platz für das „Kaufhaus der Mitte“ zu schaffen. Eine prächtige Platane des Schützenhofs blieb erhalten und steht heute auf der Bärenkreuzung. Schon damals sollte sie weg, weil sie angeblich den Verkehr störte“, erinnert sich Hullmann. Bei der grundhaften Erneuerung der Kreuzung vor etwa 15 Jahren wurde die gleiche Diskussion erneut geführt. Und die Platane steht „glücklicherweise“ noch immer.

Damit meinte das Schicksal es mit ihr besser als mit zahlreichen alten Häusern in der Innenstadt, die Neubauten weichen mussten und immer noch müssen. Nicht nur an der Bärenkreuzung. In nächster Nähe soll demnächst die Schützenapotheke, die ihren Namen vom Schützenhof übernommen hatte, mitsamt „dem schönen alten Haus“, das auf dem gleichen Grundstück steht, verschwinden. „Die Stadt hat noch alte Straßenzüge und ist historisch und geschichtlich sehr interessant“, sagt der Gewinner und hofft, dass möglichst viele davon erhalten bleiben.

In den über 40 Jahren in Oberursel habe er mit seiner Frau „viele schöne Details und Besonderheiten gesehen und kennengelernt“. Beide hätten wichtige Bücher über Oberursel gelesen wie auch jetzt die „Festschrift zur 50-jährigen Jubiläumsfeier“, die Eckhard Hullmann gewonnen hat. Das Ehepaar besucht gerne die Veranstaltungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde im Ferdinand-Balzer-Haus und mag die Gespräche mit der Vorsitzenden Marion Unger, mit der es befreundet ist. Und es freut sich auf die nächsten Rätsel: „Ob man gewinnt oder nicht, bei jeder Recherche lernt man eine Menge zur Oberurseler Geschichte hinzu.“



Er ist ein neuer Fan des Stadträtzels: Eckhard Hullmann. Foto: privat

# Die Feldbergschule öffnet ihre Türen

**Oberursel** (ow). Die Feldbergschule lädt für Samstag, 3. Februar, von 10 bis 14 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihre Hauptstelle an der Oberhöchstadter Straße 20 in Oberursel ein. Die Schule präsentiert ihre unterschiedlichen Bildungsgänge sowie ihren beruflichen Schwerpunkt „Wirtschaft und Verwaltung“. Interessierte Schüler können an der Feldbergschule vielfältige Abschlüsse erwerben; die allgemeine Hochschulreife (Abitur), die Fachhochschulreife, den Mittleren Abschluss oder den Hauptschulabschluss. In jeder Schulform werden neben allgemeinbildenden Fächern wirtschaftsbezogene Themen in den Lernbereichen Wirtschaftslehre, Rechnungswesen und Datenverarbeitung unterrichtet. Auf Wunsch kann das Schwerpunktfach auch bilingual in englischer Sprache als „Economics“ belegt werden. Daneben bildet die Feldbergschule zahlreiche Ausbildungsberufe in Kooperation mit re-

nommierten Unternehmen in der der dualen Berufsausbildung in den Branchen Versicherung, Finanzen, Handel, öffentliche Verwaltung, Steuern oder Büromanagement an. Eine Besonderheit unter den Schulformen stellt die Höhere Berufsschule dar, in der Schüler eine zweijährige, vollschulische Berufsausbildung zur Assistenz für Bürowirtschaft sowie Fremdsprachenassistent absolvieren können. Neben den Vorträgen zur Fachoberschule und dem Beruflichen Gymnasium sowie weiteren Schulformen, können Schüler sowie deren Eltern auch individuelle Beratungen für die Planung ihrer weiteren Schullaufbahn in Anspruch nehmen. Alle Lehrkräfte der Schule, die Fachleitungen sowie Schüler der unterschiedlichen Ausbildungsgänge stehen dafür zur Verfügung. Die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften präsentieren ihre Projekte in der Aula.

# Tag der offenen Tür an der HTS

**Oberursel** (ow). Am Samstag, 3. Februar, öffnet die Hochttaunussschule (HTS) von 9 bis 13 Uhr ihre Pforten für den diesjährigen „Tag der offenen Tür“. Dieser steht unter dem Motto „Karriere durch Technik“, um interessierten Jugendlichen und deren Eltern die ganze Vielfalt ihrer Möglichkeiten, Chancen und Kompetenzen zu präsentieren. Und das ist eine ganze Menge. So präsentieren sich die Vollzeit-Schulformen (Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, zweijährige Berufsfachschule sowie Bildungsgänge zur

Berufsvorbereitung) in der ganzen Bandbreite. Besonders hervorgehoben sei hier das Berufliche Gymnasium mit seinem „Abitur+“ in drei Schwerpunkten: der „Praktischen Informatik“, der „Technischen Informatik“ und der „Mechatronik“. Nicht zuletzt werden an diesem Vormittag zahlreiche Projektpräsentationen von Schülern in den Bereichen Gestaltung, Metalltechnik, Informatik und Elektrotechnik stattfinden. Diese belegen, welches vielfältige Spektrum von beruflichen Karrieren an der HTS möglich ist.

# Überraschungstour am Sonntag

**Hochtaunus** (how). Der Februar startet beim Naturpark Taunus mit der Veranstaltung „Immer wieder sonntags“ – eine Überraschungstour ab Oberursel. Sie findet am ersten Sonntag jedes Monats statt. Die Wanderung startet am 4. Februar um 12 Uhr ab dem Taunus-Informationszentrum in Oberursel und wird etwa drei Stunden dauern. Die Teilnahme kostet sieben Euro und ist für Erwachsene empfohlen. Die Route wird zu Beginn der Wanderung bekanntgegeben. Auch die Wanderung „Sonntags in Eppstein“ – eine Überraschungstour ab Eppstein – findet im Februar statt. Am dritten Sonntag jeden

Monats, also am 18. Februar, startet die dreistündige Wanderung um 12 Uhr vom Eppsteiner Bahnhof. Die Teilnahme kostet sieben Euro. Am 18. Februar um 12 Uhr startet die etwa dreistündige Wanderung „Mit dem Limes-Cicerone unterwegs“. Die Wanderung startet am Parkplatz am Schwimmbad in Schloßborn, eine Anmeldung ist erforderlich. Winterfestes Schuhwerk ist empfehlenswert. Bei extremer Eis- oder Schneelage findet die Tour nicht statt. Weitere Informationen zum Naturpark gibt es unter Telefon 06171-979070 sowie im Internet unter [www.naturpark-taunus.de](http://www.naturpark-taunus.de).

# Unfall durch medizinisches Problem

**Oberursel** (ow). Am Freitag musste die L3015 nach einem Verkehrsunfall gesperrt werden. Gegen 17 Uhr befuhren ein roter Hyundai und ein schwarzer Audi die Landesstraße zwischen Oberursel und Oberhöchstadt in entgegengesetzter Richtung. In Höhe der Einmündung Gartenstraße geriet der Hyundai ins Schleudern, fuhr in den Gegenverkehr und touchierte das Heck des entgegenkommenden Audi. Durch den Aufprall kam der Hyundai von der Fahrbahn ab und auf einem Erdhügel zum Stehen. Sowohl der 22-jährige Hyundai-Fahrer als auch die 51-jährige Audi-Fahrerin wurden verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Hierfür war die L3015 zeitweise gesperrt. Nach ersten Ermittlungen an der Unfallstelle dürfte ein medizinischer Ausnahmezustand Unfallursache gewesen sein.

# Prinzenpaar in der Kreuzkirche

**Oberursel** (ow). Am Freitag, 2. Februar, um 15 Uhr veranstaltet die Kreuzkirche in Bommersheim einen fröhlichen Faschingsnachmittag. Das Kinderprinzenpaar vom BCV und das große Prinzenpaar werden als Gäste erwartet. Aus der Bütt kommen humorvolle Beiträge. Auch die Minis vom BCV und „The Ravens“ werden einen Tanz zum Gelingen des bunten Programms am Nachmittag darbieten. Alle Gäste sind willkommen.

# Dienstagsskino

**Oberursel** (ow). Im Dienstagsskino in der „Portstrasse“, Hohemarkstraße 18, wird am 6. Februar um 20 Uhr ein kluger und erfrischender französischer Liebesfilm, fernab von gängigen RomCom-Klischees gezeigt. Der Film dauert 100 Minuten (Frankreich 2022). Der Eintritt kostet vier Euro bei freier Sitzplatzwahl, eine Reservierung ist nicht nötig. Der Filmzeitel kann unter Telefon 06171-636930 erfragt werden.

# Taunus-Tiflis

**Hochtaunus** (how). Der Stammtisch des Fördervereins Taunus-Tiflis findet am Mittwoch, 7. Februar, um 19 Uhr im Restaurant „Stile Italiano“ in Oberursel, Adenauerallee 2, statt. Eingeladen sind Mitglieder, Freunde des Fördervereins sowie interessierte Bürger. Um die Reservierung zu planen, bittet der Vorstand um Anmeldung im Internet unter [www.taunus-tiflis.de](http://www.taunus-tiflis.de) oder unter Telefon 06172-44756.

# Faschingsfeier

**Oberursel** (ow). Am Sonntag, 4. Februar, um 14.11 Uhr ist Fasching im Wanderclub „Berg Auf“ 1919 in Oberstedten. Es werden einige Darbietungen geboten und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Bitte bei Agnes Schmidt unter Telefon 06171-56635 anmelden.

**Oberurseler Woche**  
unter  
[taunus-nachrichten.de](http://taunus-nachrichten.de)

kostenfrei

im Internet

# Einzelnachhilfe zu Hause!

Jetzt das zweite Halbjahr richtig vorbereiten! Schulprobleme werden selten von selbst kleiner, mit uns können Sie rechnen: Bei ABACUS wird jeder Schüler einzeln und individuell betreut, denn nur so lassen sich die Lücken nachhaltig beseitigen. Unsere qualifizierten Nachhilfelehrer sind zeitlich flexibel und kommen zum vereinbarten Termin ins Haus. Gebuchte Nachhilfestunden, die z.B. wegen Schulveranstaltungen oder Feiertagen ausfallen, werden in Absprache mit dem Nachhilfelehrer verschoben. Das ABACUS-Team freut sich auf Ihren Anruf und berät Sie gerne, wir geben Nachhilfe im gesamten Landkreis.

Tel. 06081-442 724 • Tel. 06171-206 2234  
[www.abacus-nachhilfe.de](http://www.abacus-nachhilfe.de)



OBERURSEL CARD

• einkaufen • erleben • genießen

## Monatsaktion Februar

Das Familienunternehmen Rhode OHG betreibt seit 1. Januar 2024 nun auch das Ladengeschäft **Papier Friedrich** in der Eppsteiner Straße 2. Wir freuen uns, dass dieses Traditionsgeschäft weiterhin in der Stadt bleibt. Das Sortiment besteht unverändert - hochwertige Schreibwaren, Schreibgeräte sowie Künstlerbedarf.

Zum 1. Februar 2024 ist Papier Friedrich auch wieder ein Partnerunternehmen des Oberursel Card e.V. und somit bekommen Sie ab sofort auf Ihre Einkäufe wieder Bonuspunkte. Schauen Sie mal rein und lassen sich von der Vielfalt inspirieren.

Im gesamten Februar kann mit der Oberursel Card **doppelt gepunktet** werden. Sichern Sie sich als Oberursel Card-Inhaber Ihren Bonus und besuchen Papier Friedrich in der Eppsteiner Straße 2. Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

Sponsoren der Oberursel Card

[www.oberurselcard.de](http://www.oberurselcard.de)

**Oberurseler Woche**  
unter  
[taunus-nachrichten.de](http://taunus-nachrichten.de)

zusätzliche Artikel im Internet

Klick ...

**Ökumenische Diakoniestationen**  
in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg

...damit Pflege menschlich bleibt

Wir helfen Ihnen gerne

Diakoniestation Kronberg, Steinbach Tel. 06173-92 63-0  
Diakoniestation Eschborn, Schwalbach Tel. 06196-95 47 5-0  
Diakoniestation Bad Homburg Tel. 06172-30 88-02

24 Stunden am Tag – pflegerischer Notdienst!

- Individuelle Pflegeberatung
- Ambulante häusliche Pflege
- Wundversorgung
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Demenzbetreuung
- Hospiz- und Palliativberatung

## Von Capranos Schlosserei zum „Oberurseler Schlüsseldienst“

**Oberursel (ach).** Am 1. Januar 1874 gründete Lorenz Caprano in der Strackgasse 17, an der Weed, eine Schlosserei, aus der 1961 der Oberurseler Schlüsseldienst hervorging. Am 1. Januar 2024 konnte der heutige Inhaber Oliver Lüdecke das Jubiläum des 150-jährigen Bestehens des Betriebs feiern.

Lorenz Caprano war offensichtlich ein erfolgreicher Handwerker, er brauchte bald mehr Platz und wollte ein größeres Anwesen. Als im Jahr 1897 die Schankwirtschaft „Zur Krone“ in der Vorstadt 13 zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate zum Verkauf stand, griff er zusammen mit seiner Ehefrau Caroline, geborene Wendel, zu, wie der Lokalhistoriker Bernd Ochs überliefert. Das Baujahr des Hauses in seiner ursprünglichen Form ist nicht bekannt. 1860 hat es Eberhard Burkart als dritter Eigentümer erworben, um es als „Wirth mit Apfelwein, Bier und Brantwein, Holzhändler, Bauer mit drei Kühen“ zu betreiben, so steht es im Gewerbeverzeichnis. Nach Eberhard Burkarts Tod verpachtete seine Witwe die „Krone“ 1877 an Carl Quehl, der dort auch eine Metzgerei einrichtete. Am 26. Januar 1897 erwarb Jacob Jamin II. das Anwesen, zusammen mit seiner Ehefrau, Emma, geborene Hofmann, doch schon am 31. März 1897 wurde es weiter veräußert an Lorenz und Caroline Caprano.

Die neuen Eigentümer nahmen gleich umfangreiche Abriss- und Umbaumaßnahmen in Angriff. Im Zuge dieser Arbeiten wurde das Gebäude auch aufgestockt. Es wurden ein Saal, ein Lagerraum sowie die neue Schlosserwerkstatt im Innenhof eingerichtet. Lorenz Caprano hatte nun zwei wirtschaftliche Standbeine: Er betrieb die Schlosserei und führte die Wirtschaft „Zur Krone“. Neueröffnung war am 31. Juli 1897. Doch innerhalb der nächsten vier Jahre muss Lorenz Caprano gestorben sein, denn in einer Anzeige von 1901 warb „Lorenz Caprano Witwe“ für ihre „Herd- und Bauschlosserei mit Motorbetrieb sowie das Ladengeschäft für Herde, Öfen, Haushaltungartikel, Gartengeräte und Kleinereisenwaren“. Das Gewerbeverzeichnis führt 1910 drei Betriebe in der Vorstadt 13 auf: Gastwirtschaft Witwe Caroline Caprano, Fahrräder, Motorfahrzeuge, Nähmaschinen und Zigarrenhandlung Caprano & Bauer, Inhaber Georg Caprano und Jean Bauer, sowie die Schlosserei Lorenz Caprano – dabei muss es sich um den Sohn des Firmengründers und seiner Frau handeln. 1912 übernahm Nikolaus Caprano – offensichtlich ein Bruder von Georg und Lorenz – die Bewirtschaftung des Gasthauses „Zur Krone“. 1954 wurde an der Stelle der Hofeinfahrt rechts des Hauses ein Anbau mit Flachdach

direkt an der Vorstadt errichtet, der zunächst an Elektro Kraus vermietet wurde. Von der alten Einfahrt blieb nur noch ein Durchgang zu den im Hof befindlichen Gebäuden. Dort war auch noch die Schlosserei von Lorenz Caprano in dritter Generation untergebracht. Das Gasthaus „Zur Krone“, das nach einer vollständigen Neugestaltung seit Pfingsten 1938 unter dem Wirt Philipp Kleemann zum Domizil einer Vielzahl Oberurseler Vereine geworden war, hörte Anfang der 1960er-Jahre auf, unter seinem traditionsreichen Namen weiter zu existieren, als es zur „Schnellgaststätte Dieter Drews“ und von 1972 bis 1979 zum „Taunus-Grill“ wurde. Ein Feuer an Silvester 1973 vernichtete den Gastraum vollständig. 1973 war auch das Jahr, in dem Lorenz Caprano sich zur Ruhe setzte und das Geschäft, das er 1961 zum „Oberurseler Schlüsseldienst“ gemacht hatte, seinem Schwiegersohn Hans Joachim Hartmann übergab. Sämtliche Schlüssler, Alarmanlagen, Zusatzschlösser und vieles mehr werden dort seitdem fachgerecht angefertigt und geliefert. Der Schlüsseldienst wurde sogar in das Prinzenwappen aufgenommen, als Lorenz Caprano in der Fastnachtskampagne 1977/78 seinen Karnevalverein „Frohsinn“ und das närrische Orschel als Prinz Lorenz I. repräsentierte.

### Oliver Lüdecke in bester Tradition

1984 bot sich Hans Joachim Hartmann die Möglichkeit, mit dem „Oberurseler Schlüsseldienst“ vom Innenhof in das Ladengeschäft im Anbau direkt an der Vorstadt umzuziehen. Da nach der „Kochlöffel“-Zeit 1979/80 und der City-Quick“-Zeit 1980 bis 1984 das endgültige Aus der Gastronomie in den Räumen der ehemaligen „Krone“ besiegelt worden war, standen diese Räume für einen Umzug von Elektro Kraus zur Verfügung.

Sechs Jahre danach trat Oliver Lüdecke im März 1990 in den „Oberurseler Schlüsseldienst“ ein. Er übernahm den traditionsreichen Betrieb als Inhaber von Hans Joachim Hartmann am 15. Mai 2006 und führt ihn bis heute an Ort und Stelle fort. Oliver Lüdecke ist verheiratet und Vater zweier Söhne im Alter von zwölf und elf Jahren. Der Bommersheimer Bub ist außerdem als Ackerbauer im Nebenerwerb in der Landwirtschaft tätig. Da kann es schon mal vorkommen, dass der Schlüsseldienst wegen Ernte- oder anderer dringender Arbeiten auf dem Feld vorübergehend geschlossen bleiben muss. Trotzdem können die Kunden am gewohnten Platz den Service des „Oberurseler Schlüsseldiensts“ inklusive 24-Stunden-Notdienst zuverlässig in Anspruch nehmen.



Ein Bild, das um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert entstanden sein muss, zeigt den Firmengründer Lorenz Caprano (3. v. l.) mit seiner Belegschaft im Innenhof vor der Schlosserei. Eine der jungen Frauen im Fenster ist seine Ehefrau. Foto: privat

### Schlösser zugeklebt

**Oberursel (ow).** Unbekannte Täter klebten zwischen Freitag und Samstag in der Hohe Marktstraße, der Bleichstraße und der Sankt Ursula-Gasse Klebstoff in die Schlösser mehrerer Haustüren. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 1500 Euro. Hinweise auf den oder die Täter nimmt die Ermittlungsgruppe der Polizeistation Oberursel unter Telefon 06171-62400 entgegen.

### Offene Sprechstunde

**Oberursel (ow).** Die nächste offene Sprechstunde der Polizei findet am Donnerstag, 8. Februar, im Rathaus, Erdgeschoss, von 10 bis 12 Uhr statt. Ansprechpartnerin für die Bürger ist die Schutzfrau vor Ort, Ina Selzer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In dringenden Fällen sollte immer der Notruf 110 oder Kontakt mit der Polizeistation aufgenommen werden unter Telefon 06171-62400.

## Herzlichen Glückwunsch zum 150.



Kürzlich war der große Tag: IHK-Geschäftsführerin Valentina Scheu (3. v. l.) von der Geschäftsstelle Hochtaunus/Main-Taunus-Kreis kam zum Oberurseler Schlüsseldienst und gratulierte Oliver Lüdecke (3. v. r.) zum seltenen Firmenjubiläum. In Anwesenheit seiner Buchhalterin Sabine Wagner, seiner Mutter Anneliese Lüdecke, seiner Ehefrau Eva Lüdecke und der Urenkelin des Firmengründers, Hildegard Hartmann (v. l.) überreichte Scheu dem Chef des Oberurseler Schlüsseldienstes eine Ehrenurkunde mit den Unterschriften von IHK-Präsident Ulrich Caspar und Hauptgeschäftsführer Matthias Gräßle. Gefeierte, in Erinnerungen geschwelgt und viel erzählt wurde anschließend bei Sekt und Knabbereien. Foto: ach



Die Drumm Kids und die Jugendbrassband sorgen für mächtig Stimmung bei der Familiensitzung des Frohsinns in der Stadthalle. Foto: bg

## Die Orscheler Fassenacht hält alle jung

**Oberursel (bg).** In der Stadthalle war richtig was los bei der familienfreundlichen Sitzung des Karnevalvereins Frohsinn am Sonntagnachmittag. Nach dem Motto „Da sin mer dabei, das ist prima, viva Ursella“, feierten alle ausgelassen, vom Enkel bis zur Oma. Beim abschließenden Finale versammelten sich alle Aktiven noch einmal auf der Bühne, gaben richtig Gas und die Stimmung im Saal erreichte ihren Siedepunkt. Das närrische Publikum riss es förmlich von den Stühlen, alle standen auf, klatschten und sangen begeistert mit. Durch die bunte Sitzung, eine abgespeckte Version der großen Prunk- und Fremdensitzung des Vereins führte souverän Markus Lohnstein als Sitzungspräsident.

Begonnen hatte alles mit einem gemütlichen „Kreppelnachmittag“ bei dem die Ambosse, die beweglichen Herren des Männerballetts vom Frohsinn gut gelaunt den Kaffee aus-schenken. Dann zogen das kleine und das große Prinzenpaar samt Hofstaat, Gardien und Elferrat umjubelt von den närrischen Untertanen durch den Saal ein und versammelten sich auf der Bühne. Dort standen alle aufgereiht, voran das Kinderprinzenpaar vom BCV aus Bommersheim, Leonhard I. und Emilia I., und vom Frohsinn das Prinzenpaar Patrick I. und Yvonn I. Ein erster optischer Höhepunkt vor der tollen Altstadt-Kulisse, gemalt vom bekannten Maler Georg Hieronymi, vielen Orschlern als „Hiero“ in guter Erinnerung. „Fastnacht ist unser Leben“ verkündete Patrick I. Gemeinsam stellte sich das erste Prinzenpaar in der Orschler Fastnachtsgeschichte dem Publikum singend und tanzten vor. Dafür bekamen die beiden viel Applaus. Tanz wird beim Frohsinn seit jeher großgeschrieben. Gleich zu Beginn stellten sich die allerjüngsten Tänzerinnen – die Minis –, zwischen acht und elf Jahren alt, vor. Sie wirbelten bei ihrem Showtanz in phantasievollen Kostümen zu südamerikanischen Klängen

über die Bühne vor der Kulisse eines kolumbianischen Dorfes, Marke „selbstgemacht“. Dem vielumjubelten Auftakt folgten noch weitere tolle Tanzdarbietungen, Sie zeigten klassischen Gardetanz in Perfektion. Zum ersten Mal präsentierten sich ganz in den italienischen Nationalfarben gekleidet die „Sekt-schwester“ mit einer Tanzeinlage.

Höhepunkt war schließlich der Auftritt des Frohsinn Ballett unter der Leitung von Peter Bohländer. Die Damen und drei Herren zeigten eine hinreißend getanzte Show aus dem Musical „Sister Act“. Eine gekonnte Attacke auf die Lachmuskeln war der Auftritt der großartigen Samba-Tänzerin. Betty Maris berichtete unerschrocken von ihrer Weltkarriere auf der Samba-Bühne, die mit einem Volkshochschulkurs „Samba-Tanzen“ begann, trainiert von der „Schüssel“ alias Peter Schüssel. Auf die Ohren gab es was bei den Drumm-Kids und der Jugendbrass-Band des Vereins, der viel in die Nachwuchsarbeit investiert. Die Frohsinn-Sänger lieferten eine tolle Show. Als wildgewordene Horde von Abenteuern und Schatzjägern, angeführt von einem City-Manager auf der Suche „nach Festen im Orschler Wilden Westen“ landeten sie in einer Bar, in der schon lange nichts mehr los ist. Die singende Boy-Group unter der Leitung von Roland Fries, ist stimm- und wortgewaltig und hat hervorragende Solisten. Mit ihren fetzigen Songs parodierten sie das große Weltgeschehen wie die Fußball-WM in der Wüste und präsentierten sich als „Orschels Feier-Biester“.

Seit gut 30 Jahren ist Stephan Remes als närrischer Kanzler für das Protokoll zuständig. In seinem Vortrag bezog er klare Kante gegen rechts und warf einen liebevollen Blick auf Orschel. Denn „lieber ein Schoppe in Orschel, als Champus in der Höh“. Sein Fazit „Zum Schluss bin ich hier der Depp und der Markt-platz is noch immer schepp.“

Dies ist eine Sonderveröffentlichung des Hochtaunus Verlags



Die Krönung indischer Vielfalt. Im Herzen von Oberursel lässt sich für jeden Geschmack eine Kostbarkeit entdecken.

Indisches Restaurant  
Vorstadt 10 · Oberursel  
Tel. 06171 – 9199771



100 €

Gutschein gewinnen!

die Linse  
Restaurant & Galerie

Februar-Aktion

10% Rabatt auf Hauptgerichte  
(Stichwort: Oberurseler Woche)

Valentins-Menü

Neue saisonale Speisekarte

Krebsmühle 1  
61440 Oberursel  
www.dieLinse.eu

## Qualität und Tradition im Gasthaus „Zum Rühl“

Der Wirt der alteingesessenen Apfelweinwirtschaft „Zum Rühl“, Klaus Geisenberger, blickt positiv in die Zukunft. Vielleicht ist er ein kleines bisschen wintermüde und dafür ein wenig mehr sonnenhungrig. „Ich freue mich auf das Frühjahr und den Sommer, wenn alle wieder draußen sitzen können.“

In Gedanken sieht er schon den blauen Biergarten-Himmel, an dem die Sonne lacht, damit die Gäste mit ihr um die Wette strahlen können, während sie die leckeren Speisen und Getränke unter Kastanienbäumen genießen. Bis es so weit ist, können jedoch genauso angenehm die Stunden drinnen im gemütlichen Gastraum oder im großzügigen Kolleg bei Speis' und Trank' verbracht werden. Qualität und Tradition werden beim „Rühl“ gepflegt und erhalten. In der rustikalen Schankstube wird an Holztischen mit rot-weiß-karierten Tischdecken gegessen und ein guter Schoppen in Form von süffigem Apfelwein oder frisch gezapftem Bier getrunken. Montags ist Steak-Tag, da stehen Rumpsteaks à 250 Gramm mit Zwiebeln und Kräuterbutter, dazu



Und die traditionelle Frankfurter Grüne Soße gibt es jeden Tag sowie das ganze Jahr über: „Denn die geht immer, sie hat das ganze Jahr Saison, nach Art des Hauses vom Chef persönlich abgeschmeckt.“ Selbstverständlich dürfen der Klassiker Handkäs' mit Musik in verschiedenen Variationen oder geschmetzelte Leber mit Zwiebeln und Bratkartoffeln nicht fehlen.

Auf der Sonderkarte stehen unter anderem Schlachtplatte mit Blut-, Leberwurst, Wellfleisch, Schweinebäckchen, Sauerkraut und Kartoffelpüree, aber auch „Schäufelchen“ gebraten oder gekocht mit Bratkartoffeln und Sauerkraut. Die Apfelweinwirtschaft „Zum Rühl“, Kurmainzer Straße 50 in Weißkirchen, hat montags und mittwochs bis freitags von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 23 Uhr geöffnet, samstags, sonn- und feiertags durchgehend von 11.30 bis 23 Uhr. Dienstag ist Ruhetag. Zu erreichen ist das Team unter Telefon 06171-73477 und per Fax an 06171-982594 oder per E-Mail an [info@zum-ruehl.de](mailto:info@zum-ruehl.de). Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.zum-ruehl.de](http://www.zum-ruehl.de).

Apfelweinwirtschaft  
Apfelweinkellerei  
mit Gartenlokal

# Zum Rühl

UNSERE  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag, Mittwoch – Freitag  
11.30 - 14.30 Uhr & 17.00 - 22.30 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertag  
11.00 – 22.30 Uhr  
durchgehend geöffnet

Kurmainzer Str. 50 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171/73477 · [www.zum-ruehl.de](http://www.zum-ruehl.de)

Pommes oder Bratkartoffeln auf der Karte. Geteilt wird die Woche am Mittwoch mit einem zarten Kotelett samt Beilagen, das jedoch keiner teilen muss. Es sind immer genügend davon da, und sie sind sehr beliebt. Am Donnerstag ist es Zeit für einen knusprigen Flammkuchen.

Es gibt nichts, das nicht mit einem guten Essen gelöst werden kann.

# Stile Italiano

Adenauer Alle 2 · 61440 Oberursel  
Öffnungszeiten: Mi – Mo 11.30 – 22.00 Uhr · Di. Ruhetag

Der nächste Erscheinungstermin von

\*\*\* Oberursel geht aus!  
Schlemmen & gewinnen

Natascha Boldt,  
Tel. (06171) 62 88-12,  
steht Ihnen  
für Fragen und  
Informationen  
gerne zur Verfügung.  
– Hochtaunus Verlag –

ist am Donnerstag,  
07. März 2024

100 €  
Gutschein gewinnen!

# Quiz

Der Hochtaunus Verlag und das Restaurant „Zum Rühl“ verlosen einen 100-Euro-Gutschein. Dazu muss die nachfolgende Frage richtig beantwortet und mit vollständiger Adressangabe bis Sonntag, 25. Februar 2024, per Fax 06171-628819, per E-Mail an [verlag@hochtaunusverlag.de](mailto:verlag@hochtaunusverlag.de) oder per Postkarte an den Hochtaunus Verlag, Stichwort: „Zum Rühl“, Vorstadt 20, 61440 Oberursel, geschickt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer darf am Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitmachen können Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene. Das Lösungswort ergibt sich aus dem Text.

Die Frage lautet:

**WELCHES TRADITIONELLE GERICHT HAT DAS GANZE JAHR SAISON?**

**\_\_RAN\_FUR\_ER GR\_N\_\_O\_E**

Es entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird auf der kommenden Restaurantseite in der ersten Ausgabe des nächsten Monats veröffentlicht.

Der Gutschein liegt zur persönlichen Abholung während der Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Hochtaunus Verlags bereit.

**DESSERT-GUTSCHEIN** Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie und alle Begleitpersonen je ein Tiramisu zu ihrem Verzehr in unserem Restaurant gratis!

**il Gondoliere**  
Pizzeria | Ristorante

06171 2792424  
0163 01 519 75

Schellbachstraße 7 (Dornbach Center)  
61440 Oberursel

www.ilgondoliere-ristorante.de  
info@ilgondoliere-ristorante.de

WIRTSCHAUS  
ZUM HIRSCH

# Hessische Küche

Marktplatz 8  
61440 Oberursel  
Tel. 06171 - 5864377

Mi. – Sa. ab 17.00 Uhr  
So. von 12.00 – 14.30 Uhr  
und ab 17.00 Uhr

**ÔNG TÁO**  
AUTHENTIC VIETNAMESE KITCHEN

VORSTADT 25  
61440 OBERURSEL  
06171/9737688

TÄGLICH GEÖFFNET VON  
11.00 - 22.00 UHR

WWW.ONGTAO.DE/OBERURSEL



# GOLDANKAUF

Ihr Juwelier Fehn in Kronberg seit 1916

## Rekordhoch beim Goldpreis!

JETZT PROFITIEREN!

**Sofort Bargeld für:**  
Gold- und Silberschmuck • Goldmünzen  
Goldbarren • Zinn • Altgold • Zahngold  
Taschenuhren • Edelsteine • Silberbesteck

Ankauf von Luxusuhren: Rolex, Breitling, Audemars Piguet, Patek Philippe

**Kostenlose und professionelle Beratung durch Expertise vor Ort!**

☎ 06173 - 10 22

MO - FR: 10<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup> // SA: 10<sup>30</sup> - 14<sup>00</sup>

**JUWELIER FEHN**  
FRIEDRICH-EBERT-STR. 14, 61476 KRONBERG

PARKPLÄTZE AN DER TANZHAUSSTRASSE (STREITKIRCHE)

## Abschied für liebevollen Zuhörer und unermüdlichen Schatzsucher

**Hochtaunus** (how). Mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedeten rund 300 Gäste und fast 100 Musiker – unter anderem ein Fest- und ein Posaunenchor – in der Bad Homburger Erlöserkirche Dekan Michael Tönges-Braungart in den Ruhestand. Tönges-Braungart lenkte in den vergangenen 17 Jahren als erster Dekan des 2006 neu fusionierten Dekanats Hochtaunus die Geschicke der evangelischen Kirche auf beiden Seiten des Taunuskamms. Er hat zwei strukturell sehr unterschiedliche Regionen beim Zusammenwachsen begleitet und zu einem Dekanat geformt. In den vergangenen Monaten hat er – gemeinsam mit dem Dekanatssynodalvorstand – den Prozess der Kirchenentwicklung „ekhn2030“ mit Erfahrung und Umsicht auf einen guten Weg gebracht.

Klare Worte fand Tönges-Braungart in seiner Predigt über den „Schatz, den Gott uns anvertraut hat“ (2. Korinther 4,6-20). Dass Gott uns auf Augenhöhe und menschlich begegnet, sei ein Schatz, den es sich lohne zu suchen und zu entdecken. „Weil Gott uns ungeheuer wertachtet, ist kein Mensch auf der Erde nutzlos. Alle Menschen haben einen einmaligen Wert vor Gott, und niemand hat das Recht, diesen Wert abzuspüren“, wurde Tönges-Braungart deutlich. „Niemand hat das Recht, den Wert von Menschen an Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Nationalität zu messen und Menschen danach unterschiedlich zu behandeln. Wer das versucht, wer auch nur darüber nachdenkt, steht im Widerspruch zur christlichen Botschaft.“ Seiner Kirche möchte er auch Mut machen, denn: „Wir Christinnen und Christen müssen uns nicht schämen für unseren Glauben. Wir können ihn mutig und zuversichtlich und zugleich wahrhaftig und demütig vertreten.“ Der anvertraute Schatz leuchte doch in der Kirche auf: „In Gottesdiensten, der Seelsorge, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei Tauffesten und diakonischer Arbeit. Immer wieder leuchtet dieser Schatz auf, bringt Menschen zum Staunen, macht sie froh, stark, zuversichtlich und dankbar. Und gibt ihnen Orientierung.“

Passend zum Predigttext beschrieb Propst Oliver Albrecht den scheidenden Dekan als geistreichen Prediger und liebevollen Zuhörer – als Schatzsucher, der auch andere stark machen kann. „Einer, in dessen Gegenwart es einem gut geht, man Mut fasst“, so Albrecht, und durch dessen Gabe, den „wunderbaren Humor, man auch einfach mal etwas leichter nehmen kann.“ Viel Feingefühl und auch seel-

sorgerisches Gespür habe Tönges-Braungart beim Zusammenführen des Dekanats bewiesen: „Zugewandt und unermüdet stand an allererster Stelle im Programm: Vertrauen wieder herstellen“.

In seiner Ansprache würdigte Landrat Ulrich Krebs Dekan Tönges-Braungart für seine 17-jährige Tätigkeit als Dekan. Für den Landkreis sei das Dekanat in all den Jahren ein stets verlässlicher Partner gewesen. „Es ist mir daher eine besondere Freude und ein besonderes Anliegen, Ihnen heute die Ehrenplakette des Hochtaunuskreises zu überreichen.“ Denn Michael Tönges-Braungart sei in seiner Amtszeit das „maßgebliche Gesicht und die maßgebliche Stimme der evangelischen Kirche im Taunus“ gewesen. Dass die Kirche im Taunus sehr wohl ein Akteur von Gewicht ist – in der Seelsorge und der Gemeindearbeit, in sozialen und gesellschaftlichen Fragen, in der Kunst und Kultur –, sei auch sein Verdienst.

In den Grußworten der evangelischen und katholischen Kollegen wurde deutlich, dass Tönges-Braungart nicht nur im Dekanat selbst, sondern auch darüber hinaus eine Stimme der evangelischen Kirche ist: Ob „Morgenfeier“ oder „Zuspruch am Morgen“ im Rundfunk, auch hier gab es wertvolle Schätze zu heben, Ideen und Anregungen zu finden: „Sie haben einmal gesagt, es fasziniere Sie, Menschen das Evangelium ‚nebenbei‘ zu erzählen, sozusagen im Alltagsgewand. Ich glaube, das macht Sie aus – nicht nur im Radio“, so Pfarrer Andreas Unfried, Bezirksdekan für den Bezirk Hochtaunus. „Einen besseren Partner in der Ökumene haben wir uns im Hochtaunus nicht wünschen können.“

Andreas Klodt, Dekan im evangelischen Dekanat Mainz, dankte Tönges-Braungart für Gedanken und Dienst. Er habe „viel Zeit und Kraft investiert, moderiert, über den Weg der Kirche nachgedacht, sich positioniert. Das ist nicht immer lustig, aber wichtig“, so Klodt. Präses Susanne Kuzinski würdigte Tönges-Braungart als verlässlichen Partner in der Zusammenarbeit im Dekanat. „Für alle Fragen gab es Antworten und profundes Hintergrundwissen, und der stets auf die Sache gerichtete Blick hat uns allen geholfen, effizient und fundiert entscheiden zu können.“ Menschlich beschrieb sie ihn als „Pfarrer und Dekan mit Herzblut“. „Wir durften den Dekan erleben als fürsorglich, väterlich, zugewandt, hilfsbereit – herzlich menschlich eben“, so Kuzinski.

## Wertpapiere und Geldvermögen

**Oberursel** (ow). Am Mittwoch, 7. Februar, lädt der fokus O. zum Vortragsabend rund um das Thema „Wertpapiere und Geldvermögen“ ein. Philip und Oliver Morgen vom Vermögensberater 3i-Institut stellen Lösungen zu Inflation, krisensicheren Depots und dem steueroptimierten Vererben und Verschenken von Vermögen vor. Sie sind Geschäftsführer des Oberurseler 3i-Instituts. Gemeinsam bringen sie mehr als 25 Jahre Erfahrung an den

Kapitalmärkten mit. Ihre Schwerpunktthemen sind neben Vermögensaufbau und -anlage die ganzheitliche Strukturierung des Ruhestands. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im elaya Hotel Oberursel, Zimmermühlenweg 35. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Interessierte Gäste sollten sich daher rechtzeitig per E-Mail an [info@fokus-o.de](mailto:info@fokus-o.de), [morgen@3i-institut.de](mailto:morgen@3i-institut.de) oder unter Telefon 06171-631881 oder 06171-2779555 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Gesundheitstelefon**  
Tel. 06171-631884

**fokus**

Forum der Selbständigen Oberursel e.V.



## Wieder schmerzfrei bewegen

**Oberursel** (ow). Eine Bewegungslehre, mit Hilfe derer jeder Mensch lernen kann, sich schmerzfrei, besser, leichter und mit weniger Anstrengung zu bewegen – das ist die Grundidee der Feldenkrais-Methode. Der Physiker Dr. Moshé Feldenkrais entwickelte sie aus Erkenntnissen der Mechanik und Statik, die er mit solchen aus der Neurophysiologie sowie der Verhaltensforschung verband. In Einzelbehandlungen („Funktionale Integration“) werden durch die Hände der Behandelnden die eigenen, eingefahrenen Bewegungsmuster deutlich und neue, individuelle Muster angeboten und integriert.

In Gruppen wird „Bewusstheit durch Bewegung“ vermittelt – die Teilnehmer der Kurse nehmen ihren Körper besser wahr und entwickeln Bewegungsalternativen. Die Feldenkrais-Methode richtet sich an Menschen jeden

Alters mit Erkrankungen, Beschwerden, Schmerzen und Verspannungen des gesamten Bewegungsapparates sowie mit neurologischen Erkrankungen. Aber auch jeder Gesunde kann damit Belastungen in Beruf und Alltag besser bewältigen, im Sport neue Möglichkeiten erkunden und die Lebensqualität insgesamt verbessern.

Martina Desoi-Michel beantwortet Fragen zur Feldenkrais-Methode beim nächsten Termin des Oberurseler Gesundheitstelefon von fokus O. Die Feldenkrais-Pädagogin und Physiotherapeutin arbeitet seit über 15 Jahren fast ausschließlich mit der Feldenkrais-Methode in eigener Praxis. Am Mittwoch, 7. Februar, zwischen 18 Uhr und 20 Uhr, informiert sie unter Telefon 06171-631884 über die verschiedenen Möglichkeiten dieser Bewegungslehre und ihre Wirkungsweise.



Präses Susanne Kuzinski, Dekan Michael Tönges-Braungart, Propst Oliver Albrecht und Pfarrer Rainer Göpfert (v. l.) nach dem Segen. Foto: Ev. Dekanat Hochtaunus/Schiffer

– Anzeige –

## Juristen-Tipp Scheidungs-Ratgeber

### Teil 2: Die wichtigsten Schritte bei Trennung und Scheidung (Teil 1)

von Andrea Peyrerl

1. Sie haben ein gemeinsames Konto mit dem Ehepartner und müssen fürchten, dass dieser das Konto „plündert“? Dann sollten Sie die Bank kontaktieren und die Kontoart ändern. Üblich ist das sogenannte „ODER - Konto“ mit der Einzelverfügungsberechtigung eines jeden Ehegatten. Da gemeinsame Konten nur gemeinsam aufgelöst werden können, bleibt zur Haftungsbegrenzung lediglich die Änderung des Kontos in ein sogenanntes „UND - Konto“. Dann können Verfügungen über das Konto nur von den Eheleuten gemeinsam vorgenommen werden. Dies ist kurzfristig die einzige Möglichkeit, um eine unliebsame und einseitige Inanspruchnahme zu verhindern.

2. Das Konto ist Ihnen, aber der Ehepartner hat eine Vollmacht? Auch wenn der Ehepartner „nur“ als Verfügungsberechtigter mit Vollmacht eingetragen ist, kann er über das Guthaben unbegrenzt

verfügen oder aber den Dispo in Anspruch nehmen. Wenn Sie dies verhindern wollen, muss die Vollmacht durch eine entsprechende Erklärung gegenüber der Bank entzogen werden.

3. Sie wollen verhindern, dass der Dispositionscredit auf Ihrem Konto einseitig in Anspruch genommen wird? Hier reicht ein einfaches Schreiben an die Bank, mit dem Sie um Löschung des Überziehungslimits bitten.

Fortsetzung am Donnerstag, den 15. Februar 2024.

Bereits erschienene Teile können Sie gerne über die Kanzlei anfordern.

**PEYERL**

Kanzlei für Familienrecht

Andrea Peyrerl  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

Frankfurter Straße 21  
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0  
Fax. 06173 32746-20

[info@peyerl-ra.de](mailto:info@peyerl-ra.de)  
[www.peyerl-ra.de](http://www.peyerl-ra.de)





Der schwedische Großmeister Jan Nevelius zeigt ein Aikido-Bewegungsprinzip den rund 90 Teilnehmern des Jubiläums-Lehrgangs. Foto: Meßlinger

## Jubiläums-Lehrgang: Zehn Jahre Aikido in Oberursel

**Oberursel (ow).** Vor zehn Jahren fand das erste Aikido-Training im TV Weißkirchen statt: Dieses Jubiläum feierte die Abteilung mit einer dreitägigen Veranstaltung, bei der sechs Lehrer aus dem In- und Ausland ein vielseitiges Trainingsprogramm auf die Beine stellten. 90 Teilnehmer kamen zur Veranstaltung und feierten mit, fast die Hälfte davon waren Frauen.

Es war ein mutiger Schritt, den der Vorstand des TVW vor einem Jahrzehnt unternahm, als er grünes Licht für ein ganz neues sportliches Angebot gab: die gewaltfreie japanische Kampfkunst Aikido. Dabei zeigte sich schnell, dass sie auf das richtige Pferd gesetzt hatten, denn die Abteilung wuchs schnell und entwickelte ein sehr vielseitiges Programm mit zahlreichen Veranstaltungen, die inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind.

So ließ sich Abteilungsleiter Klaus Meßlinger auch für das Jubiläum etwas Besonderes einfallen. Den Auftakt der dreitägigen Veranstaltung gestalteten vier Lehrerinnen: Cath Davies aus Dublin, Sonja Sauer aus Duisburg, Jacqueline von Arb aus dem norwegischen Stavanger und Sara Wang aus Berlin. Die vier Frauen zeigten ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm, das bei den Besuchern auf großen Beifall stieß. Der schwedische Großmeister Jan Nevelius und sein Meisterschüler Mats Ahlin unterrichteten im Anschluss daran. Der Lehrgang war gleichzeitig die 100. Veranstaltung, die die Aikido-Abteilung in Oberursel organisierte.

Am zweiten Tag feierten Teilnehmer und Gäste das erste Jahrzehnt mit einem großen Partybüfett. Mit dabei waren auch der Vorsitzende des TVW, Markus Klug, und der stellvertretende Vorsitzende, Knut Hertfelder, die der Abteilung zur erfolgreichen Arbeit gratulierten, ebenso wie ihre Vorgänger Daniel Slamal und Rainer Grebner, die damals den Grundstein für die Abteilung legten.

„Es ist ein großartiges Gefühl, dass so viele Menschen die Leidenschaft teilen, die unsere Abteilung seit ihrer Gründung begleitet hat“, sagt Meßlinger: „Inzwischen sind wir auf über 60 Mitglieder gewachsen, und haben eine sehr engagierte Gruppe, die sehr regelmäßig übt und große Fortschritte macht.“

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Förderung von Frauen, denn obwohl es sehr viele hervorragende weibliche Aikidoka gibt, wäre es gut für die Kampfkunst, wenn die Zahl der erfolgreichen Lehrerinnen noch wächst. Die Abteilung unterstützt diese Entwicklung nicht nur bei der Ausbildung der eigenen Mitglieder, sondern auch bei der Planung der Seminare in Oberursel, die zur Hälfte von Lehrerinnen unterrichtet werden.

! Wer Aikido selbst ausprobieren will: Der reguläre Unterricht findet montags von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Landgraf-Ludwig-Schule in Bad Homburg, dienstags von 7.30 bis 8.30, donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr und sonntags von 18 bis 20 Uhr im Vereinsheim des TV Weißkirchen statt. Für ein kostenfreies Probetraining reichen eine lange Jogginghose und ein T-Shirt; geübt wird barfuß. Einstieg ab 14 Jahren. Weitere Informationen finden sich auf der Website der Abteilung unter <http://taunus-aikido.de>



Lehrerin Cath Davies wirft einen Lehrgangsteilnehmer auf den Boden. Foto: Meßlinger

### Die aktuellen Fußballtermine

**Donnerstag:** FV Stierstadt – FV 1920 Hausen (19.30), TV Burgholzhausen – SG Eschbach/Wernborn, SG Ober-Erlenbach – TSV Dorn-Assenheim, SG Burg-Gräfenrode – FSV Friedrichsdorf, Germania Weilbach – 1. FC 04 Oberursel (alle 20.00).

**Freitag:** FSV Steinbach II – TuS Nieder-Eschbach II (20.00).

**Samstag:** SV Viktoria/Preußen Frankfurt – FC 09 Oberstedten (16.00), FV Stierstadt – Germania Ginnheim (18.00), FC Croatia Frankfurt II – FC 06 Weißkirchen II (18.30).

**Sonntag:** DJK Sportfreunde Bad Homburg II – FC Kalbach II (12.15), FSV Friedrichsdorf – SG Bornheim/GW Frankfurt II (12.45), Spvgg. 05/99 Bomber Bad Homburg II – KSV Eichen, Concordia Eschersheim II – SV Teutonia Köppern II, Türkischer SV Bad Nauheim II – TSV Vatanspor Bad Homburg, TuRa Niederhöchstad II – Eintracht Oberursel (alle 13.00), SG Karben III – SG Ober-Erlenbach II (13.30), FV Stierstadt – SKG

Walldorf, FC Neu-Anspach – SG Nassau Diedenbergen, TV Burgholzhausen – FSG Laubach/Grävenwiesbach/Mönstadt/Niederlauken (alle 14.30), DJK Sportfreunde Bad Homburg – FC Kalbach, Spvgg. 05/99 Bomber Bad Homburg – BSC SW 19 Frankfurt, FSV Friedrichsdorf II – Türkgücü Frankfurt, Fortuna Frankfurt – SGK Bad Homburg, Concordia Eschersheim – SV Teutonia Köppern, SV Bonames – 1. FC 04 Oberursel (alle 15.00).

**Montag:** Riedberger SV – FC 06 Weißkirchen (20.00).

**Dienstag:** SG Ober-Erlenbach – Safakspor Hanau (19.30), FC Ober-Rosbach – DJK Sportfreunde Bad Homburg II, SV Seulberg – Germania Ockstadt, SV Teutonia Köppern – SV Ober-Mörlen (alle 20.00).

**Mittwoch:** SG Kelkheim – FSV Steinbach (19.30), Spvgg. 05/99 Bomber Bad Homburg II – FC Waldems, Eintracht Oberursel – Türkgücü Friedberg II (alle 20.00). (gw)

## Volleyballerinnen erfolgreich gestartet – Männer verlieren

**Oberursel (gw).** Die Frauen des TV Bommersheim haben zum Auftakt der Abstiegsrunde der Volleyball-Oberliga Hessen einen Sieg eingefahren. Das Team um Trainer Sebastian Kind gewann gegen den TuS Kriktel glatt mit 3:0. Die Bommersheimerinnen hatten mit den Gegnerinnen keinerlei Probleme und setzten sich nach nur knapp einer Stunde Spielzeit mit 25:19, 25:18 und 25:14 durch. Das erste Auswärtsspiel der Abstiegsrunde bestreiten TVB-Frauen am Samstag, 3. Februar, um 19 Uhr bei VGG Gelnhausen. Nach der Fastnachtspause stehen dann zwei Heimspiele an: In Friedrichsdorf geht es am 17. Februar gegen die TG Wehlheiden und am 24. Februar gegen die SG Volleys Marburg/Biedenkopf II. Weiter spielten: SG Volleys Marburg-Biedenkopf II – VGG Gelnhausen 3:1 und TG Wehlheiden – TG Rotenburg 3:0.

Die Männer des TV Bommersheim hingegen kassierten in der Oberliga Hessen eine Niederlage. Das Team um Spielertrainer Patrick Hehl unterlag im zweiten Heimspiel des Jahres der TuS Kriktel III mit 2:3 und steht gemeinsam mit Tabellen-Schlusslicht TG Naurod auf einem Abstiegsplatz. Dabei hatten die Bommersheimer im Derby in der Sporthalle der Philipp-Reis-Schule in den Sätzen mit 1:0 und 2:1 in Führung gelegen, ehe die Partie noch mit 25:23, 19:25, 25:21, 17:25 und 10:15 abgegeben wurde.

Im letzten Spiel vor der Fastnachtspause müssen die Bommersheimer am Samstag, 3. Februar, um 19 Uhr beim Spitzenreiter VC Ober-

Roden antreten. Das Hinspiel hatte der TVB im Oktober mit 1:3 verloren.

Tabelle: 1. VC Ober-Roden 34 Punkte/37:16 Sätze, 2. Eintracht Wiesbaden 27/36:25, 3. Hünfelder SV 22/29:27, 4. TV Waldgirmes II 22/28:26, 5. TV Biedenkopf 21/30:30, 6. TuS Kriktel III 20/28:28, 7. Orplid Darmstadt 19/26:31, 8. SG Rodheim II 19(29:32), 9. TV Bommersheim 17/29:33, 10. TG Naurod 6/16:40.



Sandra Klewinghaus und der TV Bommersheim gewinnen das Heimspiel gegen Kriktel glatt mit 3:0. Foto: gw

## TSGO-Frauen erkämpfen Top-Spiel gegen Hungen/Lich

**Oberursel (js).** Die Handballerinnen der TSG Oberursel sind nach dem enttäuschenden 30:30 gegen Schlusslicht Eintracht Wiesbaden in der Woche zuvor wieder in der Spur. Bei der HSG Wettetal, die ihre Heimspiele in Münzenberg austrägt, gelang dem Team um Trainerin Charlotte Frölich am Wochenende ein 26:23-Sieg. Wieder so ein erarbeiteter Erfolg, bei dem diesmal die Abwehr stimmte, der Angriff aber vornehmlich oder in besonderem Maße von einer Spielerin und ihrer Wurflaune lebte. Nach Krankheitspause gegen Wiesbaden war Top-Shooterin Jana Sellner wieder dabei und vor allem in der ersten Halbzeit Garantin der 15:12-Führung. Die Linkshänderin traf achtmal, am Ende standen ein Dutzend Treffer auf ihrer Scorerliste, in der Liga gehört sie damit zu den erfolgreichsten Werferinnen. Nicht dabei war die verletzte Berit Mies, die gegen Wiesbaden nach zehn Toren vor der Pause verletzt vom Platz musste.

Den Ton gab die TSGO über die gesamte Spielzeit an, etwas absetzen konnte sie sich allerdings erst bei eigener 15:11-Führung vier Minuten vor der Pause. Kurz nach der Pausenansprache von Frölich wurden beim 18:13 gar fünf Tore plus notiert, zehn Minuten vor dem Abpfiff (24:17) war der Weg zum Sieg bereitet. Allerdings gelang der TSGO in den letzten acht Minuten gar kein Treffer mehr. Neben

Sellner waren zuvor Lisa Greb, Sasha Müller, Charlotte Ried (je 3), Clara Starke (2), Caro Weihe, Stella Günther und Jolina Reschke (je 1) erfolgreich. Unübersehbar über die gesamte Spielzeit war die Motivation im Team, den unerwarteten Punktverlust gegen Wiesbaden wieder wettzumachen. Kurz nach Spielende in Wettetal erfuhren die Mädels, was sie da möglicherweise verspielt haben.

Denn in der Handball-Landesliga der Frauen hat sich eine Tür für alle Verfolger des bisher dominierenden Tabellenführers HSG Hungen/Lich geöffnet. Durch die 26:28-Heimniederlage des Spitzenreiters gegen die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen ist ein nahezu punktgleiches Quartett dem erklärten Aufstiegsfavoriten dicht auf die Pelle gerückt. Dazu gehört ganz vorne als Tabellenzweiter die TSG Oberursel (6 Minuspunkte) mit zwei Punkten Rückstand bei noch ausstehendem Rückspiel in Hungen/Lich am 17. Februar. Wenn die Partie am Samstag in eigener Halle gegen die TSG Leihgestern erfolgreich bestritten wird, könnte es zwei Wochen später nach der kurzen Fastnachtspause sogar um Meisterschaft und Aufstieg gehen. Von den ersten Verfolgern werden der HSG Dutenhofen/Münchholzhausen (derzeit 7 Minuspunkte) noch zwei Punkte abgezogen, dem SV Seulberg (ebenfalls 7) noch ein Punkt. Beide Vereine haben das Schiedsrichter-Soll nicht erfüllt.

## Basketballer bauen Siegesserie aus

**Oberursel (ow).** Einen grandiosen Start ins neue Jahr lieferten die Basketballer der TSG Oberursel im Aufstiegsrennen zur Landesliga ab. Gegen den Tabellendritten Teutonia Hausen fuhr das TSGO-Team einen wichtigen 86:74-Sieg in der Bezirksliga Frankfurt ein. Von Anfang an setzten die Orscheler Jungs ein klares Zeichen. Mit einer schnellen Offensive erspielten sie sich im ersten Viertel einen beeindruckenden Vorsprung von neun Punkten. Die Mannschaft baute ihre Führung weiter aus, indem sie die geschickt erspielten Würfe an der Dreierlinie nutzte und durch Rebounds zu schnellen Fastbreak-Situationen kam. So stand es zur Halbzeit 47:26. Trotz einiger Konzentrationsschwächen und kleiner Fehler in der zweiten Halbzeit konnte

Headcoach Amci Terzic seine Jungs zusammenhalten, und am Ende den verdienten Sieg feiern.

Die TSGO-Basketballer führen nach elf Siegen aus elf Spielen weiterhin die Tabelle an. Dennoch gilt es, weiterhin Vollgas zu geben und sich intensiv auf die kommenden Spiele vorzubereiten.

Bereits am heutigen Donnerstag (20.45 Uhr) empfangen die Basketballer FTG Frankfurt 2 zum nächsten Heimspiel, ehe die TSGO am Sonntag, 4. Februar (16 Uhr), beim TV Hofheim 1 gastiert. Besonders im Fokus steht jedoch die Partie gegen den Tabellenzweiten FC Gudesding Frankfurt am Samstag, 2. März, um 15:30 Uhr in der Phillip-Holzmann-Schule in Frankfurt.

### Sport in Kürze

**Dart:** Der DC Oberursel ist aus dem Hessenspokal ausgeschieden. Der Oberligist verlor im Achtelfinale beim Hessengigisten SC Bürgel mit 4:8. Am heutigen Donnerstag beginnt wieder der Ligaalt. Zum Auftakt der Rückrunde empfängt der DCO den Tabellenzweiten Seebachdarter aus Laubach.

**Fußball:** Die Rückrundenbesprechungen für die Feldrunde finden am kommenden Mittwoch, 7. Februar, als Video-Konferenzen statt. Beginn für die E-Jugend ist um 18.30 Uhr, für die D-Jugend um 19.30 Uhr. Die Besprechungen für die A-, B- und C-Jugend starten um 20.30 Uhr. (gw)



## PIETÄTEN

**BESTATTUNGS-INSTITUT  
W. SCHWARTZ**

Fachgeprüfter Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattung  
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten  
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge VersicherungenBeethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)  
**Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92****Pietät Röhrl** MARION RÖHRLBurgstraße 35 · 61440 Oberursel-Bommersheim  
Telefon 0 61 71-41 38  
Mobil jederzeit zu erreichen 0152 - 53 81 68 37Wir sind für Sie da und helfen Ihnen dabei,  
den Abschied eines geliebten Menschen ganz  
nach Ihren Wünschen zu gestalten.  
Wir beraten Sie hilfreich und kompetent und  
besprechen mit Ihnen in aller Ruhe jedes Detail.Ich weiß nicht wohin ich gehe,  
aber ich gehe nicht ohne Hoffnung.  
Wir sind immer für Sie da und begleiten Sie  
in den schweren Stunden des Abschieds  
mit unserer fachlichen Kompetenz.**Pietät Jamin**

Liebfrauenstraße 4 a · 61440 Oberursel

**Telefon 0 61 71 / 5 47 06**Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit,  
auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen.

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN FÜR OBERURSEL

**Ev. Christuskirche**  
Oberhöchstader Straße 18b

Pfarrer Reiner Göpfert

Gemeindebüro: Oberhöchstader Straße 18b  
Bürozeiten: Mo. bis Mi. 13 bis 17 Uhr,  
Do. 8.30 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-913160 oder 0171-2225235  
E-Mail: ev.gemeindebuero.oberursel@ekhn-net.de  
www.christuskirche-oberursel.de**Sonntag, 4. Februar**10.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchkaffee  
(Göpfert)**Ev. Versöhnungskirche  
Stierstadt/Weißkirchen**  
Weißkirchener Straße 62

Pfarrer Klaus Hartmann

Gemeindebüro: Weißkirchener Straße 62  
Bürozeiten: Mo., Di., Mi. u. Fr. 10 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-72488  
E-Mail: gemeindebuero@versoehnungsgemeinde.de  
www.versoehnungsgemeinde.de**Sonntag, 4. Februar**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Hartmann)**Freie ev. Gemeinde**  
Bommersheimer Straße 74

Tobias Lenhard

Sprechzeiten: Do. 15 bis 17 Uhr  
Telefon: 06171-26733  
E-Mail: info@oberursel.feg.de  
www.oberursel.feg.de**Sonntag, 4. Februar**

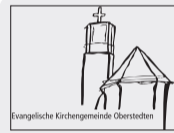
10 Uhr Gottesdienst (Janzen)

**International Christian  
Fellowship of the Taunus**  
Hohemarkstraße 75Carsten Lotz  
Telefon: 06171-923143  
www.icf-frankfurt.com**Sonntag, 4. Februar**

10.30 Uhr englischer Gottesdienst

**Ev.  
Auferstehungskirche**  
Ebertstraße 11

Pfarrer Jan Spangenberg

Telefon: 06171-25917, 0173-9151897  
Gemeindebüro: Oberhöchstader Straße 18b  
Bürozeiten: Mo. bis Mi. 13 bis 17 Uhr,  
Do. 8.30 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-913160  
E-Mail: gemeindebuero.oberursel@ekhn.de  
www.auferstehungskirche-oberursel.de**Sonntag, 4. Februar**17 Uhr „Punkt 5-Gottesdienst“  
(Spangenberg)**Ev. Kirche  
Oberstedten**  
Kirchstraße 28

Anika Rehorn

Gemeindebüro: Weinbergstraße 25  
Bürozeiten: Di. 9 bis 13 Uhr, Do. 17 bis 19 Uhr  
Telefon: 06172-37294  
E-Mail: kirchengemeinde.oberstedten@ekhn.de  
www.evangelisch-oberstedten.de**Sonntag, 4. Februar**10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Breither)**New Life Church  
Oberursel**  
Hedwigsaal  
Freiherr-vom-Stein-Straße 8Lennart Claus  
Telefon: 0157752-10713  
www.nlchurch.de**Sonntag, 4. Februar**

Gottesdienst fällt aus

**Alt-Kath.  
Franziskus-Kirche**  
Geschwister-Scholl-Platz

Christopher Weber

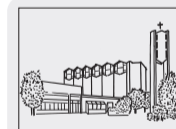
Gemeindebüro: Alt-Katholische Gemeinde  
Frankfurt, Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt/Main  
Telefon: 069-709270  
E-Mail: frankfurt@alt-katholisch.de  
www.frankfurt.alt-katholisch.de**Sonntag, 4. Februar**

kein Gottesdienst

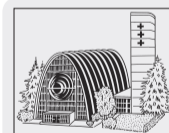
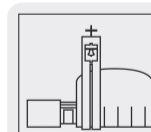
## PFARREI ST. URSULA

**Pfarrei St. Ursula  
Oberursel/Steinbach**  
Marienstraße 3

Andreas Unfried

Zentrales Pfarrbüro: Marienstraße 3  
Bürozeiten: Mo. bis Do. 9 bis 12 Uhr,  
und 15 bis 18 Uhr  
Frei. 9 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-979800  
E-Mail: st.ursula@kath-oberursel.de  
www.kath-oberursel.de**Kath. Kirche  
St. Sebastian  
Stierstadt**  
St.-Sebastian-Straße 2**Sonntag, 4. Februar**9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
(Matthäus)**Kath. Kirche  
St. Crutzen  
Weißkirchen**  
Bischof-Brand-Straße 13**Sonntag, 4. Februar**11 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
(Unfried)**Ev. Heilig-Geist-Kirche**  
Dornbachstraße 45

Stefanie Eberhardt

Gemeindebüro: Dornbachstraße 45  
Bürozeiten: Mo. bis Do. 10 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-910733  
E-Mail:  
ev.heilig-geist-kirche.oberursel@ekhn-net.de**Sonntag, 4. Februar**9.30 Uhr Gottesdienst, anschließend  
Kirchencafé (Stahl)**Ev. St.-Georgs-Kirche  
Steinbach**  
Kirchgasse 5Pfarrer: Herbert Lütke  
Pfarrerin: Tanja SacherGemeindebüro: Untergasse 29  
Bürozeiten: Di. 16 bis 18 Uhr,  
Do. 8 bis 12 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr  
Telefon: 06171-74876  
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de  
www.st-georgsgemeinde.de**Sonntag, 4. Februar**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
in St. Georg (Chevallier)**Kath. Kirche  
St. Hedwig  
Oberursel-Nord**  
Eisenhammerweg 10**Samstag, 3. Februar**18 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
(Unfried)**Kath. Kirche  
St. Petrus Canisius  
Oberstedten**  
Landwehr 3**Sonntag, 4. Februar**11 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
(Reichert)**Ev. Kreuzkirche  
Bommersheim**  
Goldackerweg 17

Pfarrer Ingo Schütz

Gemeindebüro: Goldackerweg 17  
Bürozeiten: Mi. und Fr. 9 bis 12 Uhr,  
Mo. 14 bis 17 Uhr, Mi. 14.30 bis 16.30 Uhr  
Telefon: 06171-6987831  
E-Mail: kreuzkirche.oberursel@ekhn.de  
www.ev-kreuzkirche-oberursel.ekhn.de**Sonntag, 4. Februar**10.30 Uhr Barrierefreier Gottesdienst  
mit Abendmahl (Schütz)**Ev.-Lutherische  
St.-Johannes-Gemeinde**  
Altkönigstraße 154Vakanzpfarrer Michael Ahlers  
Telefon: 06171-24977  
E-Mail: pfarrer@selk-oberursel.de**Sonntag, 4. Februar**

10 Uhr Hauptgottesdienst (Barnbrock)

**Kath. Kirche  
St. Aureus und Justina  
Bommersheim**  
Lange Straße 106**Sonntag, 4. Februar**

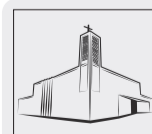
9.30 Uhr Wortgottesfeier (Radgen)

**Kath. Kirche  
St. Ursula  
Oberursel-Altstadt**  
Marienstraße 3**Sonntag, 4. Februar**11 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
(Matthäus)**Klinik Hohe Mark**  
Friedländerstraße 2Annette Schübler  
Telefon: 06171-2047040  
www.hohemark.de**Sonntag, 4. Februar**

10 Uhr Gottesdienst

**FREIKIRCHE DER  
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN®**  
**Adventgemeinde**  
Schulstraße 38Stefan Löbermann  
Telefon: 0151-4063514  
www.adventisten-oberursel.de**Samstag, 4. Februar**

10 Uhr Gottesdienst (Löbermann)

**Kath. Kirche  
St. Bonifatius  
Steinbach**  
Untergasse 27**Sonntag, 4. Februar**9.30 Uhr Eucharistiefeier zur Kirchweih  
mit Blasiussegen (Unfried)**Kath. Kirche  
Liebfrauen**  
Berliner Straße/Herzbergstraße 34**Sonntag, 4. Februar**

11 Uhr Mitmachkirche für Familien (Team)

† WIR GEDENKEN

*Ich gehe zu denen, die mich liebten,  
und warte auf die, die mich lieben.*



Wir müssen Abschied nehmen von meiner lieben Tochter, meiner Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Gaby Kremser**  
\* 28.2.1956 † 18.1.2024

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
Gerlinde Vollrath  
Peter und Petra Vollrath mit Nadine  
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 9. Februar 2024, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Oberursel-Weißkirchen statt.  
Von Kranz- und Blumenspenden sowie Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

*“Ich bin nicht tot.  
Ich tausche nur die Räume,  
ich leb’ in Euch und  
geh’ durch Eure Träume.”  
Michelangelo Buonarroti*

Völlig unerwartet ist sie eingeschlafen.

**Lotte Fischer**  
geb. Gralki  
\*21. Mai 1933 † 12. Januar 2024

Wir sind sehr traurig.

Mathias, Brigitte, Maik und Linda Fischer  
Ronald und Barbara Eschmann, geb. Fischer  
Ute Kallert und Familie  
Martha Gralki und Familie



Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, den 5. Februar 2024 um 14 Uhr, auf dem Friedhof in Oberursel Stierstadt statt.

☪ DANKSAGUNG

DANKSAGUNG

**Franz Bechtold**  
\* 6.8.1940 † 2.1.2024

Vielen Dank für die Anteilnahme,  
die herzlichen Aufmerksamkeiten, Hilfen und  
die vielen tröstenden Worte und Umarmungen,  
die Mut machen und uns sehr bewegt haben.  
Auch zeigen sie uns, welchen schmerzlichen  
Verlust nicht nur wir erlitten haben.

Maja, Nils und Kai  
Im Januar 2024



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von meiner Schwester, Schwägerin und Tante

† **Renate Lilli Fischer**  
geb. Bausch  
\* 19.7.1934 † 21.1.2024

In stiller Trauer

Brundhilde und Luciano Fermo  
Verena Jaster, geb. Fermo mit Vivian

Auf Wunsch der Verstorbenen findet  
die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.



Menschen treten in unser Leben  
und begleiten uns eine Weile.  
Einige bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen  
Spuren in unseren Herzen.

**Erwin Schmidt**  
† 27.12.2023

Wir danken allen, die sich in unserer Trauer mit  
uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf  
vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und ihn auf  
seinem letzten Weg begleiteten.

Ursula Schmidt, geb. Heil  
mit Susanne, Melanie, Stephanie  
und Familien

Kronberg-Oberhöchstadt, im Januar 2024

Wir nehmen Abschied vom langjährigen  
stv. Vorsitzenden unseres Kirchenvorstands und  
Mitglied des Dekanatsynodalvorstands

† **Werner Ronimi**

Er hat sich in hohem Maß und mit  
persönlicher und fachlicher Kompetenz  
ehrenamtlich engagiert.  
Der Kirchengemeinde und dem Dekanat  
hat er in schwierigen Zeiten bleibende  
Verdienste erworben.  
Wir sind dankbar für das, was er der  
Gemeinde und dem Dekanat gegeben  
hat, wissen ihn nun bei Gott geborgen  
und werden ihm ein ehrendes Andenken  
bewahren.

Ev. Kreuzkirchengemeinde Oberursel-Bommersheim  
Evangelisches Dekanat Hochtaunus



*Menschen die man liebt sterben immer zu früh,  
egal wie alt sie sind.*

**Helga Eggert**  
\* 17.4.1929 † 13.1.2024

Wir trauern um unsere Helga,  
die das Leben so sehr geliebt hat.

Deine Schwester Margot  
Deine Nichten und Neffen mit Familien  
Dein Freund Walter (Wikinger)

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet  
am Montag, dem 5. Februar 2024, um 13.00 Uhr auf dem Alten Friedhof  
in Oberursel-Bommersheim statt.

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,  
die an dich erinnern und uns glauben lassen,  
dass du bei uns bist.*

**Herzlichen Dank**

sagen wir allen,  
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen,  
mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme  
auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.



**Heinz Willi Krämer**  
\* 22.4.1934 † 9.12.2023

In liebevoller Erinnerung

Gabriele Scholz geb. Krämer und Jürgen Zühlke  
Steffen Krämer mit Leon und Michaela Hildebrand

**NACHRUF**



Am 24. Januar erreichte uns die traurige  
Nachricht vom plötzlichen Tod unseres  
langjährigen Kollegen und Mitarbeiters.

Jürgen Hoffmann war seit 35 Jahren in  
unserem Technischen Betriebshof tätig.

Wir verlieren einen zuverlässigen, freundlichen  
und sehr geschätzten Kollegen, den wir  
vermissen und in sehr guter Erinnerung  
behalten werden.

Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit  
seinen Angehörigen und Freunden.

Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH  
*Geschäftsleitung  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*  
Oberursel, Januar 2024

**Jürgen Hoffmann**







# IMMOBILIENMARKT

Neuer Showroom mit über 400 m<sup>2</sup> Fläche



### AUSSTELLUNG:

Parkettböden  
Vinylböden  
Möbel  
Küchen  
Fenster  
Haustüren  
Innentüren  
Treppen  
Terrassenböden  
Pflegetmittel

Frankfurter Straße 51  
65779 Kelkheim  
Tel. 06195 - 7204240  
www.schreinerpreuss.de  
E-Mail: info@schreinerpreuss.de



### Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger Woche  
Friedrichsdorfer Woche  
Oberurseler Woche  
Steinbacher Woche  
Kronberger Bote  
Königsteiner Woche  
Kelkheimer Zeitung  
Eschborner Woche  
Schwalbacher Woche  
Bad Sodener Woche



Das Team, zum ersten Mal ohne Chef-Organisatorin Regina Doetsch: Gisela Pludra, Patricia Rehberg, Christina Görge, Christiane Jost und Theresa Waldmann (v. l.). Foto: bg

## Auf ins Theater nach Bommersheim

Oberursel (bg). Die Feier von Frauen nur für Frauen in Bommersheim ist legendär und weit über die Grenzen des ehemaligen Raubritterflecks bekannt. Hier wird Fastnacht in seiner ursprünglichen Art celebriert und mit allen Sinnen gefeiert. Und dabei ist fast alles selbst gemacht.

„Kommt ins Theater nach Bommersheim lasst euch verzaubern, tanzt und lacht – endlich wieder Fassenacht“. Dem Aufruf waren weit über die Grenzen von Bommersheim hinaus viele ausgelassene Närrinnen gefolgt. In fantasievollen Kostümen amüsierten sie sich prächtig, tranken auch mal mehr als ein Glas Sekt und ließen sich dazu belegte Brötchen, Brezeln und Käsewürfel schmecken. Legten gleich zu Beginn das Gelübde ab ordentlich zu feiern und schickten im Laufe des Abends ein Stoßgebet gen Himmel: „Herr lass es wieder zwicken“, dann sind wir noch lebendig. An zwei Abenden ging diese besondere Fastnachtssitzung im katholischen Gemeindezentrum in Bommersheim über die Bühne. Mit Herzblut und viel Engagement organisiert von Christina Görge, Christiane Jost, Gisela Pludra, Patricia Rehberg und Theresa Waldmann. Am Mischpult sorgte wie immer Andrea Doetsch für den guten Ton und tolle Musik. Und zum ersten Mal musste das Team auch ohne Regina Doetsch auskommen.

Nach mehr als 20 Jahren zog sich die Cheforganisatorin aus dem Team zurück, aber als Vortragende stieg die Ober-Närrin natürlich noch in die Bütt. Wie immer im witzigen Schlagabtausch mit Christina Görge beim legendären Auftritt als Frau Bommersheim und Frau Heim. Gemeinsam mit Gisela Pludra ritt sie auch noch ordentliche Attacken auf die Lachmuskeln als Duo „Gretel und Kasper“. Traditionell ist Getrud Kaufmann-Seel für das

Protokoll zuständig. Dafür war sie in die Rolle des Narren geschlüpft, denn „der Planet ist von unzähligen Narren gefüllt“.

Die Prinzenpaare, Leonhard I. und Emilia I. und Patrick I. mit seinem „Sonnenschein Yvonn I., schauten bei dieser fröhlichen Veranstaltung gerne vorbei und staunten nicht schlecht über das allerschönste „Orschler Prinzenpaar“ – eine tolle Parodie von Gertrud Jung und Jutta Henkel. Das Tanzduo des BCV, Lisa Lungo und Pauli Ihlenfeld, legte nicht nur eine flotte Sohle aufs Parkett, sondern zeigte tänzerische Höchstleistungen in Perfektion.

Männer waren als Vortragende bei den Frauen gern gesehen und sorgten für ausgelassene Stimmung wie Thomas Poppitz mit seinem Schreckensbericht über „Urlaubsbekanntschaffen“, die plötzlich vor der Haustür stehen. Aber auch Tim Köhl gewann die Herzen im Handumdrehen bei seiner gekonnten Michael-Jackson-Performance.

Die Stimmung war auf dem Siedepunkt beim Auftritt des Männerballetts, das sich mit Schlager- und Disco-Hits vorstellte. Florian Dötsch, Bernd Hieronymi, Gerd van Holt, Thomas Jost, Matthias Klein, Stefan Kruscha, Jan Langsdorf, Peter Nahlen, Gregor Pludra und Kosmas Rehberg rissen als „Rolling Bones“ die anwesenden Närrinnen vom Hocker. Alle tanzten und sangen begeistert bei der Hitparade der schönsten Männer von Bommersheim mit. Diese präsentierte einen Gute-Laune-Song nach dem anderen. Krönender Abschluss der gelungenen Parodie war die Showeinlage von Trainerin Theresa Waldmann als Michell im Duett mit Gregor Pludra als „Mathias Reim“. Natürlich gab es eine Zugabe und beim anschließenden gemeinsamen Finale tobte der ganze Saal.

## „Babbeln“ über Co-Working

Oberursel (ow). Am vergangenen Donnerstag hat die Bommersheimerin Manuela Wehrle innerhalb der Veranstaltungsreihe „Bommersheim babbelt“ das Konzept Co-Working vorgestellt. Sie hat als begeisterte Co-Workerin Erfahrung mit solchen Projekten an anderen Orten bereits erfolgreich Co-Working-Spaces umgesetzt. Wehrle fragte, ob es in Bommersheim Bedarf an Co-Working-Spaces als Alternative zum Homeoffice gibt?

Co-Working ist eine Form der Zusammenarbeit, bei der beispielsweise Freiberufler, kleinere Start-ups oder Studenten ihren Arbeitsplatz dauerhaft oder zeitweise in einen Co-Working-Space verlegen. Das sind meist größere, offene Büroarbeitsplätze mit entsprechender Infrastruktur. Dort kann durch die

gemeinschaftliche Geräte- und Raumnutzung und durch die Zusammenarbeit bei den Kosten gespart werden. Außerdem profitieren die Co-Worker auch vom Austausch untereinander. In angeregtem Gespräch diskutierten die Besucher bei Bommersheim babbelt mit Wehrle, über die Chancen von Co-Working. „Wenn sich eine Gruppe engagierter Menschen findet, die das Konzept Co-Working trägt und umsetzen will, dann finden sich mit entsprechender Unterstützung oder Förderung auch Möglichkeiten für ein Popup-Co-Working Space zum Ausprobieren“, meint Wehrle. Die nächste Veranstaltung von „Bommersheim babbelt“ findet am Donnerstag, 15. Februar, um 18 Uhr statt. Dann geht es um ein gemeinsames Taizé-Gebet.

## Beratungsangebot

Oberursel (ow). „Leben auf Zeit“ – die kostenfreie Beratung der Stadtverwaltung, Caritasverband Hochtaunus und Hospiz St. Barbara findet wieder am Dienstag, 6. Februar, zwischen 10 und 11 Uhr im Rathaus, Erdgeschoss, Gebäude B, Raum E 51, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Erstberatung wendet sich an schwerstkranke und schwerpflegebedürftige Menschen mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen und ihre Angehörigen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 06172-59760155.

## Weltgebetstagland 2024

Oberursel (ow). Der Gesprächskreis „Gott und die Welt“ der evangelischen Versöhnungsgemeinde, Weißkirchener Straße 62, wird am Montag, 5. Februar, um 19.30 Uhr mit der Referentin Ulrike Kress, Frankfurt, in das diesjährige Weltgebetstagland Palästina einführen. Die Veranstaltung findet im Gartenraum der Kirche statt. Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag soll am Freitag, 1. März, um 18 Uhr mit einer überarbeiteten Liturgie und als Friedensgottesdienst stattfinden.



Bäume fällen, schneiden und roden. Gartenpflege und Gestaltung. Tel. 06171/6941543  
Firma FR Oberurseler Forstdienstleistungen  
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de

(DJD). Arbeitnehmer in Deutschland fühlen sich zunehmend gestresst. Laut Statista gaben in einer Umfrage 56 Prozent den erhöhten Leistungsdruck als Hauptgrund für ihre Erschöpfung an, auch Zeitdruck und zu viel Arbeit wurden oft genannt.

### Erholsame Ruhepausen

Damit der Job auf Dauer nicht krank macht, ist es wichtig, regelmäßige Ruhepausen in den Alltag einzubauen. Dazu lässt sich der Lieblingsplatz im Zuhause als Ruhe-Oase gestalten. Besonderes Augenmerk sollte dabei dem Sitzkomfort gelten, beispielsweise mit einem Relaxessel der Marke Stressless. Denn wenn die strapazierte Nacken- und Schulter-Muskulatur entspannen kann und die Beine hoch liegen, kommt auch ganz schnell der Geist zur Ruhe. Mit schönen Raumdüften und

## Zurücklehnen mit Stil

leisen Klängen lässt sich eine entspannte Atmosphäre passend zum hohen Sitz- und Liegekomfort schaffen. Und selbstverständlich sind in dieser Pausenzeit auch das Smartphone,

die Firmen-E-Mails oder soziale Medien tabu. Unter www.stressless.com etwa gibt es mehr Tipps und Adressen von örtlichen Fachhändlern für eine individuelle Beratung.



Sich einfach mal zurücklehnen und Entspannung finden: Ruhepausen im Alltag sind unverzichtbar. Foto: DJD/Stressless

### Dingeldein GmbH

Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik

Alles rund um den Schornstein  
Dacharbeiten aller Art  
Kaminöfen und Kamine  
Ofenstudio Bad Vilbel  
Meisterbetrieb

Tel. 06101 - 12 83 99

Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock  
www.dingeldein-schornstein.de

### Ofenstudio Bad Vilbel

KAMINE & KAMINKASSETTEN  
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE

Große Verkaufs- & Ausstellungsfläche

Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel  
Tel. 0 61 01 / 80 33 144  
www.ofenstudio-gmbh.de

### CRO - BAU

Elektroarbeiten · Trockenbau  
Sanitärarbeiten · Malen · Tapezieren  
Fliesen-, Parkett- u. Laminatverlegung  
Fassadendämmung · Gartenarbeiten  
Abbrucharbeiten · Entrümpelungen  
Zvonimir Kovacevic · 01578-3163313  
www.cro-bau.de · info@cro-bau.de

Über 60 Jahre  
Komplettservice  
rund um den

# ÖLTANK

Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht  
♦ Tank-Reinigung ♦ Tank-Sanierung ♦ Tank-DEMONTAGE  
♦ Tank-Stilllegung ♦ Tankraum-Sanierung ♦ Tank-Neumontage

## TANK-MÄNGELBEHEBUNG

JETZT zu günstigen Winterpreisen. Auch bei gefülltem/teilgefülltem Tank. Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.

Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M · Lärchenstr. 56  
☎ 069/39 26 84 · ☎ 069/39 91 99 · Fax 069/39 91 99 od. 38 01 04 97  
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de  
Oberursel: ☎ 06171/7 43 35 · Wiesbaden: ☎ 06122/50 45 88  
Mainz: ☎ 06131/67 28 30 · Heusenstamm: ☎ 06104/20 19

VON POLL  
IMMOBILIEN®

Moderne RMH  
Projektierung Oberursel



Grdst.: ca. 199 m<sup>2</sup>, Wfl.: ca. 166 m<sup>2</sup>, 1 Stellplatz, Terrasse,  
Kaufpreis: 825.000 €  
zzgl. 5,95 % Käuferprovision inkl. MwSt. vom  
anteiligen Grundstückskaufpreis (320.000 €)  
EnAusw.: es besteht keine Pflicht

Kontaktieren Sie uns:  
VON POLL IMMOBILIEN  
Holzweg 7 · 61440 Oberursel  
☎ 06171 - 88 75 70  
☐ oberursel@von-poll.com



## Erlös geht an Verein „Perspektiven“



Insgesamt 1225,23 Euro haben die Auszubildenden der Süwag Energie AG im Rahmen ihres selbstständig organisierten Weihnachtsmarkts in der Süwag-Zentrale am Standort Frankfurt-Höchst eingenommen und diese Summe nun an den Verein „Perspektiven“ weitergegeben. Der Verein unterstützt Menschen im Hochtaunuskreis und in Frankfurt am Main mit einer psychischen Erkrankung, einer Abhängigkeitserkrankung oder einer körperlichen Beeinträchtigung auf deren Weg, zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. „Insbesondere die Unterstützung des Vereins ‚Perspektiven‘ für Kinder psychisch kranker Eltern ging uns sehr nahe. Eine psychische Erkrankung wie Burnout oder Depression kann in der heutigen Zeit jeden treffen. Und Kinder verstehen oft nicht, warum es den Eltern nicht gut geht. Daher möchten wir die Aufklärungsarbeit und die Unterstützung des Vereins fördern, damit schwere Zeiten von betroffenen Familien bestmöglich bewältigt werden können“, erklärt die Initiatorin Aliona Schellhaus. Sie macht ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Süwag in Frankfurt. Das Foto zeigt (v. l.) Eberhard Emrich, Catrin Zander, Celine Gimbel sowie die Auszubildenden des 2. Lehrjahrs der Süwag Energie AG Janina Finke, Mira Krämer, Raphael Eichhorn, Nele Schnücker, Denis Shank, Redouan Aouragh, Aliona Schellhaus, Christoph Kraft und Cedric Schwab.

Foto: Süwag

## Grüne fragen nach Barrierefreiheit

**Hochtaunus** (how). „Dass die Anfrage der Grünen nach Barrieren in den Schulen des Hochtaunuskreises seit nunmehr über zwei Jahren unbeantwortet ist, ist beschämend“, sagt der sozialpolitische Sprecher der Grünen-Kreistagsfraktion, Sven Mathes.

Die Fraktion hatte am 8. Dezember 2021 eine Anfrage eingereicht, mit dem Ziel, zu erfahren, wie barrierefrei die Schulen im Hochtaunuskreis sind und an welchen Schulen Umbaumaßnahmen notwendig sind. „In der sogenannten ‚Modellregion Inklusion Hochtaunuskreis‘ ist es offensichtlich noch nicht einmal möglich, die Barrieren in den Schulen aufzulisten“, so Mathes. „Wenn Kinder im Rollstuhl unterwegs sind, müssen Türen ohne Schwellen vorhanden sein – wovon im Übrigen auch Kinder profitieren, die nur zeitweise mit einem Gipsfuß unterwegs sind.“ Dass Fragen nach barrierefreien Fluchtwegen und Sanitäreinrichtungen nicht beantwortet werden, sei ein Armutszeugnis.

„Grundlage für Barrierefreiheit ist die in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierte Forderung, dass alle Menschen das Recht haben, gleichberechtigt und ohne fremde Hilfe am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können“,

so Mathes. „Die Schulen sind ein Ort des Lernens und der Bildung, des sozialen Lebens und Ort vielerlei Aktivitäten. Es muss das Ziel sein, dass alle Bereiche für alle Kinder und Jugendliche zugänglich und nutzbar sind.“ Eigentlich, so Mathes, müsste es längst einen Maßnahmenplan geben, der aufzeigt, welche vorhandenen Barrieren mit welchem Aufwand und in welchem Zeitraum beseitigt werden könnte. „Uns ist bewusst, dass die Umsetzung eines solchen Maßnahmenplans dauert und nicht alle Maßnahmen sofort umgesetzt werden können, für eine Modellregion Inklusion sollte es aber eine Selbstverständlichkeit sein, dass ein solcher Maßnahmenplan existiert“, meint Mathes.

„Es ist bedauerlich, dass man sich auf die Zusage des Landrats nicht verlassen kann, die Beantwortung der Anfrage läge bis Ende 2023 vor. Nicht einmal eine Teilbeantwortung einzelner Fragen liegt vor. So wird dieses Thema weiter verschleppt“, kritisiert Mathes. Dabei könne die Bestandsaufnahme nur ein erster Schritt sein. „Ziel muss es sein, dass Schüler alle Bereiche der Schulen nutzen können – völlig unabhängig davon, ob sie eine Beeinträchtigung haben oder nicht!“

## Bücher-Flohmarkt

**Oberursel** (ow). Der Förderverein „Freunde der Stadtbücherei Oberursel“ veranstaltet am Samstag, 3. Februar, von 10 bis 14 Uhr einen Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei. Hier, wo alte und neue Geschichten auf Pergament, Papier und sogar gemütliche Gesellschaftsspiele zum Leben erweckt werden, gibt es für jeden etwas. Die kleinen Gäste können in Kinderbüchern blättern, alle anderen können in fantastische Welten mit den Taschenbüchern entfliehen, oder eine nostalgische Reise mit den spannenden Gesellschaftsspielen antreten. Das Angebot ist so vielfältig wie die Seiten eines Buches selbst.

## Das Hospiz stellt sich vor

**Oberursel** (ow). „Unser Haus ist ein Ort voller Leben, an dem sich Menschen respektvoll begegnen und Freude und Wohlfühlen eine zentrale Bedeutung haben. In dieser Atmosphäre ermöglichen wir die verbleibende Lebenszeit nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten – gemeinsam mit Angehörigen, Partnern und Freunden.“ Wer mehr über die Zielsetzung und Aufgaben des Hospizes, das Haus und die Menschen erfahren möchte, die dort arbeiten, ist zu einem Infoabend am Montag, 5. Februar, von 18 bis 19 Uhr eingeladen. Es gibt Raum und Zeit für Fragen. Um eine Anmeldung bis 2. Februar wird gebeten.

+++ www.taunus-nachrichten.de +++ www.taunus-nachrichten.de +++ www.taunus-nachrichten.de +++ www.taunus-nachrichten.de +++

# STELLENMARKT

Wir suchen eine **REINIGUNGSKRAFT** (m/w/d) für unsere Wohnmobile in Teilzeit oder auf Minijob-Basis. Bewerben Sie sich bitte per E-Mail bei Frau Bianca Seebald: info@wohnmobileunited.de

**Wohnmobile United**  
Rudolf-Braas-Straße 3-5  
61381 Friedrichsdorf  
www.wohnmobile-united.de

Wir suchen einen **Fahrer** (m/w/d) auf Teilzeit-Basis für unsere Tagesklinik in Bad Homburg. Beförderungserlaubnis erforderlich. Fahrzeug ist vorhanden.

Bewerbung an:  
**info@accuramed-tagesklinik.de**

**Wir suchen dich!**

FAIRE BEZAHLUNG  
BENEFITS  
TOLLES TEAM  
SICHERER ARBEITSPLATZ

**Friseur/in**  
Voll- und Teilzeit.

*Hair in Style*  
Hartmann  
Frankfurter Straße 3  
61462 Königstein  
Telefon: 06174 22518  
www.hairinstylehartmann.de

**Nachhilfelehrer:innen auch gerne Ü60**  
für alle Fächer + Stufen gesucht.  
Tel. 0800 00 62 244

**Nachhilfelehrer (m/w/d)**  
in Oberursel gesucht, flexible Zeiteinteilung!  
Tel. 06171 206 2234

Die **Oberurseler Woche** im Internet:  
www.taunus-nachrichten.de

**NEPTUNS REICH**  
FISCHSPEZIALITÄTEN FRISCH ZUBEREITET  
Inhaber: Stefan Hasterok

sucht ab sofort für seine Fisch & Feinkostabteilung und Bistrobereich zuverlässige/n Mitarbeiter/in (m/w/d) in Vollzeit oder als Aushilfe:

- Verkäufer/in
- Servicemitarbeiter/in
- Jungkoch/-köchin

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn Stefan Hasterok:  
E-Mail: neptuns\_reich@t-online.de  
Telefon: 06172 / 90 15 14

Neptuns Reich  
Louisenstraße 91-95  
61348 Bad Homburg

Wir sind eine auf den Gesundheitssektor spezialisierte Personalberatung. Für die telefonische Kontaktierung von Kandidaten (Ärzten) im Bereich Krankenhäuser suchen wir einen **engagierten Mitarbeiter/Researcher (m/w/d)**

Die Tätigkeit kann von zu Hause aus durchgeführt werden und umfasst bis zu 30-40 Stunden/Monat bei freier Zeiteinteilung. **Fließende Deutschkenntnisse** sind unbedingte Voraussetzung! Die Entlohnung ist verhandelbar und erfolgt – normalerweise – auf freiberuflicher Basis (oder auf Minijob-Basis bei geringfügiger Beschäftigung). Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbung ausschließlich an folgende E-Mail-Adresse: info@medicuspersonalberatung.de

**MEDICUS PERSONALBERATUNG**  
Limburger Straße 28 · 61462 Königstein

Praxis für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie  
**Dr. Dr. Himmelreich in Oberursel**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01.03.2024 oder früher eine

- **Medizinische Fachangestellte (m/w/d)**
- **Krankenschwester/Krankenpfleger (m/w/d)**

in Vollzeit.

**Voraussetzungen:**

- Abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufserfahrung
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit und Interesse am Fach
- evtl. Röntgenschein

**Sie erwartet:**

- Ein freundliches Praxisteam mit sehr guter Arbeitsatmosphäre
- Vorhandene Parkmöglichkeit
- Außer tarifliche Bezahlung
- Schriftliche Bewerbung erbeten an:

**Dr. Dr. Heiko Himmelreich**  
Holzwegpassage 10 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171 3515  
hh@dr-himmelreich.de

**Dr. Dr. H. Himmelreich**  
Orthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie  
Sportmedizin | Notfallmedizin

Neue Wege – neue Chancen.  
Hier finden Sie den passenden Job.

**kowalt.de**  
dachdeckermeister gmbh

- Flach- und Steildächer
- Metalldächer / Bauspenglerei
- Wartungsarbeiten
- Reparaturarbeiten

seit 1838

**WIR SUCHEN (AB SOFORT)**

- **DACHDECKERGESELLEN** (m/w/d)
- **BAUSPENGLERGESELLEN** (m/w/d)

Bewerbung an: info@kowalt.de  
Gerne auch Direktaufnahme über Mobil oder WhatsApp.

**Kowalt Dachdeckermeister GmbH**  
In der Schneithohl 11 | 61476 Kronberg  
T 0177. 61 10 874 | www.kowalt.de

**AUKTIONSHAUS Oberursel**  
Jetzt einliefern zur nächsten Versteigerung!  
Fuchstanzstraße 33 · Tel. 06171-2790467  
www.auktionshauss-oberursel.de

**ITALIAN FASHION**  
Emporio Armani  
D. Exterior (Made in Italy)  
Exklusive Mode für Damen  
Louisenstr. 64  
61348 Bad Homburg  
Tel. 06172/5938337  
Tel. 0172/6956140

**Bio. Teppich-Hand-Wäsche**  
Seit 1991 in Friedrichsdorf  
Hugenottenstr. 40  
FÄRZIAN Tel. 06172-763620

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

- Bad Homburger Woche
- Friedrichsdorfer Woche
- Oberurseler Woche
- Steinbacher Woche
- Kronberger Bote
- Königsteiner Woche
- Kelkheimer Zeitung
- Eschborner Woche
- Schwalbacher Woche
- Bad Sodener Woche

**Kronberger Lichtspiele**  
mein Kino...  
1.2. – 7.2.2024

- Monsieur Blake zu Diensten**  
Do. + Fr. 20.15 Uhr  
Sa. – Mo. 17.00 Uhr
- Anatomie eines Falls**  
Fr. 17.00 Uhr, Mo. 19.30 Uhr
- Perfect Days**  
So. 19.30 Uhr, Mi. 20.15 Uhr
- Oppenheimer**  
Sa. 19.30 Uhr, Di. 19.30 Uhr (OV)
- Raus aus dem Teich**  
Sa. + So. 15.00 Uhr

www.kronberger-lichtspiele.de  
Klimatisiert **7.1** 06173/7 93 85

Ein Service für die Leser der **Oberurseler Steinbacher Woche**  
**Hotline: 069 13 40 400**



**AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +**

<b>CHOPIN PIANO – Sachiko Furuhata</b> Alte Oper Mozartsaal 03.02.2024, 20.00 Uhr ab 30,55 €	<b>Shtonk!</b> Stadttheater Oberursel 04.03.2024, 20.00 Uhr ab 16,00 €
<b>DIE GROSSE VERDI GALA</b> Alte Oper Frankfurt 10.02.2024, 20.00 Uhr 67,85 – 80,25 €	<b>Héloïse Carlean-Jones</b> Kammermusik mit Harfe Solo Hospitalkirche Oberursel 14.04.2024, 17 Uhr 22,00 €
<b>Fastnachtliche Prunk- und Fremdensitzung</b> Bernemer Kääwern, Saalbau Bornheim 10.02.2024, 18.31 Uhr 22,45 €	<b>Amadeus</b> Stadttheater Oberursel 26.04.2024, 20.00 Uhr ab 16,00 €
<b>Rosenmontags-Party der Bernemer Kääwern</b> Saalbau Bornheim 12.02.2024, 19.01 Uhr 25,80 €	<b>Matchbox Bluesband feat. Rainer Weißbecker</b> Portstraße Oberursel 05.05.2024, 17 Uhr 22,00 €
<b>KIT ARMSTRONG, Orgel &amp; Klavier</b> Alte Oper Frankfurt 15.02.2024 32,00 – 65,00 €	<b>EBBELWOI STRAUSSWIRTSCHAFT ALT ORSCHEL</b> "Kriesch ich en Wein..." 20. – 22.06.2024, 19.30 Uhr ab 25,40 €
<b>JAN LISIECKI, Klavier</b> Alte Oper Frankfurt 19.02.2024, 20.00 Uhr ab 40,80 €	<b>Pit Hartling wirkt Wunder</b> 29.06.2024, 18.00 Uhr ab 28,00 €
<b>GLENN MILLER ORCHESTRA</b> directed by Wil Salden Alte Oper Frankfurt 25.02.2024, 18.00 Uhr 62,00 – 72,25 €	<b>Äppelwoi Bingo</b> 09.08.2024, 19.30 Uhr ab 24,40 €
<b>Vesselin Stanev, Klavier – Zoltan Despond, Cello</b> Kammermusik Alte Oper Frankfurt 09.03.2024, 19.30 Uhr ab 28,00 €	<b>Bäppi und die Hessebube</b> 10.08.2024, 19.30 Uhr ab 24,40 €
<b>Feuerwerk der Turnkunst – on stage</b> Alte Oper 10.03.2024, 20.00 Uhr ab 45,50 €	<b>Magic Monday Show</b> 23. + 24.08.2024, 19.30 Uhr ab 28,00 €
<b>DEUTSCHES SYMPHONIEORCHESTER BERLIN</b> Alte Oper Frankfurt 17.03.2024 29,00 – 85,00 €	<b>AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG</b> „Die Äppler Show“ Eine hessische Revue <b>Deutsches Äppelwoi Theater im Kurhaus Bad Homburg</b> ab 19.01.2024, immer freitags ab 23,40 €
<b>ROBIN HOOD – das Musical mit der Musik von Chris de Burgh</b> Alte Oper Frankfurt 22.04.2024 ab 32,40 €	<b>Gypsy Dynasty</b> Speicher im Kulturbahnhof 03.02.2024, 20.00 Uhr ab 22,80 €
<b>IGOR LEVIT, Klavier Berliner Barocksolisten</b> Alte Oper Frankfurt 27.03. – 06.04.2024 46,80 – 90,80 €	<b>HORST EVERS</b> Kurtheater Bad Homburg 16.02.2024 32,85 – 37,25 €
<b>DAVID GARRETT TRIO</b> Alte Oper 10. + 11.05.2024, 20.00 Uhr ab 73,00 €	<b>3. Orchesterkonzert der Bad Homburger Schlosskonzerte</b> Kurtheater Bad Homburg 18.02.2024, 19.30 Uhr ab 25,00 €
<b>DIRTY DANCING</b> Das Original live on Tour Alte Oper Frankfurt 03. – 14.07.2024 ab 47,40 €	<b>Peter Kurth &amp; Jeanette Hain lesen aus H. Mann „Professor Unrat/ Der blaue Engel“</b> Kurtheater Bad Homburg 03.03.2024, 17.00 Uhr ab 36,30 €

**AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL +**

<b>Stella</b> Stadttheater Oberursel 05.02.2024, 20.00 Uhr ab 16,00 €	<b>SCHNEEWITTCHEN</b> Classico Ballet Napoli Kurtheater Bad Homburg 16.03.2024 39,50 – 64,50 €
<b>TSGO-Winterball</b> Stadthalle Oberursel 17.02.2024 36,30 €	<b>HOTEL BOSSA NOVA</b> Speicher im Kulturbahnhof 16.03.2024 23,00 – 26,00 €
<b>„Ball im Savoy“</b> Revue-Operette von Paul Abraham Stadthalle Eschborn 24. + 25.02.2024 ab 10,00 €	<b>15. Poesie- und Literaturfestival Bad Homburg</b> <b>Katharina Thalbach</b> Kurtheater Bad Homburg 29.05.2023, 20.00 Uhr 36,85 – 59,40 €
<b>CHOPINIADE – Julius Asal</b> Stadthalle Oberursel 03.03.2024, 18.00 Uhr ab 22,00 €	<b>EMV</b> Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich

**Frankfurt Ticket RheinMain**  
Tickets unter:  
**069 13 40 400**  
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel  
Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr,  
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

# Von den Feuernetzen bis zum Meer

Oberursel (ow). Der Verein „LiteraTouren“ lädt für Donnerstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) zu einem künstlerisch-literarischen Abend mit Anja Harms und Eberhard Müller-Fries unter dem Titel „Von den Feuernetzen bis zum Meer – Buchskulpturen, Künstlerbücher und ihre Dichtung“ in die „Portstrasse“, Hohemarkstraße 18, ein. Ein Dutzend Jahre schon bilden Anja Harms und Eberhard Müller-Fries eine künstlerische Werkgemeinschaft. Sie brachte damals das Handwerk der Buchkunst, er das des Bildhauers mit ein. Gegenseitig zeigten sie sich die Kniffe rund um Papier, Druck und Holz, um künstlerisch zusammenzuführen, was sich auszuschließen scheint: Papier trägt Holz, schwere Hölzer können schweben, und Bücherkolosse schwingen federleicht im Raum. Ihre Buchskulpturen und Künstlerbücher richten sich immer wieder in altherwürdigen Bibliotheken, in Kunstvereinen und Museen – sowohl in Deutschland als auch im Ausland – ein. Auch Parks und Gärten dienen ihnen als Ausstellungsräume, denn Grenzen sind nicht ihr Ding. Das gilt für jedes ihrer Werke, und zwar von Anfang an. Denn Ausgangspunkt

jeder Arbeit ist die Dichtkunst, die ganz und gar offen ist für Gedanken, Bilder und Möglichkeiten. Nun ist das Dutzend voll, und die beiden Oberurseler nehmen die Glückszahl zum Anlass, um in der Stadt, in der sie leben und arbeiten, zu zeigen, welche Kunstprojekte sie im Lauf der Jahre zusammen entwickelt haben. Anja Harms und Eberhard Müller-Fries berichten anhand ausgewählter Buchskulpturen und Künstlerbücher vom Entstehungsprozess ihrer Werke und davon, wie ihr gemeinsames Arbeiten aussieht. Die künstlerische Sprecherin Andrea Wolf trägt die literarischen Texte vor, die in den Arbeiten buchstäblich stecken. Eva Sigrist vom Verein „LiteraTouren“ moderiert das Gespräch mit der Künstlerin und dem Künstler. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreicher Abend mit den Kunstobjekten, Videos, Fotos, Lesungen und einer kleinen Ausstellung, die in der Pause zugänglich sein wird. Karten zu 15 Euro sind in der Buchhandlung Libra, Rathausplatz 7, per E-Mail an mail@literatouren-oberursel.de oder an der Abendkasse erhältlich.



In der Ausstellung von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries wird auch die Buchskulptur „Flügelnacht“ zu sehen sein. Foto: Eberhard Müller-Fries

# Bilderbuchgeschichten und Roboter

Oberursel (ow). Die Stadtbücherei bietet im Februar wieder tolle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Die traditionellen Rabenschnabelgeschichten mit der ehrenamtlichen Vorleserin und Puppenspielerin Edith Nickel-Ruppman und ihrem frechen Raben Till waren 2023 so gut gebucht, dass 2024 fast jeden Monat eine Bilderbuchgeschichte mit Basteln auf dem Programm steht – je nach Jahreszeit entweder in der Stadtbücherei oder im Oberurseler Schulwald. Am Donnerstag, 8. Februar, können die Kinder von 16 bis 17.15 Uhr verkleidet (passend zum Karneval) zum Vorlesen in die Bücherei kommen. Man darf gespannt sein, welche Geschichte sich Edith Nickel-Ruppman und Till Rabenspiegel ausgesucht haben. Ob der freche Rabe sich auch in ein buntes Kostüm geworfen hat? Im Anschluss an das Vorlesen dürfen sich die Kinder schon auf die beliebte Kreativaktion freuen: Aus Pailletten, Federn und buntem Papier kann jedes Kind seine eigene ganz besondere Fasnachtsmaske basteln. Das Angebot eignet sich für alle Kinder von vier bis sechs

Jahren, die Kosten betragen vier Euro. Damit auch die älteren Kinder (zehn bis 14 Jahre) auf ihre Kosten kommen, lädt die Stadtbücherei am Samstag, 24. Februar, von 11 bis 14 Uhr, zu einem Workshop mit den „Forscherfreunden“ ein: Es geht um nicht weniger als den brandneuen Roboter mBot, den die Forscherfreunde extra mitbringen. Mit der Programmiersprache Scratch 2.0 wird mBot so programmiert, dass er unter anderem Slalom fahren kann. Die Kosten betragen fünf Euro. Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen erfolgt ausschließlich im Internet unter www.oberurselidialog.de/stadtbucherei. Die Anmeldung ist drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung freigeschaltet. Für die Anmeldung wird eine E-Mailadresse benötigt. Außerdem müssen Name und Alter der Kinder/Jugendlichen (bitte nur die Kinder und nicht die Eltern eintragen) sowie eine Telefonnummer (für Rückfragen) angegeben werden. Der Eintritt kann vor der Veranstaltung in der Bücherei bezahlt werden.